

# st gallen



Voranschlag 2018 **der Stadt St.Gallen**

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Überblick .....</b>	<b>3</b>
1.1	Verwaltungsrechnung als Ganzes .....	3
1.2	Schwerpunkte des Budgetentwurfes .....	7
1.2.1	Bürgerschaft und Behörden .....	7
1.2.2	Direktion Inneres und Finanzen .....	7
1.2.3	Direktion Bildung und Freizeit .....	8
1.2.4	Direktion Soziales und Sicherheit .....	9
1.2.5	Direktion Technische Betriebe .....	10
1.2.6	Direktion Bau und Planung .....	11
1.3	Spezial- und Vorfinanzierungen .....	12
<b>2</b>	<b>Ertragsseite der Laufenden Rechnung .....</b>	<b>14</b>
2.1	Die Ertragsseite im Überblick .....	14
2.2	Eigene Steuern .....	14
2.3	Entgelte .....	17
2.4	Vermögenserträge .....	18
2.5	Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen .....	20
2.6	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung .....	21
2.7	Eingehende Beiträge .....	22
<b>3</b>	<b>Aufwandseite Laufende Rechnung .....</b>	<b>23</b>
3.1	Die Aufwandseite im Überblick .....	23
3.2	Personalaufwand .....	24
3.3	Sachaufwand .....	27
3.4	Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene .....	28
3.5	Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen .....	30
3.6	Beiträge an private Haushalte .....	31
<b>4</b>	<b>Investitionsrechnung und Verschuldung .....</b>	<b>34</b>
4.1	Bruttoinvestition und Nettoinvestition .....	34
4.2	Investitionen in Sachgüter .....	35
4.3	Finanzierung der Investitionen und Verschuldung .....	39
<b>5</b>	<b>Budgets der Sonderrechnungen .....</b>	<b>42</b>
5.1	St.Galler Stadtwerke .....	42

5.1.1	Budgetentwurf im Überblick .....	42
5.1.2	Betriebsertrag aus Lieferung und Leistung .....	45
5.1.3	Produktions- und Beschaffungsaufwand.....	45
5.1.4	Materialaufwand und Fremdleistungen.....	46
5.1.5	Personalaufwand, sonstiger Betriebsaufwand, Verwaltungs- und Vertriebsaufwand .....	46
5.1.6	Abschreibungen / Finanzerfolg.....	46
5.1.7	Ausserordentlicher / betriebsfremder Erfolg .....	46
5.1.8	Einlage in Rückstellung für künftige Verpflichtungen Pensionskasse .....	46
5.1.9	Veränderung Fonds.....	47
5.1.10	Beziehungen zum Allgemeinen Haushalt.....	47
5.1.11	Jahresergebnis sgsw .....	47
5.2	Verkehrsbetriebe St.Gallen .....	48
5.3	Kehrichtheizkraftwerk .....	51
<b>6</b>	<b>Differenzbegründungen .....</b>	<b>53</b>
	Regeln für die Begründungen .....	53
	Bürgerschaft und Behörden .....	54
	Direktion Inneres und Finanzen .....	55
	Direktion Bildung und Freizeit .....	62
	Direktion Soziales und Sicherheit .....	68
	Direktion Technische Betriebe .....	79
	Direktion Bau und Planung.....	82
	St.Galler Stadtwerke .....	89
	Verkehrsbetriebe St.Gallen.....	94
	Kehrichtheizkraftwerk .....	95

# BERICHT

## DES STADTRATES AN DAS STADTPARLAMENT ÜBER DEN VORANSCHLAG DES JAHRES 2018

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat legt Ihnen mit diesem Bericht die Budgetentwürfe der Laufenden Rechnung, der Investitionsrechnung sowie der Rechnungen der Betriebe zur Beratung und Beschlussfassung vor.

### **1 Überblick**

#### **1.1 Verwaltungsrechnung als Ganzes**

Der Voranschlag 2018 kann als Fortsetzung der Entwicklung der letzten Jahre gesehen werden. Gegenüber dem Budget 2017 präsentiert er sich mit steigenden Ausgaben in der Laufenden Rechnung, aber auch mit steigenden Einnahmen, wenn auch in geringerer Masse. Mehreinnahmen werden vor allem bei den Steuern, Entgelten und Transfereinnahmen erwartet. Bei den Steuern sind die Mehreinnahmen im Bereich der Laufenden Steuer vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen und bei den Nachforderungen früherer Jahre angesiedelt. Bei den Entgelten schlagen die höheren Einnahmen aus Schuttablagerungsgebühren und Rückerstattungen an Sozialhilfeausgaben (verbunden mit höheren Ausgaben in diesem Bereich) positiv zu Buche. Bei den Transfereinnahmen wurde vom Kanton ein höherer soziodemographischer Lastenausgleich veranschlagt. Das Ansteigen der Kosten im Sozial- und Bildungsbereich beeinflusst auch im Budgetjahr 2018, wie bereits schon im Vorjahr, die Gesamtentwicklung der Ausgaben. Die Mehrausgaben im Sachaufwand werden vor allem durch die im Jahr 2018 vorgesehene Durchführung des Kinderfestes und durch die notwendigen Entschädigungen an die Grundeigentümer beeinflusst.

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung des Budgetjahres 2018 in der Höhe von rund CHF 9.7 Mio. ist im Hinblick auf den Ausbau diverser Leistungen zum Wohle der Bevölkerung noch tragbar, sofern die Einnahmen in den kommenden Jahren weiter gesteigert werden können. Die Unterdeckung der Investitionsrechnung in der Höhe von CHF 31.1 Mio. ist hingegen ein höchst unbefriedigendes Ergebnis, das zu einer weiteren Erhöhung der Verschuldung führt. Mittelfristig ist es unerlässlich, Ertragsüberschüsse in der Laufenden Rechnung sowie Finanzierungsüberschüsse in der Investitionsrechnung zu generieren, ansonsten droht der Abbau des Eigenkapitals und die Verschuldung nimmt weiter zu. Kurzfristig können Erwartungen in diese Richtung nicht erfüllt werden. Die in der Vergangenheit geübte Zurückhaltung bei den Investitionen, der geplante Ausbau von FSA+ und die Förderung des

Langsamverkehrs fordern ihren finanziellen Tribut. Es muss ab dem Jahr 2019 mit einem Ansteigen der jährlichen Investitionsausgaben auf rund CHF 70 Mio. und mehr gerechnet werden, die sich in Form von höheren Abschreibungen in der Laufenden Rechnung auswirken. Auch mit einer disziplinierten Ausgabenpolitik wird es in den nächsten fünf Jahren kaum möglich sein, die nötigen Mittel bereitzustellen, um die Schuldenlast der Stadt St.Gallen zu vermindern.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) geht aufgrund der schwachen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im 1. Halbjahr 2017 nur von einem moderaten Wirtschaftswachstum von 0.9 Prozent aus und bleibt damit hinter den Erwartungen zurück (+ 1.4 %). Frühindikatoren wie der PMI (purchasing manager index) des Dienstleistungssektors und der Industrie sowie der KOF (Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich) lassen in den nächsten Quartalen aber eine deutliche Wachstumsbeschleunigung erwarten. Die grossen Industrieländer (vor allem die USA und der Euroraum) sowie die meisten Schwellenländer (vor allem China) sind robust gewachsen und mit ihnen der Welthandel. Dementsprechend erwartet die Expertengruppe, dass die Wirtschaftsaktivität in der Schweiz in der kommenden Zeit ebenfalls deutlich anzieht. Für 2018 wird ein solides BIP-Wachstum von 2.0 Prozent prognostiziert. Der Schweizer Exportsektor profitiert von der dynamischen Weltkonjunktur. Neben der Chemie- und Pharmaindustrie sind es auch die Maschinen-, Elektro-, Metall- und Uhrenindustrie, die daran partizipieren. Auch für den Schweizer Binnenmarkt wird eine positive Entwicklung erwartet. Vor allem im verarbeitenden Gewerbe und im Gastgewerbe zeigt sich die Erholung aus dem Tief der letzten Jahre. Gestützt wird diese Entwicklung durch die jüngste Verteuerung des Euros gegenüber dem Franken.

Auch beim privaten Konsum ist mit positiven Impulsen zu rechnen. Dem nach wie vor vorhandenen bremsenden Effekt einer verhaltenen Reallohnentwicklung stehen ein anhaltendes Bevölkerungswachstum und die Erholung am Arbeitsmarkt gegenüber. Für 2017 wird mit einem Beschäftigungszuwachs von 0.3 Prozent und für 2018 mit einer Beschleunigung auf 0.8 Prozent gerechnet. Gleichzeitig sollte die Arbeitslosigkeit weiter zurückgehen, so dass 2017 eine Arbeitslosenquote in Höhe von 3.2 Prozent und 2018 von 3 Prozent (jeweiliger Jahresdurchschnitt) zu erwarten ist. Beim Staatskonsum wird bis auf die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen eine leicht unterdurchschnittliche Wachstumsrate für wahrscheinlich gehalten.

Vierteljährlich präsentiert die KOF ihre Prognosen. Sie geht für das Jahr 2017 von einem höheren BIP-Wachstum als das SECO, und zwar von 1.3 Prozent, aus. Für das Jahr 2018 sieht sie eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums und prognostiziert ein durchschnittliches BIP-Wachstum von 1.6 Prozent. Dies begründet sie mit der Verschlechterung der Wachstumsaussichten in den USA aufgrund der enttäuschenden Performance der Trump-Regierung und der bestehenden Spannungen zwischen den USA und Nordkorea. Der Euroraum kämpft mit den Risiken, die sich aus der Aufwertung der Währung und dem immer noch zu hohen Bestand an ausfallgefährdeten Krediten ergeben.

Die Teuerung pendelt sich im Jahr 2017 auf durchschnittlich 0.5 Prozent ein. Für 2018 ist angesichts der jüngsten Senkung des Referenzzinssatzes mit Mietzinsreduktionen zu rechnen, so dass die Teuerung auf 0.2 Prozent zurückgehen sollte.

Das monetäre Umfeld ist seit einiger Zeit von der divergierenden Geldpolitik zwischen den USA und anderen Währungsräumen geprägt. Mit der wiederholten Anhebung des Leitzinssatzes schreitet die Normalisierung der Geldpolitik in den USA voran, während die Notenbanken in der Schweiz, im Euroraum, in Japan und Grossbritannien ihre expansive Politik fortsetzen, so dass die Zinsen weiterhin auf tiefem Niveau verharren werden.

Der Euro hat gegenüber dem Franken an Terrain gewonnen. Seit Anfang 2017 ist die Gemeinschaftswährung um 7 Prozent auf die Marke von CHF 1.14 geklettert. Die Neue Zürcher Zeitung schreibt im September 2017: „Der Euro ist glanzvoll zurück auf der internationalen Bühne.“

Für die Schweiz rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem Wirtschaftswachstum des laufenden Jahres von 1.4 Prozent und für das Jahr 2018 mit 1.6 Prozent. Dieses Wachstum wird unterstützt von der ausländischen und inländischen Nachfrage sowie den nachlassenden Auswirkungen der Franken-Aufwertung. Trotz kurzfristig verbesserter Wachstumsaussichten sieht der IWF massive Gefahren für die Weltwirtschaft, die von zunehmenden protektionistischen Handelstendenzen mit dem Risiko von Handelskriegen ausgehen. Dies birgt auch Risiken für die Schweizer Wirtschaft.

Das Defizit der Laufenden Rechnung fällt mit CHF 9.7 Mio. um CHF 5.7 Mio. höher aus als das Voranschlagsdefizit des Vorjahres. Es bleibt kein Spielraum für finanzpolitische Massnahmen oder Steuerreduktionen. Es sind weder zusätzliche Abschreibungen noch Einlagen in Vorfinanzierungen des Allgemeinen Haushaltes geplant. Die Selbstfinanzierung der Investitionen in der Höhe von CHF 35.5 Mio. deckt nur gerade noch 53.4 Prozent der geplanten Nettoinvestitionen, weshalb die Verschuldung um weitere CHF 31.1 Mio. anwächst. Wie bereits erwähnt, muss das mittelfristig angestrebte Ziel eine Selbstfinanzierung von 100 Prozent oder mehr sein. Der im Budget erreichte Wert ist zwar ungenügend, muss aber im Hinblick auf die geplanten, für die Stadt wichtigen Investitionsprojekte (Bau und Sanierung Schulen, Ausbau Langsamverkehr, Ausbau FSA+, Ausbau Fernwärme, Kulturbauten usw.) hingenommen werden.

	Rechnung 2016 in CHF 1'000	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	<b>Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000</b>	Differenz zu 2017 in Prozent
<b>Laufende Rechnung</b>				
Konsumausgaben	506'341	521'021	<b>533'706</b>	+ 2.4 %
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	37'096	42'505	<b>45'191</b>	+ 6.3 %
Übriger Aufwand	29'386	9'558	<b>12'666</b>	+ 32.5 %
Gesamtaufwand	572'823	573'084	<b>591'563</b>	+ 3.2 %
Gesamtertrag	578'603	569'114	<b>581'910</b>	+ 2.2 %
<b>Deckungserfolg</b>	<b>+ 5'779</b>	<b>- 3'970</b>	<b>- 9'652</b>	<b>+ 143.1 %</b>
<b>Investitionsrechnung</b>				
Selbstfinanzierung	42'875	38'535	<b>35'539</b>	- 7.8 %
Nettoinvestitionen	48'857	61'293	<b>66'597</b>	+ 8.7 %
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>- 5'983</b>	<b>- 22'758</b>	<b>- 31'058</b>	<b>+ 36.5 %</b>

Die Gesamtbetrachtung zeigt, dass der Aufwand gegenüber dem Voranschlag 2017 um 3.2 Prozent (Vorjahr 1.3 %) zunimmt. Dies ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben sowie die höheren Abschreibungen aufgrund der regen Investitionstätigkeit zurückzuführen. Auch die Ertragsseite zeigt eine steigende Tendenz (2.2 %), wenn auch nicht in diesem Ausmass. Die Nettoinvestitionen liegen mit CHF 66.6 Mio. CHF 2.6 Mio. über dem zu Beginn des Budgetprozesses vom Stadtrat angestrebten Plafond von rund CHF 64 Millionen. Diese Globalzahlen geben aber nur einen groben Einblick in die Entwicklung der städtischen Finanzen. Die Details dazu finden sich auf den nachfolgenden Seiten.

## 1.2 Schwerpunkte des Budgetentwurfes

### 1.2.1 Bürgerschaft und Behörden

Diese Kontogruppe umfasst neben den politischen Behörden (Stadtparlament, Stadtrat) auch die Dienststellen Stadtkanzlei, Rechtskonsulent, Ombudsstelle, Finanzkontrolle und die Kommunikation.

Bürgerschaft und Behörden	Rechnung 2016 in CHF 1'000	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	<b>Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000</b>	Differenz zu VO 2017 in CHF 1'000
Aufwand	8'195	8'311	<b>8'356</b>	+ 45
Ertrag	408	381	<b>396</b>	+ 15
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>7'787</b>	<b>7'930</b>	<b>7'960</b>	<b>+ 30</b>

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Relaunch Interne Kommunikation ist umgesetzt.
- Strategie Social Media ist implementiert.

### 1.2.2 Direktion Inneres und Finanzen

Die finanzielle Entwicklung dieser Direktion widerspiegelt vor allem die Einnahmensituation des städtischen Haushaltes, da in dieser Direktion die Steuereinnahmen erfasst werden. Darüber hinaus fallen hier der grösste Teil der Informatikkosten, die Abschreibungen aller Investitionen sowie die gesamten Kulturausgaben an. Der gegenüber dem Budget 2017 höhere Mehrertrag ist vor allem auf die gestiegenen Steuereinnahmen zurückzuführen. Der höhere Aufwand liegt wie bereits angesprochen vor allem in der regen Investitionstätigkeit begründet, die zu mehr Abschreibungen führt.

Direktion Inneres und Finanzen	Rechnung 2016 in CHF 1'000	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	<b>Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000</b>	Differenz zu VO 2017 in CHF 1'000
Aufwand	123'829	131'634	<b>138'459</b>	+ 6'825
Ertrag	418'700	417'836	<b>423'811</b>	+ 5'975
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>294'871</b>	<b>286'203</b>	<b>285'352</b>	<b>- 851</b>

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Das Projekt „Client Update und Betriebssystem“ (CUBO 3) ist verwirklicht. Es bietet die erforderlichen technologischen Handlungsfelder, welche für eine moderne und wirtschaftliche Bereitstellung der nächsten PC-Generation nötig sind.
- Das Projekt „Nachscanning Steuerakten für Gemeinden in der Region“ ist erfolgreich umgesetzt.
- Der Verbesserungsprozess mit kontinuierlicher Wirkung nach der Methode KAIZEN / Lean Management ist in einer weiteren Direktion nach DIF erprobt und die Rollout-Vorbereitungen sind abgeschlossen.
- Das Projekt DAP ist abgeschlossen und in den Betrieb überführt. Betriebsprozesse und Verantwortungen sind etabliert und organisatorisch verankert.
- Im Projekt „Zukunft St.Galler Innenstadt“ sind konkrete Massnahmen und Teilprojekte aus den zehn Massnahmenfeldern aufgegleist und teilweise bereits umgesetzt.
- Die Anzahl elektronisch eingereichter Betreibungsbegehren ist höher als 50 Prozent der gesamthaft eingeleiteten Betreibungen.
- Die überarbeitete Regelung der Zuständigkeiten (Kompetenzregelung) im Reglement zum Vollzug des Personalreglements (VZP) ist durch den Stadtrat verabschiedet.

### 1.2.3 Direktion Bildung und Freizeit

Diese Direktion ist aufgrund ihres Auftrages seit jeher kostenintensiv und hat wenig Möglichkeiten, Erträge zu generieren. Aus diesem Grund beansprucht sie auch den grössten Anteil des durch Steuereinnahmen finanzierten städtischen Aufwands.

Direktion Bildung und Freizeit	Rechnung 2016 in CHF 1'000	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	<b>Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000</b>	Differenz zu VO 2017 in CHF 1'000
Aufwand	163'249	164'780	<b>169'292</b>	+ 4'512
Ertrag	16'338	15'650	<b>16'649</b>	+ 1'000
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>146'911</b>	<b>149'131</b>	<b>152'643</b>	<b>+ 3'512</b>

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Die dienststellenübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere in den Querschnittsthemen, ist geklärt und in einer Geschäftsordnung der Direktion festgelegt.

- Der Prozess der Massnahmenentwicklung aus der Mitarbeitendenbefragung ist abgeschlossen. Es sind vier konkret bezeichnete Massnahmen umgesetzt.
- Zum kantonsweit lancierten Berufsauftrag für Musikschullehrpersonen liegt ein detaillierter städtischer Umsetzungsvorschlag vor.
- Für den Start in die zweite Projektphase des Projekts Oberstufe 2020, welche im Sommer 2019 unter Einbezug der flade erfolgt, sind die Detailmodalitäten festgelegt.
- Die vier im Postulat „Planung und Ausbau FSA+ Angebote“ beschriebenen Übergangslösungen an den Standorten Gerbeweg, St.Fiden, Hebel/Bach und Kreuzbühl sind umgesetzt. Dem Parlament wird eine Vorlage zum Aufbau des Mittagstischangebots Oberstufe unterbreitet.
- Ein Konzept für die Schulsozialarbeit, welches als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient, liegt vor und ist verabschiedet.
- Das Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK), welches konzeptionelle Grundlagen zu sportlichen, planerischen, baulichen und gesellschaftlichen Fragen beinhaltet, ist erarbeitet und vom Stadtrat genehmigt.
- Die Definition eines abteilungsübergreifenden Entwicklungsthemas der Schulgesundheit ist erarbeitet und die Einleitung der ersten Umsetzungsmassnahmen erfolgt.
- Eine Applikation für die Administration sämtlicher Belegungen auf Schul-, Sport-, Betreuungs-, Freizeit- und Jugend-Anlagen ist evaluiert, beschafft und eingeführt. Die Prozesse sind vereinheitlicht, definiert und dokumentiert.

#### 1.2.4 Direktion Soziales und Sicherheit

Die Aufwände dieser Direktion nehmen stetig zu. Im Budgetjahr 2018 sind es vor allem die Zunahme der Sozialhilfeausgaben sowie die Zunahme der Ausgaben im Flüchtlings- und Asylbereich, die kosten-treibend wirken. Sie stehen aber im Zusammenhang mit Mehrerträgen aufgrund höherer Rückvergütungen des Bundes und des Kantons. Zudem steigen die Beiträge an Kinderkrippen gegenüber dem Budgetvorjahr um CHF 1.2 Mio., die aber durch die höhere Abgeltung des soziodemographischen Lastenausgleichs (+ CHF 1.9 Mio.) mehr als ausgeglichen werden.

Direktion Soziales und Sicherheit	Rechnung 2016 in CHF 1'000	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	<b>Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000</b>	Differenz zu VO 2017 in CHF 1'000
Aufwand	177'499	178'687	<b>184'356</b>	+ 5'669
Ertrag	94'173	97'487	<b>101'811</b>	+ 4'324
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>83'326</b>	<b>81'200</b>	<b>82'546</b>	<b>+ 1'345</b>

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Die Planungen zur Neuausrichtung der Regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) und des Regionalen Führungsstabes (RFS) sind – entsprechend den neuen Vorgaben – in die Wege geleitet.
- Die 2017 gestartete Auslegeordnung über die Bereiche Alter und Gesundheit und Ableitung einer kohärenten Versorgungsstrategie ist abgeschlossen.
- Ein Diversity-Management-Konzept für die Stadtverwaltung mit ersten Massnahmen ist erarbeitet.

### 1.2.5 Direktion Technische Betriebe

Der grösste Teil dieser Direktion, nämlich die St.Galler Stadtwerke (sgsw), die Verkehrsbetriebe (VBSG) und das Kehr- und Heizkraftwerk (KHK), ist als rechtlich unselbständiges Unternehmen organisiert und daher in den Zahlen des Allgemeinen Haushaltes nicht enthalten. Über sie wird an anderer Stelle berichtet. Im nachfolgenden Zahlenmaterial enthalten sind das Direktionssekretariat, in dem auch die Ablieferung der St.Galler Stadtwerke verbucht wird, Entsorgung St.Gallen (ESG) und das Amt für Umwelt und Energie. Der gegenüber dem Budgetjahr 2017 um CHF 2.4 Mio. gesunkene Ertragsüberschuss ist vor allem auf die Minderung der Ablieferung der St.Galler Stadtwerke an den Allgemeinen Haushalt (- CHF 3 Mio.) zurückzuführen.

Direktion Technische Betriebe	Rechnung 2016 in CHF 1'000	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	<b>Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000</b>	Differenz zu VO 2017 in CHF 1'000
Aufwand	50'972	45'313	<b>48'943</b>	+ 3'630
Ertrag	57'568	52'065	<b>53'274</b>	+ 1'209
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>6'596</b>	<b>6'752</b>	<b>4'330</b>	<b>- 2'422</b>

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Die Grüngutabfuhr ist in St.Gallen etabliert und die Wachstumsziele werden erreicht.
- Das Projekt „Optimale Auffüllung Deponie“ wird erarbeitet.
- Der Projektplan für den Anschluss der Gemeinde Teufen an die ARA Au, mit Berücksichtigung der neuen Reinigungsstufe der Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV), liegt vor.
- Das Bauprojekt für eine gemeinsame EMV-Stufe für die ARA Hofen und den Abwasserverband Morgental (AVM) ist ausgearbeitet.
- Das Teilprojekt „Erneuerung Mischwasserkanal Rechenstrasse“ im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Zürcher Strasse ist umgesetzt.

- Ein Massnahmenplan für die strategische Neuausrichtung des Sammeldienstes ist erstellt.
- Die Fördertatbestände des Energiefonds sind auf die neuen Bestimmungen des kantonalen Förderprogramms und die Massnahmen aus der Energiestrategie 2050 des Bundes abgestimmt.
- Die Nachhaltigkeitsindikatoren sind an die Legislaturziele 2017/20 des Stadtrats angepasst und das AUE verfügt über ein professionelles Datenmanagement.
- Der Lärm- und Strahlungs-Immissionskataster ist aktualisiert.
- Im Rahmen des städtischen Mobilitätsmanagements werden erste Massnahmen umgesetzt.
- Das St.Galler Wireless wird als Alternativlösung zur geplanten Anhebung der NIS-Grenzwerte anerkannt und schweizweit propagiert

### 1.2.6 Direktion Bau und Planung

Die Aufgabe dieser Direktion ist vor allem die Betreuung der Hoch- und Tiefbauten der Stadt St.Gallen, die finanztechnisch überwiegend in der Investitionsrechnung abgewickelt werden. Aufgrund der finanziellen Situation muss im Budgetjahr 2018 unter anderem auch wieder im baulichen Unterhalt Zurückhaltung geübt werden, was sich im Minderaufwand gegenüber dem Budgetvorjahr in Höhe von CHF 3.3 Mio. niederschlägt. Der Minderertrag in Höhe von CHF 0.9 Mio. beruht hauptsächlich auf niedrigeren Einnahmen aus der Wiederinstandstellung von Aufgrabungen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Glasfasernetzes und der Fernwärme der St.Galler Stadtwerke (sgsw).

Direktion Bau und Planung	Rechnung 2016 in CHF 1'000	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	<b>Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000</b>	Differenz zu VO 2017 in CHF 1'000
Aufwand	138'268	138'133	<b>134'788</b>	- 3'346
Ertrag	80'604	79'469	<b>78'602</b>	- 868
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>57'664</b>	<b>58'664</b>	<b>56'186</b>	<b>- 2'478</b>

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Bahnhof Nord, erste Massnahmen sind umgesetzt.
- Marktplatz, konkrete Planungsarbeiten sind in Arbeit.
- Die Bestandesaufnahme für die Wohnraumstrategie ist abgeschlossen.
- Areal St.Fiden, Entwicklungsplanung Kerngebiet ist in Arbeit.
- Weitere Massnahmen aus dem Agglo-Programm sind umgesetzt.
- Standorte Feuerwehr und Milizfeuerwehr Ost und West sind aktualisiert und realisiert.

### 1.3 Spezial- und Vorfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen innerhalb des Allgemeinen Haushaltes werden aus zweckgebundenen Mitteln finanziert. Einlagen in die Ausgleichskonten stellen Ersparnisse dar, während Entnahmen einer Reduktion früher gebildeter Reserven entsprechen.

Spezialfinanzierungen	Bestand Ende 2012 in CHF 1'000	Bestand Ende 2013 in CHF 1'000	Bestand Ende 2014 in CHF 1'000	Bestand Ende 2015 in CHF 1'000	Bestand Ende 2016 in CHF 1'000	Veränderung 2017 (- = Entnahme + = Einlage)	Veränderung 2018 (- = Entnahme + = Einlage)	Bestand Ende 2018 voraussichtlich in CHF 1'000
Parkplätze und Parkhäuser	5'012	5'616	6'648	7'143	7'733	+ 220	+ 1'095	9'048
Feuerwehr	11'317	11'885	12'253	12'499	12'820	+ 164	+ 420	13'404
Abfallentsorgung	6'520	6'881	7'678	8'520	9'402	+ 757	+ 592	10'750
Deponie Tüfentobel - Ausgleichskonto	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	-	-	4'000
Gewässerschutz	31'694	35'153	35'529	37'119	39'571	+ 156	+ 1'528	41'255
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	657	97	605	183	597	+ 174	+ 264	1'035
<b>Reserven der Spezialfinanzierungen</b>	<b>59'200</b>	<b>63'633</b>	<b>66'714</b>	<b>69'465</b>	<b>74'123</b>	<b>+ 1'470</b>	<b>+ 3'899</b>	<b>79'492</b>

Im Budgetjahr 2018 sind Einlagen in fast alle Spezialfinanzierungen geplant. Im Hinblick auf die diversen anstehenden Investitionen ist die Äufnung der Spezialfinanzierungskonten wünschenswert. Die obige Tabelle zeigt, dass bei den Spezialfinanzierungen davon ausgegangen wird, dass sie im Jahr 2018 Überschüsse erwirtschaften können, denn nur dann sind Einlagen erlaubt. Etwaige Defizite würden sich als Entnahmen aus diesen Konten präsentieren.

Im Unterschied zu den Spezialfinanzierungen, bei welchen aufgrund klarer rechtlicher Grundlagen kein finanzpolitischer Handlungsspielraum besteht, ist dieser bei den Vorfinanzierungen gegeben. Eine Äufnung von Vorfinanzierungskonten für die Verpflichtungen aus dem Allgemeinen Haushalt ist im Budget 2018 aufgrund des prognostizierten Aufwandüberschusses nicht geplant.

Auf die Bedeutung der einzelnen Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen und ihren Verwendungszweck wird jeweils zum Rechnungsabschluss im Bericht des Stadtrates genau eingegangen. Denn erst dann handelt es sich um reale Einlagen, über die es zu berichten gilt.

Vorfinanzierungen	Bestand Ende 2012  in CHF 1'000	Bestand Ende 2013  in CHF 1'000	Bestand Ende 2014  in CHF 1'000	Bestand Ende 2015  in CHF 1'000	Bestand Ende 2016  in CHF 1'000	Veränderung 2017 (- = Entnahme + = Einlage)	Veränderung 2018 (- = Entnahme + = Einlage)	Bestand Ende 2018  voraussichtlich in CHF 1'000
Vorfinanzierung für die Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse	20'672	23'672	27'672	30'672	30'672	-	-	30'672
Vorfinanzierung FSA+	-	-	-	-	5'000	-	-	5'000
Vorfinanzierung Steuerausgleichsreserve (Unternehmenssteuerreform)	-	-	5'000	5'000	5'000	- 5'000	-	-
Vorfinanzierung Unterhalt Finanzliegenschaften	7'826	6'384	8'784	11'723	9'046	+ 1'500	-	10'546
Vorfinanzierung für den Rückbau Krematorium Feldli	-	-	-	-	275	-	-	275
Vorfinanzierung Kunstmuseum	-	-	-	-	4'500	-	-	4'500
Vorfinanzierung Deponie Tüfentobel	28'927	30'850	34'170	39'514	45'651	+ 3'026	+ 4'163	52'840
Vorfinanzierung für den Langsamverkehr	-	-	-	921	921	-	-	921
Vorfinanzierung Neugestaltung Bahnhofplatz	7'000	7'000	13'000	18'200	20'700	-	-	20'700
<b>Reserven der Vorfinanzierungen</b>	<b>64'425</b>	<b>67'906</b>	<b>88'626</b>	<b>106'030</b>	<b>121'765</b>	<b>- 474</b>	<b>+ 4'163</b>	<b>125'454</b>

## 2 Ertragsseite der Laufenden Rechnung

### 2.1 Die Ertragsseite im Überblick

Die Ertragsseite weist gegenüber dem Budget 2017 rund CHF 12.8 Mio. (+ 2.2 %) mehr an Einnahmen aus. Die einzelnen Positionen entwickeln sich unterschiedlich:

	Rechnung 2016 in CHF 1'000	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000	Veränderung zu Voranschlag 2017 in CHF 1'000 in Prozent	
Eigene Steuern	267'107	266'710	<b>271'855</b>	+ 5'145	+ 1.9 %
Entgelte und Konzessionen	143'675	136'525	<b>143'305</b>	+ 6'780	+ 5.0 %
Vermögenserträge	38'779	36'060	<b>34'999</b>	- 1'061	- 2.9 %
Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen	35'500	33'867	<b>34'533</b>	+ 666	+ 2.0 %
Transfereinnahmen	92'394	93'597	<b>95'954</b>	+ 2'356	+ 2.5 %
<b>Laufende Einnahmen</b>	<b>577'456</b>	<b>566'759</b>	<b>580'645</b>	<b>+ 13'886</b>	<b>+ 2.5 %</b>
Entnahmen aus Vor- und Spezialfinanzierungen	109	1'775	<b>56</b>	- 1'719	- 96.9 %
Durchlaufende Beträge	1'038	580	<b>1'210</b>	+ 630	+ 108.6 %
<b>Gesamtertrag</b>	<b>578'603</b>	<b>569'114</b>	<b>581'910</b>	<b>+ 12'797</b>	<b>+ 2.2 %</b>

Bis auf die Vermögenserträge und Entnahmen aus Vor- und Spezialfinanzierungen sind in jeder Ertragskategorie Zunahmen zu verzeichnen. Bei den eigenen Steuern steigen die Einnahmen um CHF 5.1 Mio. auf insgesamt rund CHF 271.9 Millionen. Die Laufenden Steuern vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen nehmen um CHF 1.9 Mio., die Nachforderungen aus früheren Jahren um CHF 2 Mio. und die Grundsteuern um CHF 1.2 Mio. zu. Die Entgelte und Konzessionen erfahren die grösste Veränderung. Ein grosser Teil der Mehreinnahmen in Höhe von CHF 6.8 Mio. sind auf höhere Schuttablagerungsgebühren (+ CHF 3 Mio.) in der Deponie Tüfentobel zurückzuführen. Die Transfereinnahmen sind vor allem aufgrund der Zunahme des soziodemographischen Lastenausgleiches (+ CHF 1.9 Mio.) um CHF 2.4 Mio. höher als im Budgetvorjahr. Den restlichen CHF 0.5 Mio. liegen höhere Ertrags- und Kapitalsteuern (+ CHF 0.3 Mio.) und höhere Grundstücksgewinnsteuern zugrunde.

### 2.2 Eigene Steuern

Bei den Steuern der natürlichen Personen zeichnet sich aufgrund der Zahlen der mutmasslichen Steuereingänge 2017 (CHF 228.4 Mio.) ab, dass der Zuwachs unter den Erwartungen des Voranschlags 2017 (CHF 230.6 Mio.) liegen wird. Der mutmassliche Steuerertrag in Höhe von CHF 228.4 Mio. entspricht ei-

nem einfachen Steuerertrag von CHF 158.6 Millionen. Im Budgetentwurf 2018 wird aufgrund der Angaben des Kantons von einem Zuwachs zum mutmasslichen Steuerertrag 2017 in Höhe von CHF 2.8 Mio. ausgegangen. Das entspricht einer Zunahme um 1.8 Prozent. Diese Annahmen führen zu einem einfachen Steuerertrag von CHF 161.5 Millionen.

	Rechnungsjahr 2017		Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000
	Budgetiert in CHF 1'000	Mutmasslich in CHF 1'000	
Einfacher Steuerertrag Ende 2016 bzw. 2017	156'743	160'139	158'611
Veränderung aufgrund der Einschätzung			
- Voranschlag 2017:    budgetiert    + 2.2 %	+ 3'396		
mutmasslich   - 1.0 %		- 1'528	
- Voranschlag 2018:    budgetiert    + 1.8 %			+ 2'847
<b>Einfacher Steuerertrag im Budgetjahr</b>	<b>+ 160'139</b>	<b>+ 158'611</b>	<b>+ 161'458</b>

Multipliziert mit einem unveränderten Steuerfuss von 144 Prozent ergibt sich somit für das Jahr 2018 bei den laufenden Steuern ein Ertrag von CHF 232.5 Millionen.

	Rechnung 2016 in CHF 1'000	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000
Einfacher Steuerertrag	156'743	160'139	161'458
Geltender oder beantragter Steuerfuss	<b>144</b>	<b>144</b>	<b>144</b>
Einfacher Steuerertrag x Steuerfuss	225'709	230'600	232'500
<b>Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen</b>	<b>225'709</b>	<b>230'600</b>	<b>232'500</b>

Die Einnahmen der eigenen Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme zu Voranschlag 2017 in CHF 1'000      in Prozent	
Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen	232'500	+ 1'900	+ 0.8 %
Nachforderungen für frühere Jahre	17'000	+ 2'000	+ 13.3 %
Nachsteuern	30	+ 30	+ 100.0 %
<b>Einkommens- und Vermögenssteuern</b>	<b>249'530</b>	<b>+ 3'930</b>	<b>+ 1.6 %</b>
Grundsteuern	15'600	+ 1'200	+ 8.3 %
Handänderungssteuern	6'500	-	+ 0.0 %
Hundesteuern	225	+ 15	+ 7.1 %
<b>Eigene Steuern</b>	<b>271'855</b>	<b>+ 5'145</b>	<b>+ 1.9 %</b>

Die Erträge aus eigenen Steuern in Höhe von CHF 271.9 Mio. sind erfreulicherweise immer noch steigend. Die ausgewiesene Abweichung vom Vorjahreswert liegt bei einem Plus von CHF 5.1 Mio. (+ 1.9 %). In allen Steuerbereichen ist eine Zunahme zu verzeichnen.

Eigene Steuern:		in CHF 1'000	
	2004	251'135	
	2005	249'021	
	2006	251'419	
	2007	253'443	
	2008	250'593	Steuerfussreduktion
	2009	258'807	
	2010	241'672	Steuergesetzrevision
	2011	240'834	Steuerfussreduktion
	2012	242'436	
	2013	244'019	
	2014	256'544	
	2015	259'334	
	2016	259'815	
Voranschlag	2017	266'710	
Budgetentwurf	2018	271'855	

## 2.3 Entgelte

Die Erträge aus Entgelten nehmen gegenüber dem laufenden Budget um rund CHF 6.8 Mio. zu.

	<b>Budgetentwurf 2018</b>	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2017	
	<b>in CHF 1'000</b>	in CHF 1'000	in Prozent
<b>Feuerwehersatzabgaben</b>	<b>6'000</b>	<b>- 300</b>	<b>- 4.8 %</b>
<b>Gebühren für Amtshandlungen</b>	<b>12'748</b>	<b>- 89</b>	<b>- 0.7 %</b>
- Betreibungsgebühren	4'258	- 202	- 4.5 %
- Vermessungs-, Bau- und Feuerpolizeigebühren	2'015	+ 136	+ 7.2 %
- Handänderungs-, Hypothekar- und Schätzungsgebühren	3'000	-	-
- andere Amtshandlungsgebühren	3'475	- 23	- 0.7 %
<b>Heimtaxen und Kostgelder von Privaten</b>	<b>1'995</b>	<b>- 62</b>	<b>- 3.0 %</b>
<b>Schul- und Kursgelder von Privaten</b>	<b>1'371</b>	<b>+ 59</b>	<b>+ 4.5 %</b>
<b>Benützungsgebühren und Dienstleistungen</b>	<b>65'743</b>	<b>+ 3'691</b>	<b>+ 5.9 %</b>
- Flächen- und Gebäudebeiträge	1'758	- 192	- 9.9 %
- Schmutzwassergebühren	10'180	+ 410	+ 4.2 %
- Entwässerungsgebühren (von Privaten)	2'560	- 40	- 1.5 %
- Parkiergebühren	5'668	+ 746	+ 15.2 %
- Kehrrichtgebühren	7'513	+ 59	+ 0.8 %
- Schuttablagerungsgebühren	12'200	+ 3'023	+ 32.9 %
- Entschädigung der sgsw für die Benützung des öffentlichen Grundes	4'000	- 500	- 11.1 %
- Dienstleistungen des Strasseninspektorates	5'069	- 294	- 5.5 %
- Behandlungsgebühren der Kinder- und Jugendzahnklinik	2'310	+ 410	+ 21.6 %
- Andere Benützungsgebühren	14'486	+ 69	+ 0.5 %
<b>Drucksachen- und Materialverkäufe</b>	<b>3'721</b>	<b>- 94</b>	<b>- 2.5 %</b>
<b>Rückerstattungen</b>	<b>39'869</b>	<b>+ 2'002</b>	<b>+ 5.3 %</b>
- Rückerstattung an die Heimkosten gemäss interkantonalen Vereinbarung	609	+ 78	+ 14.8 %
- Rückerstattungen an Sozialhilfeausgaben	17'602	+ 1'375	+ 8.5 %
- Rückerstattungen Beiträge aus dem Energiefonds	3'364	+ 164	+ 5.1 %
- Rückerstattungen an Kinderalimenten und Mutterschaftsbeiträgen	3'126	+ 5	+ 0.1 %
- Rückerstattungen an die Zinsen der Pensionskasse	524	-	-
- Andere Rückerstattungen	14'643	+ 380	+ 2.7 %
<b>Bussen</b>	<b>6'259</b>	<b>- 49</b>	<b>- 0.8 %</b>
<b>Eigenleistungen für Investitionen</b>	<b>2'059</b>	<b>- 40</b>	<b>- 1.9 %</b>
<b>Aktivierung wertvermehrender Gebäudeunterhaltsarbeiten</b>	<b>255</b>	<b>+ 99</b>	<b>+ 63.4 %</b>
<b>Konzessionen und übrige Entgelte</b>	<b>3'285</b>	<b>+ 1'562</b>	<b>+ 90.6 %</b>
<b>Entgelte und Konzessionen</b>	<b>143'305</b>	<b>+ 6'780</b>	<b>+ 5.0 %</b>

Die Feuerwehersatzabgaben fallen im Budgetjahr 2018 um rund CHF 0.3 Mio. tiefer aus als im Budget 2017. Bei den Benützungsgebühren und Dienstleistungen sind es vor allem die Einnahmen aus

Schuttablagerungsgebühren (+ CHF 3 Mio.) und die höheren Einnahmen aus Vermietung von Parkplätzen (+ CHF 0.7 Mio.), die zu der positiven Abweichung von CHF 3.7 Mio. führen. Bei der Schuttablagerung in der Deponie Tüfentobel wird im Budget 2018 mit Gebühreneinnahmen von insgesamt CHF 12.2 Mio. gerechnet. Aufgrund des Rechnungsergebnisses 2016 kann davon ausgegangen werden, dass diese Einnahmen bereits im Jahr 2017 höher ausfallen werden als budgetiert. Die Einnahmen aus der Schmutzwassergebühr konnten aus dem selben Grund im Budget 2018 um CHF 0.4 Mio. angehoben werden. Bei der Schulzahnklinik kann dank mehr Mitarbeitenden die Infrastruktur besser ausgelastet werden, was zu Mehreinnahmen in Höhe von CHF 0.4 Mio. führt.

Wie der obigen Tabelle entnommen werden kann, erhöhen sich die Entgelte bei den Rückerstattungen um rund CHF 2 Mio. auf insgesamt CHF 39.9 Millionen. Die Rückerstattungen für die Sozialhilfeausgaben fallen bedingt durch Mehrausgaben in diesem Bereich um CHF 1.4 Mio. höher als im Budget 2017 aus.

Bei den Erträgen aus Konzessionen und bei den übrigen Entgelten ist eine frappante Zunahme um mehr als 90 Prozent bzw. um CHF 1.6 Mio. zu erkennen. Vor allem die Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen nehmen von Jahr zu Jahr zu. Dies ist auf die effiziente Bearbeitung der Verlustscheine durch die Abteilung Verlustscheinbewirtschaftung des Finanzamtes zurückzuführen.

## **2.4 Vermögenserträge**

Die Vermögenserträge machen mit rund CHF 35 Mio. etwa 6 Prozent des Gesamtertrags aus. Die insgesamt negative Abweichung von rund CHF 1 Mio. gegenüber dem Vorjahresbudget ist hauptsächlich auf die Reduktion der Ablieferung der St.Galler Stadtwerke an den Allgemeinen Haushalt um CHF 3 Mio. zurückzuführen. Dieses Minus wird zum grössten Teil durch die höheren Erträge bzw. höhere Buchgewinne aus dem Verkauf von Liegenschaften (+ CHF 2.1 Mio.) kompensiert. Bei den Liegenschaftenerträgen aus Finanzvermögen werden aufgrund von Anpassungen an den Referenzzinssatz von 1.5 Prozent Mindererträge in der Höhe von CHF 0.5 Mio. erwartet. Aufgrund der steigenden absoluten Beträge der Darlehen des Verwaltungsvermögens steigen dementsprechend auch die Zinserträge.

	Budgetentwurf 2018	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2017	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
<b>Finanzvermögen</b>	<b>19'442</b>	<b>+ 1'639</b>	<b>+ 9.2 %</b>
- Banken, Guthaben, Anlagen	896	+ 75	+ 9.1 %
- Liegenschaftenerträge des Finanzvermögens	15'674	- 490	- 3.0 %
- Buchgewinne	2'871	+ 2'055	+ 251.5 %
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>15'557</b>	<b>- 2'700</b>	<b>- 14.8 %</b>
- Darlehen	8'802	+ 582	+ 7.1 %
- Beteiligungen	206	- 55	- 21.1 %
- Ablieferung der Stadtwerke	3'000	- 3'000	- 50.0 %
Elektrizitätsversorgung	2'100	- 2'400	- 53.3 %
Gasversorgung	900	- 600	- 40.0 %
- Liegenschaftenerträge	3'355	- 224	- 6.3 %
- übrige Vermögenserträge	194	- 3	- 1.4 %
<b>Vermögenserträge</b>	<b>34'999</b>	<b>- 1'061</b>	<b>- 2.9 %</b>

## 2.5 Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen

Die Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen erhöhen sich um rund CHF 0.7 Mio.:

	Budgetentwurf 2018	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2017	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
<b>Rückerstattungen des Bundes</b>	<b>8'840</b>	<b>+ 305</b>	<b>+ 3.6 %</b>
- Betreuung der Flüchtlinge	5'238	- 486	- 8.5 %
- Betreuung der Asylbewerbenden	2'500	+ 740	+ 42.0 %
- Verwaltungskostenanteil Flüchtlinge und Asylwerbende	1'079	+ 58	+ 5.7 %
- Übrige Rückerstattungen	24	- 7	- 22.9 %
<b>Rückerstattungen des Kantons St.Gallen</b>	<b>22'204</b>	<b>+ 474</b>	<b>+ 2.2 %</b>
- Polizeidienst	6'500	-	-
- Heimkosten der Sozialhilfe	1'759	+ 47	+ 2.7 %
- Krankenkassenprämien und Selbstbehalte von Sozialhilfeempfangenden	8'976	+ 714	+ 8.6 %
- Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten	200	-	-
- Lösch- und Rettungsaufgaben der Feuerwehr auf Nationalstrassen	71	+ 2	+ 3.5 %
- Betriebskosten des Chemiestützpunktes	88	+ 15	+ 20.8 %
- Bezug der Staatssteuer	2'320	- 150	- 6.1 %
- Unterhalt der Staatsstrassen	915	+ 15	+ 1.7 %
- Schulische Nutzung des Athletik Zentrums St.Gallen	300	-	-
- Andere von der Stadt wahrgenommene Aufgaben	1'075	- 169	- 13.6 %
<b>Rückerstattungen von anderen Gemeinden</b>	<b>3'489</b>	<b>- 113</b>	<b>- 3.1 %</b>
- Schulgelder	1'329	- 309	- 18.9 %
- Sozialhilfeausgaben und Heimtaxen	917	+ 100	+ 12.2 %
- Rückerstattungen für die KES-Behörde	432	+ 87	+ 25.2 %
- Übrige Rückerstattungen	811	+ 10	+ 1.2 %
<b>Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen</b>	<b>34'533</b>	<b>+ 666</b>	<b>+ 2.0 %</b>

Die Rückerstattungen des Bundes erhöhen sich insgesamt um CHF 0.3 Millionen. Während im Bereich der Betreuung der Asylbewerbenden (+ CHF 0.7 Mio.) die Rückerstattungen zunehmen, verringern sie sich bei den Flüchtlingen (- CHF 0.5 Mio.). Das weist auf eine zunehmende Anzahl von sozialhilfeabhängigen Asylbewerbenden hin. Die Zunahme der Anzahl Asylwerbender ist höher als die Abnahme der Anzahl von Flüchtlingen. Mit der relativ höheren Anzahl von hilfeschuchenden Menschen erhöht sich auch der damit verbundene Verwaltungsaufwand und somit auch dessen Rückerstattung (+ CHF 0.1 Mio.).

Bei den Rückerstattungen des Kantons St.Gallen nehmen die Abgeltungen insgesamt um CHF 0.5 Mio. zu. Im Gegensatz zu den letzten drei Budgets steigt dieses Jahr die Anzahl der Personen wieder, die auf individuelle Prämienverbilligungen angewiesen sind (+ CHF 0.7 Mio.). Bei den Rückerstattungen von an-

deren Gemeinden ist der Minderertrag in Höhe von rund CHF 0.1 Mio. vor allem darauf zurückzuführen, dass die Anzahl der auswärtigen Schüler und Schülerinnen im Budgetjahr 2018 abnimmt.

## 2.6 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Schwer kalkulierbar sind die Steuern der juristischen Personen, die im Wesentlichen durch den Kanton geschätzt werden. Sie erhöhen sich gegenüber dem Voranschlag 2017 um rund CHF 0.3 Mio. bzw. 0.7 Prozent (Vorjahr + 11.3 %) auf insgesamt CHF 41.7 Millionen.

	Budgetentwurf 2018	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2017	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Ertrags- und Kapitalsteuern	41'700	+ 300	+ 0.7 %
Grundstücksgewinnsteuer	6'500	+ 300	+ 4.8 %
Quellensteuer	14'280	- 130	- 0.9 %
Übrige Einnahmenanteile	131	- 1	- 0.7 %
Kantonsbeitrag an die zentralörtlichen Leistungen	16'094	+ 32	+ 0.2 %
Kantonsbeitrag an die soziodemographischen Lasten	13'546	+ 1'867	+ 16.0 %
<b>Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung</b>	<b>92'251</b>	<b>+ 2'367</b>	<b>+ 2.6 %</b>

Die Grundstücksgewinnsteuer nimmt um CHF 300'000 zu; die Quellensteuer um CHF 130'000 ab. Bei den übrigen Anteilen sind vor allem die Kantonsbeiträge zur Abgeltung der Sonderlasten als grosse Posten erwähnenswert. Die Stadt erhält vom Kanton im Rahmen des Finanzausgleiches die folgenden Beiträge:

- Eine dauerhafte Abgeltung der zentralörtlichen Leistungen im Umfang von CHF 16.1 Mio. im Budgetjahr 2018 und damit um CHF 32'000 mehr als im Vorjahr.
- Eine Abgeltung der soziodemographischen Lasten von rund CHF 13.5 Millionen. Dieser erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 1.9 Millionen. Zur Zeit der Budgetierung des Jahres 2017 war die Höhe und die Zeit der Rückzahlung der zu viel erhaltenen Beiträge aus dem soziodemographischen Lastenausgleich der Jahre 2014 bis 2016 noch ungewiss. Aus diesem Grund wurde im Budget 2017 eine eventuelle Minderung des Beitrages eingeplant.

## 2.7 Eingehende Beiträge

Die eingehenden Beiträge verändern sich gegenüber dem Vorjahr nur minimal (- CHF 11'000):

	Budgetentwurf 2018	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2017	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
<b>Beiträge des Bundes</b>	<b>252</b>	<b>- 18</b>	<b>- 6.7 %</b>
- Freiwillige Schulhausangebote	20	- 20	- 50.0 %
- Vorgezogene Entsorgungsgebühr (VEG) für Glas	230	-	-
- Übrige Beiträge des Bundes	2	+ 2	+ 100.0 %
<b>Beiträge des Kantons</b>	<b>2'865</b>	<b>+ 174</b>	<b>+ 6.5 %</b>
- Feuerwehr	700	-	-
- Gemeindestrassen	960	-	-
- Logopädie	90	- 10	- 10.0 %
- Schulpsychologischer Dienst	380	- 20	- 5.0 %
- Jugendsekretariat	90	- 10	- 10.0 %
- Athletik Zentrum St.Gallen	200	+ 200	+ 100.0 %
- Andere städtische Aufgaben	445	+ 14	+ 3.3 %
<b>Beiträge von Gemeinden</b>	<b>20</b>	<b>- 20</b>	<b>- 50.0 %</b>
- Betreutes Wohnen und Unterkunft Obdachlose	20	- 20	- 50.0 %
<b>Beiträge von eigenen Unternehmungen</b>	<b>565</b>	<b>- 147</b>	<b>- 20.7 %</b>
- Beiträge aus dem Energiefonds für Energieberatung	400	- 100	- 20.0 %
- Beiträge aus dem Energiefonds für Gutachten und Aktionen	165	- 47	- 22.3 %
<b>Eingehende Beiträge</b>	<b>3'702</b>	<b>- 11</b>	<b>- 0.3 %</b>

Die einzige grössere Abweichung findet sich bei dem Beitrag vom Kanton an das Athletik Zentrum St.Gallen. In den Jahren 2012 bis 2015 hat das Athletik Zentrum St.Gallen vom Kanton bzw. vom Sport-Toto keinen Beitrag erhalten. Mit Schreiben vom 29. November 2016 teilte der Kanton mit, dass aus dem Sport-Toto-Fonds für die Jahre 2016 bis 2025 wieder jährlich ein Beitrag in der Höhe von CHF 120'000 geleistet wird und ab 2017 zusätzlich ein kantonaler Beitrag in der Höhe von CHF 80'000. Diese beiden Beträge ergeben die positive Abweichung von CHF 200'000.

### 3 Aufwandseite Laufende Rechnung

#### 3.1 Die Aufwandseite im Überblick

Auf der Aufwandseite ergibt sich gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres eine Erhöhung des Gesamtaufwandes um rund CHF 18.5 Mio. oder 3.2 Prozent.

	Rechnung 2016 in CHF 1'000	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2017 in CHF 1'000 in Prozent	
<b>Personalaufwand</b>	<b>248'253</b>	<b>255'352</b>	<b>259'854</b>	<b>+ 4'503</b>	<b>+ 1.8 %</b>
<b>Sachaufwand</b>	<b>88'048</b>	<b>97'046</b>	<b>98'302</b>	<b>+ 1'256</b>	<b>+ 1.3 %</b>
<b>Passivzinsen</b>	<b>15'630</b>	<b>13'988</b>	<b>12'950</b>	<b>- 1'038</b>	<b>- 7.4 %</b>
<b>Entschädigung an andere Gemeinwesen</b>	<b>9'558</b>	<b>9'086</b>	<b>9'555</b>	<b>+ 469</b>	<b>+ 5.2 %</b>
<b>Eigene Beiträge - Transferausgaben</b>	<b>144'853</b>	<b>145'549</b>	<b>153'052</b>	<b>+ 7'503</b>	<b>+ 5.2 %</b>
Beiträge auf kantonaler Ebene	35'009	35'122	36'418	+ 1'296	+ 3.7 %
Beiträge auf kommunaler Ebene	253	255	246	- 9	- 3.5 %
Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen	36'911	38'418	42'862	+ 4'444	+ 11.6 %
Beiträge an private Haushalte	72'680	71'754	73'526	+ 1'772	+ 2.5 %
<b>Konsumausgaben</b>	<b>506'341</b>	<b>521'021</b>	<b>533'714</b>	<b>+ 12'693</b>	<b>+ 2.4 %</b>
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	37'096	42'505	45'191	+ 2'686	+ 6.3 %
Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	3'074	3'202	3'386	+ 184	+ 5.8 %
Einlagen in Spezialfinanzierungen	25'274	5'777	8'062	+ 2'286	+ 39.6 %
Durchlaufende Beiträge	1'038	580	1'210	+ 630	+ 108.6 %
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>572'823</b>	<b>573'084</b>	<b>591'563</b>	<b>+ 18'479</b>	<b>+ 3.2 %</b>

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 4.5 Mio., was zu einem Teil auf die im Budget 2018 vorgesehene individuelle Lohnerhöhung von einem Prozent der Gesamtlohnsumme sowie auf einen weiteren Stellenausbau zurückzuführen ist. Der Sachaufwand nimmt um rund CHF 1.3 Mio. bzw. 1.3 Prozent zu. Diese Zunahme ist vor allem in der Kontengruppe Dienstleistungen und Honorare zu finden und hängt mit der Durchführung des Kinderfestes (+ CHF 1.4 Mio.) und der Entschädigung an die Grundeigentümer der Deponie Tüfentobel für eine optimale Auffüllung zusammen. Im Budget 2018 sind keine zusätzlichen Abschreibungen enthalten. Die Zunahme von rund CHF 2.7 Mio. ist auf ein grösseres Investitionsvolumen zurückzuführen. Der Investitionsplafond 2018

musste aufgrund der zahlreichen geplanten Vorhaben angehoben werden. Die geplanten Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 66.6 Millionen. Für die Jahre 2019 und später ist aufgrund der notwendigen Ausbauten im Bildungs- und Betreuungsbereich, bei den Kulturbauten, beim ÖV und Langsamverkehr sowie diversen Bauten im öffentlichen Interesse (z.B. Beitrag an die Genossenschaft OLMA für die neue Halle) eine sukzessive, dem jeweiligen Bedarf angepasste Investitionsplafond-erhöhung vorgesehen. Auch im Jahr 2018 ist es nicht möglich, die Nettoinvestitionen in Höhe von CHF 66.6 Mio. zu 100 Prozent aus eigener Kraft zu finanzieren (vgl. Abschnitt 4.3).

Ein weiteres Mal können die Passivzinsen durch Ablösung von älteren Schuldscheindarlehen mit hohem Zinsniveau durch neue Darlehen mit tieferen Zinssätzen um CHF 1 Mio. (2016: - CHF 1.2 Mio.) reduziert werden. Die Entschädigungen an andere Gemeinwesen verhalten sich gegenüber der Rechnung 2016 neutral. Gegenüber dem Budget erhöhen sie sich lediglich um CHF 0.5 Mio., da die Anteile, welche die Verlustscheinbewirtschaftung aufgrund höherer Einnahmen aus abgeschrieben Verlustscheinen dem Kanton und der Sozialversicherungsanstalt weitergeben kann, steigen.

Die Transferausgaben erhöhen sich gegenüber dem Budget 2017 um CHF 7.5 Millionen. Bei den von der Stadt St.Gallen entrichteten Beiträgen auf kantonaler Ebene zählen zu den wichtigsten der Beitrag an die stationäre Langzeitpflege (+ CHF 0.7 Mio.) und der Anteil der Abgeltung der ungedeckten Kosten am ÖV-Angebot (+ CHF 0.9 Mio.). Die Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen erhöhen sich um CHF 4.4 Mio. (2017: + CHF 1.3 Mio.). Dies ist zu einem Teil auf die höheren Beiträge für subventionierte Kinderkrippenplätze (+ CHF 1.2 Mio.) zurückzuführen. Hauptsächlich entsteht die Differenz aber durch die neue Bruttodarstellung der Anteile an die flade aus den Gewinn- und Kapitalsteuern sowie den Grundstücksgewinnsteuern (+ CHF 2.5 Mio.). Bis zum Budget 2017 wurde dieser Anteil als Ertragsminderung auf den betreffenden Steuerkonten erfasst. Der Mehraufwand bei den Beiträgen an private Haushalte (+ CHF 1.7 Mio.) hängt damit zusammen, dass die Unterstützungsleistungen im Sozialhilfereich, die Krankenkassenprämien und Selbstbehalte und die Mutterschaftsbeiträge gestiegen sind.

### **3.2 Personalaufwand**

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Voranschlag 2017 um CHF 4.5 Mio. bzw. 1.8 Prozent. Für individuelle Lohnerhöhungen wurde 1 Prozent (rund CHF 2.6 Mio.) der Gesamtlohnsumme inkl. Lohnnebenkosten budgetiert. Ein Teuerungsausgleich wird im aktuellen Budgetjahr, wie bereits in den beiden Vorjahren, nicht berücksichtigt, da das Bundesamt für Statistik für das Jahr 2017 nur eine Teuerung von + 0.5 Prozent (Stand September 2017) prognostiziert. Derzeit steht der Index bei 100.6 Punkten (Basis Dezember 2015 = 100 Punkte) und die Teuerung liegt bei + 0.6 Prozent. Für das Jahr 2018 wird eine Teuerung von + 0.2 Prozent prognostiziert. Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, nehmen die Löhne des Verwaltungspersonals um CHF 2.2 Mio. zu, während die Löhne der Lehrpersonen um CHF 0.1 Mio. abnehmen.

	Budgetentwurf 2018	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2017	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Behörden und Kommissionen	1'856	+ 38	+ 2.1 %
Löhne des Verwaltungspersonals	140'350	+ 2'205	+ 1.6 %
Löhne der Lehrpersonen	68'560	- 133	- 0.2 %
Sozialversicherungsbeiträge	15'681	+ 447	+ 2.9 %
Pensionskassen- / Sparkassenbeiträge	19'793	+ 1'676	+ 9.2 %
Unfallversicherungsbeiträge	1'488	- 53	- 3.4 %
Dienstkleider und Verpflegungszulagen	1'010	+ 191	+ 23.3 %
Besondere Rentenleistungen	6'992	- 302	- 4.1 %
Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	32	- 2	- 6.0 %
Übriger Personalaufwand	4'092	+ 436	+ 11.9 %
<b>Personalaufwand</b>	<b>259'854</b>	<b>+ 4'503</b>	<b>+ 1.8 %</b>

	Personalaufwand
	Änderung in Prozent
Individuelle Lohnerhöhungen	+ 1.0 %
Ausgleich der Teuerung über dem Vorjahreswert	+ 0.0 %
Schaffung neuer Stellen	+ 1.5 %
Saldo der übrigen Lohn- und Bestandesänderungen	- 0.7 %
<b>Veränderung der Löhne im Budgetentwurf</b>	<b>+ 1.8 %</b>

Der Bedarf an neuen Stellen (+ 38.48 PE) in der allgemeinen Verwaltung ist auch im aktuellen Budgetjahr sehr hoch und liegt weit über dem Niveau des Vorjahres (+ 19.47 PE). Bei den städtischen Betrieben werden 2 Stellen (+ 1 Fahrdienstleitung, + 1 Assistenz Betriebsleiter VBSG) neu geschaffen.

Bewegungen im Stellenplan des Verwaltungspersonals im Budget 2018	Veränderung
<b>Direktion Inneres und Finanzen</b>	<b>+ 7.60</b>
Finanzamt (+ 1 Controlling, + 1 Sachbearbeitung Verlustscheinbewirtschaftung)	+ 2.00
Personalamt (+ 1.8 Lohnwesen Übertrag Schule, + 0.4 Sachbearbeitung Lohnwesen, + 1.6 Sachbearbeitung Personalamt und Betriebliches Case Management)	+ 3.80
Organisationsentwicklung (+ 1.8 Fachmitarbeitende OE)	+ 1.80
<b>Direktion Bildung und Freizeit</b>	<b>+ 17.28</b>
Schule und Musik (+ 0.36 Umlagerung von Schulleitungen für Präsenzverpflichtungen)	+ 0.36
Familienergänzende Betreuung (+ 5.0 FSA und FSA+, + 6.2 Tagesbetreuung)	+ 11.20
Schulgesundheit (+ 0.5 Zahnarzt/Zahnärztin, + 2.82 Dentalassistenten)	+ 3.32
Kinder Jugend Familie (+ 2.3 Umlagerung "Kunst und Handwerk")	+ 2.30
Sport (+ 0.10 Umlagerung "Projekt Purzelbaum")	+ 0.10
<b>Direktion Soziales und Sicherheit</b>	<b>+ 13.60</b>
Soziale Dienste St.Gallen (+ 0.8 Berufsbeistand, + 0.8 Sozialberatung Sozialhilfe)	+ 1.60
Stadtpolizei (+ 10.0 Polizist/Polizistin, + 1.0 Sachbearbeitung Verkehrsanordnungen)	+ 11.00
Amt für Gesellschaftsfragen (+ 1.00 Assistentenpersonal Pflegedienst WoBe)	+ 1.00
<b>Zuwachs des Verwaltungspersonals im Allgemeinen Haushalt</b>	<b>+ 38.48</b>

4.56 der neu in der Verwaltung gebildeten Stellen der Direktion Bildung und Freizeit werden aufgrund der mit den Stellen verbundenen Tätigkeiten aus dem Lehrpersonen Pool umgelagert und führen dort zu einer Reduktion. Beim Lohnaufwand der Lehrpersonen kann eine Verschiebung von der Ober- in die Primarstufe in Höhe von rund CHF 1 Mio. festgestellt werden. Während die Schülerzahlen in den Primarschulen eine steigende Tendenz aufweisen, sinken diese im Oberstufenbereich.

	Durchschnittliche Klassengrössen					
	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018*	Richtwerte Stadt	Richtwerte Kanton
Kindergärten	19.5	20.1	18.7	18.6	18.0	16 - 24
Primarklassen	20.8	20.1	19.9	20.8	20.5	20 - 24
Kleinklassen PS	11.2	12.8	13.3	11.0	10.5	10 - 15
Realklassen	18.3	18.6	17.5	17.3	17.5	16 - 24
Kleinklassen RS	10.9	10.5	10.2	10.5	10.5	10 - 15
Sekundarklassen	21.2	22.3	21.0	21.0	21.0	20 - 24

\* provisorische Zahlen vor Ende der Probezeit, Stand Juli 2017

### 3.3 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt gegenüber dem Voranschlag 2017 um rund CHF 1.3 Mio. oder 1.3 Prozent auf CHF 98.3 Millionen.

Der grösste Zuwachs beim Sachaufwand ist in der Gruppe der Dienstleistungen und Honorare festzustellen (+ CHF 3 Mio.). Für das alle drei Jahre stattfindende Kinderfest sind im Budget 2018 in der Gruppe übrige Dienstleistungen CHF 1.4 Mio. eingestellt. Auch die an die Grundeigentümer zu zahlende Entschädigung für die optimale Auffüllung der Deponie Tüfentobel trägt mit CHF 1.4 Mio. zu diesem Mehraufwand bei. Beim baulichen Unterhalt, sei es bei den Schulliegenschaften, den öffentlichen Gebäuden oder den übrigen Hochbauten, mussten im Gegensatz zum Budgetvorjahr die Kosten aufgrund der ungünstigen Finanzsituation leicht reduziert werden (- CHF 1.6 Mio.). Der im Budget 2018 eingestellte Betrag entspricht nicht ganz dem für die Grösse der Stadt St.Gallen und ihrem umfangreichen Liegenschaftenportfolio notwendigen Niveau. Muss im Aufwand für den baulichen Unterhalt in den nächsten Jahren weiterhin gespart werden, droht ein unverhältnismässig hoher Mehraufwand aufgrund des Substanzverlustes.

Bei den Kosten für Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge ist gegenüber dem Budget 2017 eine leichte Zunahme zu verzeichnen (+ CHF 0.4 Mio.). Dies ist auf zahlreiche kleine Veränderungen über alle Dienststellen hinweg zurückzuführen. Die markanteste Abweichung (+ CHF 0.1 Mio.) findet sich in der Spezialfinanzierung Parkhäuser und Parkplätze. Die Ersatzbeschaffung von Parkuhren und Ticketautomaten verursacht zusätzliche Kosten.

Beim Verbrauchsmaterial reduziert sich der Aufwand im Budget 2018 um CHF 0.4 Millionen. Bei der Feuerwehr z.B. wurde im Budget 2017 ein ausserordentlicher Betrag in Höhe von rund CHF 200'000 für zusätzliche benötigte Arbeitsmaterialien zur Umsetzung des neuen Erscheinungsbildes eingestellt.

	Budgetentwurf 2018	Voranschlag 2017	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2017	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
<b>Büro- und Schulmaterial</b>	<b>4'115</b>	<b>4'222</b>	<b>- 106</b>	<b>- 2.5 %</b>
- Büromaterial, Drucksachen, Buchbinderarbeiten und Inserate	2'550	2'638	- 88	- 3.3 %
- Schul- und Arbeitsschulmaterial	1'565	1'584	- 19	- 1.2 %
<b>Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge</b>	<b>6'445</b>	<b>6'001</b>	<b>+ 444</b>	<b>+ 7.4 %</b>
- Personalcomputer	511	482	+ 29	+ 6.0 %
- Schulmöbiliar und Möbiliar für Lehrzwecke	400	383	+ 17	+ 4.4 %
- Dienstfahrzeuge	1'307	1'349	- 42	- 3.1 %
- Geräte, Maschinen und anderes Betriebsmöbiliar	4'227	3'787	+ 440	+ 11.6 %
<b>Wasser, Strom und Heizmaterial</b>	<b>6'784</b>	<b>6'836</b>	<b>- 51</b>	<b>- 0.7 %</b>
<b>Verbrauchsmaterial</b>	<b>8'715</b>	<b>9'083</b>	<b>- 368</b>	<b>- 4.0 %</b>
<b>Baulicher Unterhalt</b>	<b>23'682</b>	<b>25'261</b>	<b>- 1'579</b>	<b>- 6.3 %</b>
- Strassen, Parkierungs- und Gewässerschutzanlagen	9'664	9'866	- 202	- 2.1 %
- Öffentliche Gebäude	4'265	4'855	- 590	- 12.2 %
- Schulliegenschaften	3'744	4'447	- 703	- 15.8 %
- Übrige Hochbauten des Verwaltungsvermögens	2'120	2'267	- 148	- 6.5 %
- Sport- und Grünanlagen, Friedhöfe und Familiengärten	467	487	- 20	- 4.2 %
- Liegenschaften des Finanzvermögens	3'422	3'338	+ 84	+ 2.5 %
<b>Unterhalt der Möbilien</b>	<b>3'941</b>	<b>3'821</b>	<b>+ 120</b>	<b>+ 3.1 %</b>
<b>Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung</b>	<b>2'800</b>	<b>2'785</b>	<b>+ 15</b>	<b>+ 0.5 %</b>
<b>Mieten, Pachten und Benützungsschädigungen</b>	<b>7'210</b>	<b>7'375</b>	<b>- 164</b>	<b>- 2.2 %</b>
<b>Auto- und Reisespesen, Schulbus und Schulveranstaltungen</b>	<b>3'421</b>	<b>3'319</b>	<b>+ 102</b>	<b>+ 3.1 %</b>
<b>Dienstleistungen und Honorare</b>	<b>29'245</b>	<b>26'222</b>	<b>+ 3'023</b>	<b>+ 11.5 %</b>
- IT-Dienstleistungen	2'813	2'444	+ 369	+ 15.1 %
- PC-Software	2'045	2'091	- 46	- 2.2 %
- Leistungen Dritter auf dem Ablagerungsplatz Tüfentobel	2'450	1'050	+ 1'400	+ 133.3 %
- Entschädigung an das Kehrheizkraftwerk	3'288	3'295	- 8	- 0.2 %
- Leistungen Dritter für den Winterdienst	1'820	1'870	- 50	- 2.7 %
- Entschädigungen für Dienstleistungen des Zivilschutzes	79	82	- 3	- 3.8 %
- Übrige Dienstleistungen	16'750	15'389	+ 1'361	+ 8.8 %
<b>Übriger Sachaufwand</b>	<b>1'945</b>	<b>2'124</b>	<b>- 179</b>	<b>- 8.4 %</b>
<b>Sachaufwand insgesamt</b>	<b>98'302</b>	<b>97'046</b>	<b>+ 1'256</b>	<b>+ 1.3 %</b>

### 3.4 Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene

Der Bereich Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene wird vor allem von zwei Positionen - Beitrag an die stationäre Langzeitpflege (+ CHF 0.7 Mio.) und Anteil an der Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes (+ CHF 0.9 Mio.) - dominiert. Die Kosten für die stationäre Langzeitpflege sind

in den letzten Jahren stetig gestiegen. Dies vor allem aufgrund der demographischen Entwicklung. Es gibt immer mehr ältere Menschen, die länger Pflege benötigen. Damit steigen die Fallzahlen sowie die Kosten pro Fall (im Jahr 2018 wird mit 1'200 Betroffenen gerechnet).

	Budgetentwurf 2018	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2017	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Beitrag an die stationäre Langzeitpflege	14'280	+ 680	+ 5.0 %
Anteil an der Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes	19'400	+ 900	+ 4.9 %
Beitrag an die flade	1'430	- 270	- 15.9 %
Beitrag an das Untergymnasium	907	- 38	- 4.0 %
Vergütung an das gewerbliche Berufs- und Weiterbildungszentrum	57	-	-
Beitrag an den Kanton für die Düngeberatung und Sondermüllentsorgung	69	-	-
Beitrag an den Kanton für die Chemiewehrstützpunkte	30	- 4	- 11.1 %
Beitrag an die Beförsterungskosten	106	+ 9	+ 9.3 %
Katholische Administration, Beitrag an die Stiftsbibliothek	90	+ 30	+ 50.0 %
Beitrag an den Kanton für den Rahmenvertrag eGovernment	15	-	-
Beiträge an andere Institutionen auf kantonaler Ebene	34	- 11	- 25.2 %
<b>Beiträge an die kantonale Ebene</b>	<b>36'418</b>	<b>+ 1'296</b>	<b>+ 3.7 %</b>

### 3.5 Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen

Die Beiträge an die kulturellen Institutionen beanspruchen mit CHF 11 Mio. traditionell den grössten Anteil der Subventionen, nämlich rund 6.8 Steuerprozente. Gegenüber dem Budget 2017 nehmen sie um rund CHF 0.2 Mio. zu. Der Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen hat einen Massnahmenkatalog erarbeitet. Diverse Massnahmen daraus werden im Jahr 2018 umgesetzt, die Kosten in Höhe von CHF 138'300 auslösen. Darüber hinaus wird der Beitrag an die katholische Administration der Stiftsbibliothek in Absprache mit dem Kanton um CHF 30'000 angehoben. Zudem belastet ein einmaliger Beitrag in Höhe von CHF 25'000 für die Polizeimusik und ihre Leistungsshow anlässlich des Schweizerischen Polizeimusiktreffens 2018 das Budget.

Die Beiträge an die Museen steigen gegenüber dem Vorjahresbudget um rund CHF 0.2 Millionen. Dies ist auf die Subventionserhöhung für das Textilmuseum um CHF 150'000 auf CHF 430'000 und die Beitragserhöhung an das Museum am Lagerhaus um CHF 20'000 auf CHF 220'000 zurückzuführen.

Im Bereich Sport und Freizeitgestaltung wird der Beitrag für die internationalen St.Galler Pferdesporttage (CSIO) um CHF 50'000 auf CHF 75'000 erhöht.

Im Bereich Gesundheit und Hygiene der Umwelt beträgt die Differenz Budget 2018 zu Budget 2017 + CHF 0.4 Millionen. Die Mütterberatung wird bei ihrer Einführung von „Parents as Teacher“ (PAT) mit CHF 172'000 unterstützt. Ausserdem wird ihre höhere Anzahl von Beratungen mit einem zusätzlichen Betrag von CHF 55'000 abgegolten. Zur Kompensation der Ausfälle infolge Systemwechsels in der Sprachförderung beim Kanton erhält AIDA (Schule für fremdsprachige Frauen) jährlich CHF 80'000 mehr.

Die Beiträge an die Kinderkrippen steigen im Budget 2018 auf CHF 6.5 Millionen (+ CHF 1.2 Mio.). Die Kontigentierung der subventionierten Krippenplätze wird aufgehoben und der effektiven Nachfrage angepasst.

Die Anzahl der Anträge für Entwicklungshilfeprojekte steigt drastisch. Aus diesem Grund wird der jährliche Unterstützungsbeitrag um CHF 84'000 auf CHF 279'000 angehoben.

Im gegenüber dem Budget 2017 um CHF 1.9 Mio. höher ausgewiesenen Aufwand im Bereich verschiedenste von der Stadt unterstützte Einrichtungen fällt auch der Beitrag an die flade aus der Gewinn- und Kapitalsteuer sowie aus der Grundstückgewinnsteuer. Diese Beiträge in der Gesamthöhe von CHF 2.5 Mio. werden im Budget 2018 erstmalig auf separaten Konten erfasst (Bruttoprinzip). Vorher wurden sie direkt in den betreffenden Ertragskonten des Steueramtes als Minusertrag abgezogen (Nettoprinzip), was zu einem finanztechnisch heiklen verminderten Ertrag führte. Der Beitrag an die Stiftung für Arbeit in Höhe von CHF 550'000 fällt ab dem Jahr 2018 weg, da die Finanzierung neu über

Projektbeiträge, die nicht über die Kontengruppe Beiträge an private Institutionen abgewickelt werden, geregelt wird.

	Budgetentwurf 2018	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2017	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Beiträge im kulturellen Bereich (Musik, Literatur, Theater usw.)	11'007	+ 183	+ 1.7 %
Beiträge an Museen	6'513	+ 171	+ 2.7 %
Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen	1'781	+ 1	+ 0.0 %
Kunstmuseum	2'300	-	-
Naturmuseum	1'750	-	-
Textilmuseum	430	+ 150	+ 53.6 %
Museum im Lagerhaus	220	+ 20	+ 10.0 %
Feuerwehrmuseum	32	-	-
Schulen, Jugendarbeit, Berufs- und Weiterbildung	61	- 2	- 3.2 %
Sport und Freizeitgestaltung	436	+ 52	+ 13.5 %
Gesundheit und Hygiene der Umwelt	5'605	+ 392	+ 7.5 %
Beiträge aus dem Energiefonds	3'311	+ 114	+ 3.6 %
Kinderkrippen	6'520	+ 1'240	+ 23.5 %
Verschiedene soziale Institutionen	5'103	+ 430	+ 9.2 %
Sozialer Wohnungsbau, Erneuerung von Altwohnungen und kleinere denkmalpflegerische Restaurationen	190	- 61	- 24.4 %
Ortsbild-; Natur- und Heimatschutz	126	-	-
Wirtschaftsförderung	240	- 75	- 23.8 %
Entwicklungshilfe und Hilfsaktionen im In- und Ausland	279	+ 84	+ 43.1 %
Verschiedene von der Stadt unterstützte Einrichtungen	3'473	+ 1'917	+ 123.3 %
<b>Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen</b>	<b>42'862</b>	<b>+ 4'444</b>	<b>+ 11.6 %</b>

### 3.6 Beiträge an private Haushalte

Die Unterstützungsleistungen der Sozialhilfe liegen aufgrund höherer Fallzahlen mit CHF 53.6 Mio. rund CHF 1.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.1 Mio.) über dem Wert des Vorjahresbudgets. Mit steigenden Fallzahlen

hat auch die sozialpädagogische Familienbegleitung zu kämpfen (+ CHF 0.1 Mio.). Die Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien (+ 0.3 Mio.) steigen in Abhängigkeit von der Zunahme der Krankenkassenprämien, damit aber auch proportional die Rückvergütung durch den Kanton.

	Budgetentwurf 2018	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2017	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Unterstützungsleistung Sozialhilfe	53'550	+ 1'305	+ 2.5 %
Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien (mit Rückerstattung Kanton)	9'555	+ 299	+ 3.2 %
Beiträge an Kinderalimente	4'848	+ 8	+ 0.2 %
Heimplatzierungen gemäss interkantonaler Vereinbarung für soziale Einrichtungen	4'000	- 5	- 0.1 %
Mutterschaftsbeiträge	787	+ 116	+ 17.3 %
Sozialpädagogische Familienbegleitung	469	+ 99	+ 26.6 %
Erneuerung von Altwohnungen, kleinere denkmalpflegerische Restaurationen	140	-	-
Übrige Beiträge an Einzelpersonen	179	- 50	- 21.8 %
<b>Beiträge an private Haushalte</b>	<b>73'526</b>	<b>+ 1'772</b>	<b>+ 2.5 %</b>

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, dass sich die Bruttoaufwendungen im Bereich der Sozialhilfe gegenüber dem Voranschlag 2017 um CHF 2.1 Mio., die Nettoaufwendungen aber nur um CHF 0.1 Mio. erhöhen.

Mit CHF 65 Mio. betragen die Bruttoausgaben knapp mehr als das Doppelte der Mitte der Neunzigerjahre verzeichneten Belastung, die Nettoausgaben haben sich in dieser Zeit sogar mehr als verdreifacht. Gemessen an den Konsumausgaben stieg der Anteil der Nettoausgaben von 2.3 Prozent im Jahre 1997 auf 5.5 Prozent im vorliegenden Budgetentwurf. Gegenüber dem Voranschlag 2017 vermindert sich der Anteil um 0.2 Prozentpunkte.

	Sozialhilfe Unterstützungen brutto		Sozialhilfe Unterstützungen netto	
	in CHF Mio.	in % der Konsum- ausgaben	in CHF Mio.	in % der Konsum- ausgaben
1997	32.2	8.4 %	9.0	2.3 %
1998	36.5	9.4 %	12.6	3.2 %
1999	34.8	9.9 %	13.3	3.4 %
2000	37.9	9.8 %	14.0	3.6 %
2001	36.1	9.2 %	13.2	3.4 %
2002	38.1	9.9 %	10.7	2.8 %
2003	43.1	10.9 %	13.0	3.3 %
2004	48.2	11.9 %	15.7	3.9 %
2005	53.9	13.0 %	21.3	5.1 %
2006	54.7	13.0 %	21.5	5.1 %
2007	53.2	12.6 %	21.2	5.0 %
2008	48.3	10.7 %	17.9	4.0 %
2009	48.0	10.9 %	19.0	4.3 %
2010	52.5	11.8 %	19.1	4.3 %
2011	54.5	11.7 %	21.8	4.7 %
2012	55.3	11.6 %	22.3	4.7 %
2013	57.2	11.7 %	24.5	5.0 %
2014	56.3	11.5 %	25.5	5.2 %
2015	58.8	11.9 %	27.2	5.5 %
2016	63.1	12.4 %	29.2	5.7 %
2017 Voranschlag	62.9	12.1 %	29.5	5.7 %
2018 Budgetentwurf	65.0	12.2 %	29.6	5.5 %

## 4 Investitionsrechnung und Verschuldung

### 4.1 Bruttoinvestition und Nettoinvestition

Die Investitionsrechnung umfasst sämtliche Vorgänge, welche das Verwaltungsvermögen betreffen, also auch die Veränderungen der Dotationskapitalien der Unternehmungen. Die Erhöhung der Dotationskapitalien sind Ausgaben, während Rückzahlungen als Erträge angesehen werden können. Da diese Kapitalien normal verzinst und nicht abgeschrieben werden, belasten sie die Laufende Rechnung nicht. Für das kommende Jahr haben die Stadtwerke einen Kapitalbedarf von CHF 22 Mio. angemeldet.

	Ausgaben / Einnahmen im Ganzen in CHF 1'000	Brutto- und Nettoinvestitionen nach Abzug der Dotationskapitalien in CHF 1'000
<b>Investitionsausgaben</b> im Ganzen	128'516	
Davon Erhöhung der Dotationskapitalien der Unternehmungen	22'000	106'516
<b>Investitionseinnahmen</b> im Ganzen	39'919	
Davon Rückzahlung von Dotationskapitalien der Unternehmungen	-	
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>88'597</b>	<b>66'597</b>

Die Investitionseinnahmen von CHF 39.9 Mio. enthalten als wichtige Grössen die Beiträge an das Tiefbauamt von insgesamt CHF 28.9 Mio. (Beiträge von Bund, Kanton und Gemeinden CHF 12.5 Mio., Beiträge eigener Unternehmungen CHF 4.6 Mio., Beiträge Dritter CHF 11.8 Mio.), die Beiträge an das Hochbauamt in der Höhe von rund CHF 6.7 Mio. (Beiträge des Kantons und von Dritten CHF 6.4 Mio., Beiträge aus dem Vorfinanzierungskonto Bahnhofplatz CHF 0.3 Mio.) und die Beiträge an Entsorgung St.Gallen in Höhe von CHF 4 Mio. (vor allem Beiträge der Gemeinden an die Kanalbauten).

Mit 84.6 Prozent der Bruttoinvestitionen liegt der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ein weiteres Jahr bei den Investitionen in Sachgüter. Mit CHF 90.1 Mio. liegen sie CHF 10.7 Mio. über dem Niveau des Budgetjahres 2017 und damit weit über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Auf die Verteilung der einzelnen Kategorien innerhalb der Investitionen in Sachgüter wird noch ausführlicher eingegangen.

Die Investitionsbeiträge an Dritte in der Höhe von CHF 9.3 Mio. (2017 CHF 6 Mio.) umfassen im Budgetjahr 2018, wie bereits im Vorjahresbudget, nur zwei Kategorien. Solche für Staatsstrassen in Höhe von CHF 4.6 Mio. (2017 CHF 1.5 Mio.) und solche für Bauten von sozialen Einrichtungen wie z. B. Alters- und Pflegeheime in Höhe von CHF 4.7 Mio. (2017 CHF 4.5 Mio.).

Bei den übrigen zu aktivierenden Ausgaben in der Höhe von CHF 6.1 Mio. handelt es sich im Wesentlichen um Planungen, Entwicklungs- und Strategiekonzepte im Bereich Tiefbau (CHF 2.2 Mio.), Stadtplanung (CHF 1.9 Mio.) und Kommunikation (CHF 0.4 Mio.) sowie Einführungs- und Umstellungsprojekte im Bereich Finanzen (CHF 0.9 Mio.).

	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme in CHF 1'000
Investitionen in Sachgüter	79'397	90'085	+ 10'688
Investitionsbeiträge an Dritte	5'992	9'300	+ 3'308
Darlehen und Beteiligungen	-	1'000	+ 1'000
Übrige zu aktivierende Ausgaben	4'700	6'131	+ 1'431
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>90'089</b>	<b>106'516</b>	<b>+ 16'427</b>
Investitionseinnahmen	28'796	39'919	+ 11'123
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>61'293</b>	<b>66'597</b>	<b>+ 5'304</b>

Für das Budgetjahr 2018 ergab sich aufgrund des hohen Investitionsbedarfs ein Investitionsniveau von rund CHF 66.6 Millionen.

## 4.2 Investitionen in Sachgüter

Rund 25.9 Prozent und damit der grösste Teil der CHF 90.1 Mio., welche auf Sachgüter entfallen, werden für Verkehrsbauten ausgegeben. 16.3 Prozent werden im Budgetjahr 2018 in Kindergärten, Schulhäuser, Betreuungsbauten und Turnhallen investiert. 13.2 Prozent in Wasserbau und Gewässerschutzbauten, 12.6 Prozent in übrige Hochbauten der Verwaltung, 8.3 Prozent in Massnahmen für den Langsamverkehr, 6.1 Prozent in Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Informatikmittel und 5.5 Prozent in Tiefbauten des öffentlichen Verkehrs. Die verbleibenden 12.1 Prozent verteilen sich im üblichen Rahmen auf die restlichen Kategorien:

	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme in CHF 1'000
Verkehrsbauten	20'469	23'295	+ 2'826
Tiefbauten Wasserbau	1'287	1'702	+ 415
Parkierungsbauten	1'600	1'600	-
Tiefbauten öffentlicher Verkehr	7'417	4'945	- 2'472
Massnahmen Langsamverkehr	5'410	7'478	+ 2'068
Übrige Tiefbauten	-	150	+ 150
Verwaltungsgebäude und Werkhöfe	1'230	819	- 411
Feuerschutz- und Zivilschutzbauten	1'750	3'500	+ 1'750
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	1'492	625	- 867
Übrige Hochbauten der Verwaltung	8'600	11'399	+ 2'799
Kindergärten, Schulhäuser, Betreuung und Turnhallen	15'030	14'695	- 335
Spiel-, Sportanlagen, Grünanlagen und Friedhöfe	600	500	- 100
Wasserbau und Gewässerschutzbauten	9'110	11'870	+ 2'760
Kehrichtsammeldienst	900	980	+ 80
Ablagerungsplatz Tüfentobel	1'100	1'050	- 50
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Informatikmittel	3'402	5'477	+ 2'075
<b>Bruttoinvestitionen in Sachgüter</b>	<b>79'397</b>	<b>90'085</b>	<b>+ 10'688</b>

Über die wichtigsten Projekte orientiert die nachstehende Tabelle. Die aufgelisteten Projekte - mit Investitionsausgaben brutto von jeweils über CHF 300'000 im Budgetjahr – beanspruchen CHF 74.7 Mio. oder rund 82.9 Prozent der Investitionen in Sachgüter. Sie lassen die Vielfältigkeit der geplanten Investitionen der Stadt sehr gut erkennen.

	Gesamtkredit brutto in CHF 1'000	Planung 2018 brutto in CHF 1'000
<b>Verkehrsbauten / andere Gemeindestrassen</b>		
Bahnhofplatz, neuer Bushof und Neugestaltung, städtischer Kostenanteil	50'647	14'500
Mittlere Altstadt, Brühlgasse inkl. Glockengasse, Neugestaltung	2'300	1'200
Sonnenhaldenstrasse Neugestaltung, Abschnitt Lessingstrasse bis Goethestrasse	990	650
Mittlere Altstadt, Kugelgasse, inkl. Löwengasse	900	450
Strassenlärmsanierung, Fürstenlandstrasse / Burgstrasse	650	350
Marktplatz, Bohl, Blumenmarkt, Projekt 3, Projektierung	500	500
St.Georgen, Eingangsportal Mühlegg, Realisierung	750	750
Stassensanierungen, Rahmenkredit 2017 - 2020 (CHF 14.0 Mio.)		
- Dietlistrasse, Instandstellung Schorenstrasse bis Wendeplatz	1'260	1'000
- Biserhofstrasse, Instandstellung Seelenhofweg bis Wendeplatz	900	800
- Schorenstrasse, Instandstellung Dufourstrasse bis Haus Nr. 50	1'400	1'050
- Rechenstrasse, Instandstellung Zürcher Strasse bis KHK mit Ast Rechenwaldstrasse	1'250	500
<b>Parkierungsbauten</b>		
Spelteriniplatz, Parkplatzsanierung	1'500	1'500
Durchmesserlinie Appenzell-St.Gallen-Trogen, städtischer Beitrag	2'390	800
Eigentrassierung Öffentlicher Verkehr; St.Jakob-Strasse, Fahrbahnhof Olma	600	600
Eigentrassierung Öffentlicher Verkehr; Rorschacher Strasse, Busspur Haltestelle Botanischer Garten, Lindenstrasse	1'900	1'000
Eigentrassierung Öffentlicher Verkehr; Zilstrasse, Busspur Brauerstrasse - Rorschacher Strasse	300	300
Eigentrassierung Öffentlicher Verkehr; Rorschacher Strasse, Haltestelle Neudorf, Verbesserung Verkehrsablauf	670	670
<b>Massnahmen / Tiefbauten Langsamverkehr</b>		
Lukasstrasse; Radstreifen Harzbüchelstrasse - Lindenstrasse und Lukasmühleweg - Heiligkreuzstrasse	1'100	500
SBB - Sitterbrücke, Verbreiterung zur Verbesserung des Fuss- und Veloverkehrs, Realisierung	2'500	2'000
St.Josefen-Strasse; Verbesserung Radwegverbindung	600	300
Sonnenstrasse; Optimierung Querung Feuerwehr	400	400
Spinnereistrasse, Knoten Bachstrasse, Verbesserung LV und Sanierung Unfallschwerpunkt	300	300
<b>Verwaltungsgebäude und Werkhöfe</b>		
Werkhof Waldau, Ersatzneubau Werkhalle	3'000	500
<b>Feuerschutzbauten</b>		
Milizfeuerwehr Espenmoosstrasse 18, Sanierung und Umbau	2'887	2'887
Milizfeuerwehr, Haggenstrasse 25, Sanierung und Erweiterung	1'870	1'870

	Gesamtkredit brutto	Planung 2018 brutto
	in CHF 1'000	in CHF 1'000
<b>Übrige Hochbauten der Verwaltung</b>		
Naturmuseum, Neubau, städtischer Anteil	39'800	1'100
Bahnhofplatz, Neugestaltung Hochbauten, städtischer Anteil	8'349	1'000
Fernwärmenetz - Rahmenkredit, Anschluss von städtischen Gebäuden im Verwaltungsvermögen	1'200	300
Hallenbad Blumenwies, Sanierung und Erweiterung	36'000	300
Espenmoos, Sicherheitsmassnahmen und Ersatz Tribünenbestuhlung	2'200	1'700
Jugendherberge, energetische Sanierung	2'500	500
Parkgarage Kreuzbleiche, Sanierung	7'800	1'000
Paul Grüninger Stadion, Anpassungen Clubhaus	411	411
Friedhof Feldli, Aufbahrungs- und Kulträume	4'500	3'400
Kunstmuseum, Sanierung und Ausbau	18'200	1'000
<b>Kindergärten, Schulhäuser, Betreuung und Turnhallen</b>		
PS St.Leonhard, Sanierung und Ausbau	27'795	6'971
PS Hebel, Neubau Betreuung	6'800	300
BE Rotmonten, Umnutzung oder Neubau auf dem Schulareal	3'080	2'500
PS Kreuzbühl, Gesamtsanierung	20'500	400
OZ Zil, Sanierung Schulhaus und Turnhalle	21'000	500
PS Hebel, Sanierung	6'100	800
BE Rotmonten, Provisorium	600	600
PS Rotmonten, Ersatzneubau Kindergarten Iddastrasse	7'750	1'100
Energetische Sanierung von Kindergärten	5'100	500
<b>Sportplätze, Grünanlagen und Friedhöfe</b>		
Schulanlagen, Sanierung Beläge und Einzäunung 1. Etappe	300	300
<b>Gewässerschutzbauten / Kanalnetz und Pumpstationen</b>		
Zürcher Strasse, Stahlstrasse bis Rechenstrasse	4'600	2'100
Rechenstrasse und Entlastungsleitung zur Sitter	5'900	2'200
Rahmenkredit 2013 - 2016 (CHF 13 Mio.)		
- Haggenstrasse, Hechtackerstrasse bis Gröblistrasse Kanalinstandstellung	835	350
Rahmenkredit 2009 - 2012 (CHF 15 Mio.)		
- Joosrüti, Regenbecken Büel bis Sitter, Kanalbaumassnahmen	1'710	500
Rahmenkredit 2017 - 2020 (CHF 15 Mio.)		
- Pestalozzistrasse, St.Leonard Strasse - Vadianstrasse, Kanalerneuerung	600	400
- Heiligkreuzstrasse, Kolumbanstrasse bis Lukasstrasse, Kanalerneuerung	1'090	550

<b>Abwasserreinigungsanlagen</b>		
ARA Hofen, 4. Sanierungsetappe zum Werterhalt	8'200	1'300
ARA Hofen/Morgental, Massnahmen zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen	9'290	3'500
<b>Kehrichtsammeldienst</b>		
Unterflurbehälter (UFB) für die Abfallbereitstellung, Erfahrungsbericht zum Pilotprojekt Linsebühl, Projekterweiterung	5'110	300
Kehrichtfahrzeuge, Ersatzbeschaffung	1'200	480
<b>Ablagerungsplätze</b>		
- Deponie Tüfentobel, Abschlussprojekt (2028), 3. Etappe	3'100	300
<b>Fahrzeuge, Geräte, Einrichtungen, Informatikvorhaben</b>		
Human-Resource-Prozesse, Integration und Optimierung	1'100	300
CUBO 3, Update Büroautomation	3'451	1'000
UBO 4, Erneuerung der zentralen Systeme	2'900	900
Rüstwagen 2, Ersatz Schlauchlegefahrzeug Jahrgang 1991	450	450
<b>Total der aufgelisteten Projekte</b>	<b>351'085</b>	<b>74'689</b>

### 4.3 Finanzierung der Investitionen und Verschuldung

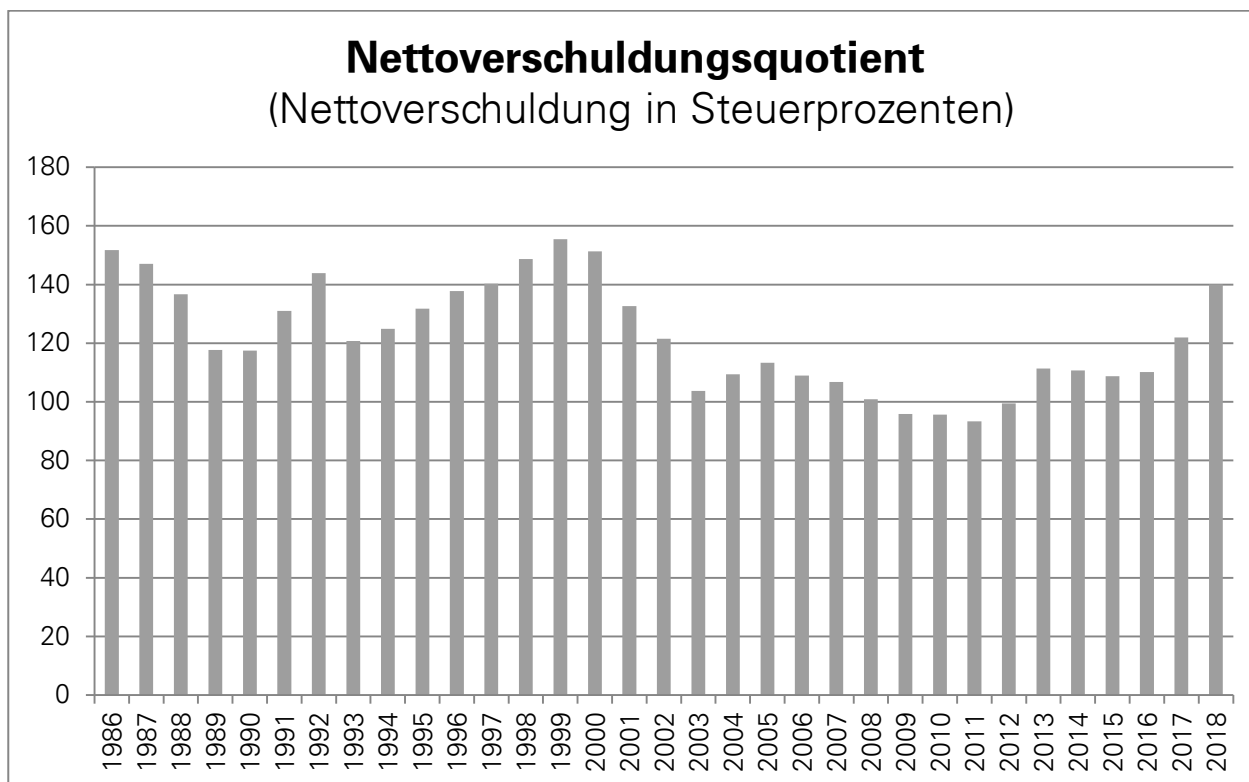
Der Zusammenhang zwischen den Investitionen und ihrer Finanzierung ist aus der nachfolgenden Darstellung ersichtlich. Die Nettoinvestitionen fallen CHF 5.3 Mio. höher aus als im Vorjahr und betragen CHF 66.6 Millionen.

Die momentan schwierige finanzpolitische Lage bringt die Politik in die unangenehme Situation, zwischen notwendigen, wichtigen und wünschenswerten Entwicklungen abzuwägen. Alles ist mit Ausgaben und Kapital verbunden, und letzteres steht nicht grenzenlos zur Verfügung. Zahlreiche Grossprojekte wie z. B. Sanierung und Erweiterung des Hallenbades Blumenwies, Sanierung und Ausbau des Kunstmuseums, Sanierung und Ausbau der Primarschule St.Leonhard, Sanierung des Schulhauses und der Turnhalle des Oberstufenzentrums Zil, der Ersatzneubau des Kindergartens Iddastrasse, die Gesamt-sanierung der Primarschule Kreuzbühl, der Neubau der Primarschule Riethüsli, die 4. Sanierungsetappe zum Werterhalt der ARA Hofen, die Massnahmen zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen bei der ARA Hofen und ARA Morgenthal usw. warten auf ihre Realisierung oder sind bereits in Ausführung.

	Rechnung 2016 in CHF 1'000	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme in CHF 1'000
Bruttoinvestitionen	60'150	90'089	106'516	+ 16'427
Investitionseinnahmen	11'293	28'796	39'919	+ 11'123
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>48'857</b>	<b>61'293</b>	<b>66'597</b>	<b>+ 5'304</b>
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen				
- Ordentliche Abschreibung	37'096	42'505	45'191	+ 2'686
- Zusätzliche Abschreibung	-	-	-	-
Abschreibung im Ganzen	37'096	42'505	45'191	+ 2'686
Ergebnis der Laufenden Rechnung	+ 5'983	- 3'970	- 9'652	- 5'682
<b>Selbstfinanzierung</b>	<b>43'078</b>	<b>38'535</b>	<b>35'539</b>	<b>- 2'996</b>
Selbstfinanzierungsgrad	88.2%	62.9%	53.4%	
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>- 5'779</b>	<b>- 22'758</b>	<b>- 31'058</b>	<b>- 8'300</b>

Die Nettoinvestitionen können nur mehr zu 53.4 Prozent, im Budgetvorjahr noch zu 62.9 Prozent, aus eigener Kraft finanziert werden. Es kann von keinem befriedigenden Resultat mehr gesprochen werden, denn das Finanzierungsergebnis liegt mit CHF 31.1 Mio. (Vorjahr CHF 22.8 Mio.) weit im Minus. Entsprechend erhöht sich auch die Verschuldung nach HRM1 auf voraussichtlich rund CHF 226.5 Millionen (Rechnung 2016 CHF 172.7 Mio.). In den letzten zwanzig Jahren ist es der Stadt zwar gelungen, die Selbstfinanzierung der Allgemeinen Verwaltung durchschnittlich auf fast 100 Prozent zu stabilisieren, aber ob dies in Zukunft aufgrund des grossen Investitionsvolumens weiterhin möglich sein wird, ist fraglich.

Von zusätzlichen Abschreibungen muss auch in dieser Budgetrunde abgesehen werden. Sie sind nicht zwingend vorgeschrieben, aus finanzpolitischer Sicht jedoch erwünscht, damit die Abschreibungen das Niveau der Nettoinvestitionen erreichen. Dies setzt aber ein positives Ergebnis der Laufenden Rechnung voraus. Aufgrund der Tatsache, dass die vergangenen Rechnungsabschlüsse mehrheitlich besser waren als prognostiziert, kann die Stadt immer noch von der in der Vergangenheit geschaffenen guten Ausgangsbasis zehren. Dies wird durch die nachfolgende Grafik bestätigt:



Der Nettoverschuldungsquotient wird in Prozenten des einfachen Steuerertrages dargestellt. Er dient zur Beurteilung der Finanzlage einer Gemeinde oder Stadt und gibt Auskunft darüber, welcher Anteil des jährlichen Steuerertrages nötig wäre, um die gesamte Nettoschuld zu begleichen. Sie ist sozusagen eine Beurteilungsgrösse für die kommunale Verschuldung, gemessen an der steuerlichen Leistungsfähigkeit der Gemeinde. Die Nettoschuld, eine der wichtigsten Grössen zur Beurteilung des städtischen Haushaltes, ist die Differenz zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen der Gemeinde. Im Budget 2018 wird die Nettoschuld voraussichtlich CHF 226.5 Mio. (Rechnung 2016 CHF 172.7 Mio.) betragen, der einfache Steuerertrag (100 %) wird auf CHF 161.5 Mio. geschätzt. Daraus resultiert ein Nettoverschuldungsquotient in Höhe von 140.1 Prozent.

Gemäss dem Amt für Gemeinden des Kantons St.Gallen liegt eine tiefe Nettoverschuldung vor, wenn die Nettoschuld weniger als 50 Prozent der gesamten einfachen Steuer entspricht. Werte von 50 bis 400 Steuerprozenten gelten als mittlere Werte. Ist die Nettoschuld mehr als das Vierfache grösser als die einfache Steuer, so gilt die Gemeinde als hoch verschuldet.

## **5 Budgets der Sonderrechnungen**

### **5.1 St.Galler Stadtwerke**

#### **5.1.1 Budgetentwurf im Überblick**

Bei den St.Galler Stadtwerken (sgsw) stehen im kommenden Jahr folgende Ziele im Vordergrund:

- Innovation: Das stadträtliche Handlungsfeld „Smarte Stadt St.Gallen“ bildet die Grundlage für die Umsetzung von konkreten Massnahmen in der Remishueb und im Aufbau von weiteren smarten Dienstleistungsangeboten sowie Produkten. Der Initialcluster Mitte, an der Grenze zwischen St.Gallen-Winkeln und Gossau-Ost im Projekt Wärmenetz GSG, ist durch die erste Ausbautappe gestartet. Die Regionalisierung im Grossraum St.Gallen soll mit weiteren Kommunen sowie deren Energieversorgern konkretisiert werden.
- Wärme: Die Akquisition von Wärmekunden und die Erstellung der notwendigen Infrastruktur (Fernwärme, Nahwärme und Contracting) stehen weiterhin im Mittelpunkt. Für das Projekt Nahwärmeverbund Notkersegg ist das weitere Vorgehen definiert; fünf weitere Contractinganlagen sind in Betrieb; die letzte Ausbautappe Fernwärme mit dem Rahmenkredit I ist realisiert; die ersten Ausbautappen mit dem Rahmenkredit II sind in Bau und die Fernwärmezentrale Lukasmühle ist bis zur Bodenplatte erstellt.
- Glasfasernetz: Rund 99 Prozent aller Wohn- und Geschäftseinheiten sind an das Glasfasernetz angeschlossen, der Rollout des Glasfasernetzes ist damit abgeschlossen. Über verschiedene Vermarktungsaktionen in Zusammenarbeit mit dem Telecom Shop und den Providern entwickelt sich die Glasfasernetznutzung stabil weiter. In Zusammenarbeit mit den St.Galler Appenzeller Kraftwerken (SAK) werden in der Stadt St.Gallen die Dienstleistungen der Rechenzentrum Ostschweiz AG vermarktet. Erste Smartnet-Projekte werden in umliegenden Gemeinden realisiert.
- Gasversorgung: Die Gasentspannungsanlage im Hohfirst läuft stabil, eine weitere Etappe der Druckerhöhung im Mitteldrucknetz der Stadt auf 5 Bar ist umgesetzt.
- Wasserversorgung: das Reservoir Speicherstrasse ist in Betrieb, die Haupttransportleitung im Westen der Stadt ist umgelegt und die Notwasserversorgung für höhere Lagen ist etabliert. Das Konzept für die prioritäre Sanierung der Duktulgussleitungen der ersten Generation liegt vor.
- Elektrizitätsversorgung: Sanierung Unterwerk Ost (Gebäude, Mittelspannungsanlagen, Schutz- und Leittechnik) ist abgeschlossen. Das Kleinwasserkraftwerk Grafenau an der Sitter ist fertig erstellt und in Betrieb.

Die Bereichsergebnisse sind als Jahresergebnisse ausgewiesen und ergeben kumuliert das Gesamtergebnis der sgsw. Die Bereichsergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Das Budget des Bereiches **Netz Elektrizität** weist, nach Ablieferung von CHF 1.2 Mio. an den Allgemeinen Haushalt der Stadt St.Gallen, einen Gewinn von CHF 1'761'826 aus.

Im Budgetentwurf des Bereiches **Netz Gas** resultiert, nach Ablieferung von CHF 0.9 Mio. an den Allgemeinen Haushalt der Stadt St.Gallen, ein Gewinn von CHF 3'164'537.

Der Budgetentwurf des Bereiches **Netz Wasser** weist einen Verlust von CHF 96'297 aus.

Der Budgetentwurf des Bereiches **Energie/Marketing**, in welchem nebst den Marketingaktivitäten auch der Strom- und Erdgashandel enthalten sind, sieht einen Gewinn von CHF 2'547'440 vor; dies nach einer Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt der Stadt St.Gallen von CHF 0.9 Millionen. In diesem Bereich sind wie im Vorjahr die Kapitalkosten Geothermie (Zinsen) von CHF 0.3 Mio. im ausserordentlichen Teil der Erfolgsrechnung transparent und separat ausgewiesen, damit die Deckungsbeitragsrechnung nicht verfälscht wird.

Die kostenintensiven Bauten für die Erstellung und den Betrieb der Fernwärmeanlagen beanspruchen das Budget des Bereichs **Wärme** stark. Dieser schliesst mit einem Verlust von CHF 2'508'631 ab.

Die im Jahr 2018 noch zu tätigen Investitionen bis zum Abschluss des Rollouts der Glasfaser-Infrastruktur und den damit verbundenen Kapitalkosten führen im Bereich **Telecom** zu einem Verlust von CHF 4'519'189.

Die budgetierten Kosten und Erträge des Bereiches Innovation werden auf die einzelnen Bereiche Netz Elektrizität, Netz Gas, Energie/Marketing, Wärme sowie Telecom nach Massgabe ihres empfangenden Nutzens verteilt, womit hier ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Das Gesamtbudget der sgsw entwickelt sich wie folgt:

	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000	Differenz 2017 in CHF 1'000
Ertrag netzabhängige Produkte inkl. Dienstleistungsertrag	183'922	182'850	- 1'072
Übriger betrieblicher Erfolg	12'032	10'275	- 1'757
Aktivierete Eigenleistungen	5'402	4'948	- 454
Ertragsminderungen	- 200	- 200	-
<b>Betriebsertrag aus Lieferung/Leistung</b>	<b>201'156</b>	<b>197'873</b>	<b>- 3'283</b>
Produktions- und Beschaffungsaufwand	- 95'002	- 92'943	+ 2'059
Materialaufwand	- 4'978	- 4'724	+ 254
Fremdleistungen	- 17'298	- 16'902	+ 396
Einkaufspreisminderungen	100	80	- 20
<b>Bruttogewinn</b>	<b>83'978</b>	<b>83'384</b>	<b>- 594</b>
Personalaufwand	- 34'635	- 33'929	+ 706
Sonstiger Betriebsaufwand	- 13'855	- 13'708	+ 147
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	- 6'191	- 6'270	- 79
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen, Abgaben</b>	<b>29'297</b>	<b>29'477</b>	<b>+ 180</b>
Abschreibungen	- 17'275	- 18'270	- 995
Finanzerfolg	- 5'857	- 6'756	- 899
<b>Betriebsergebnis (ordentliches Ergebnis)</b>	<b>6'165</b>	<b>4'451</b>	<b>- 1'714</b>
Ausserordentlicher / betriebsfremder Erfolg	- 328	- 209	+ 119
Steuern	- 15	-	+ 15
Einlage in das Vorfinanzierungskonto Pensionskasse	- 1'000	-	+ 1'000
Veränderungen Verbindlichkeiten gegenüber Fonds Einlage (-) / Bezug (+)	- 3'000	- 700	+ 2'300
<b>Betriebsergebnis II</b>	<b>1'822</b>	<b>3'542</b>	<b>+ 1'720</b>
Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt	- 6'000	- 3'000	+ 3'000
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 4'178</b>	<b>542</b>	<b>+ 4'720</b>

### **5.1.2 Betriebsertrag aus Lieferung und Leistung**

Der Betriebsertrag aus Lieferung und Leistung nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.3 Mio. ab. Beim Ausweis der Bereichsergebnisse ist zu beachten, dass ab 2009 die Erträge aus Durchleitung den entsprechenden Netz-Bereichen gutgeschrieben werden und der Ertrag aus Strom- und Erdgasverkauf dem Bereich Energie/Marketing. Der Ertrag aus Elektrizität (Energie und Netz) ist um CHF 4.1 Mio. tiefer als im Vorjahr. Weniger Ertrag aus Elektrizität und Durchleitung führen, trotz einer erhöhten Auflösung von Deckungsdifferenzen, gesamthaft zu einem Minderertrag beim Stromverkauf. Grund dafür sind Verträge mit tieferen Marktpreisen und die Senkung der Netztarife per 1. Januar 2018. Der Ertrag aus Nutzung des öffentlichen Grundes beläuft sich wie im Vorjahr auf CHF 3.5 Mio. und ist im Ertrag Stromverkauf enthalten. Eine Reduktion des budgetierten Gas-Ertrags gegenüber dem Vorjahr von CHF 0.8 Mio. ergibt sich aufgrund der tieferen Marktpreise als Basis der Kundenverträge. Bei der Wasserversorgung wird mit einem gleichbleibenden Ertrag von CHF 19.9 Mio. gerechnet. Der budgetierte Wärme-Ertrag ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.6 Mio. höher. Dieser resultiert infolge des erhöhten Wärmeabsatzes aufgrund des weiteren Ausbaus der Fernwärme und zusätzlicher Energiedienstleistungs-Anlagen. Ein Minderertrag ergibt sich jedoch bei den übrigen Erträgen aus Netzen in Höhe von CHF 0.1 Mio., während beim Ertrag aus Dienstleistungen wieder mit einem Mehrertrag von CHF 1.3 Mio. gerechnet wird. Beim übrigen betrieblichen Ertrag wird ein Minderertrag von CHF 1.8 Mio. budgetiert. Die aktivierten Eigenleistungen reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.5 Millionen. Bei den Ertragsminderungen handelt es sich ausnahmslos um Debitorenverluste.

### **5.1.3 Produktions- und Beschaffungsaufwand**

Der mit CHF 92.9 Mio. budgetierte Produktions- und Beschaffungsaufwand ist um CHF 2.1 Mio. tiefer veranschlagt als im Vorjahr. Dem Mehraufwand für den Erdgas-Einkauf von CHF 0.3 Mio. und dem Wärme-Einkauf von CHF 0.5 Mio. stehen die Minderaufwände beim Strom-Einkauf von CHF 2.2 Mio. und beim Wasser-Einkauf von CHF 0.7 Mio. gegenüber. Im Bereich Gas führen höhere Gasbeschaffungskosten aufgrund steigender Marktpreise zu höheren Einkaufskosten. Die Beschaffungskosten für die Wärme steigen infolge des erhöhten Energieankaufs aufgrund des zunehmenden Wärmeabsatzes mit höherem Anteil an fossilen Brennstoffen speziell bei den Energiedienstleistungs-Anlagen. Tiefere Strombeschaffungskosten aufgrund fallender Marktpreise, Minderkosten bei den vorgelagerten Netzen und Systemdienstleistungen führen gesamthaft zu einem Minderaufwand beim Strom-Einkauf. Die Wasserbezugskosten reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der tieferen Gesamtkosten bei der Regionalen Wasserversorgung St.Gallen AG (RWSG AG).

### **5.1.4 Materialaufwand und Fremdleistungen**

Der Materialaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.3 Mio. ab. Leicht tieferer Materialbedarf im Bereich Netz Elektrizität für die Niederspannung führt zu diesen Minderkosten. Gegenüber dem Vorjahr ebenfalls tiefer sind die Aufwendungen für Fremdleistungen, und zwar um CHF 0.4 Millionen.

### **5.1.5 Personalaufwand, sonstiger Betriebsaufwand, Verwaltungs- und Vertriebsaufwand**

Der Personalaufwand inkl. Sozialleistungen der sgsw reduziert sich um CHF 0.7 Mio. oder 2 Prozent. Es wird mit 3.5 Personalstellen weniger als im Vorjahr gerechnet. Dazu führen Wiederbesetzungen diverser Stellen infolge Pensionierung oder Austritt sowie der Wechsel mehrerer Mitarbeiter in ein anderes Zeitmodell (mehr Freizeit – weniger Lohn) zu weiteren Minderaufwendungen. Der sonstige Betriebsaufwand nimmt um CHF 0.1 Mio. ab. Die Mehraufwände beim Unterhalt Mess-/Schaltapparate und Fahrzeuge werden kompensiert durch Minderaufwendungen beim Unterhalt von Werkzeugen, Maschinen, Betriebsmobiliar, für die Energie und für Wasser Betrieb, bei den Gebühren sowie beim übrigen Betriebsaufwand. Die Kostenposition Verwaltungs- und Vertriebsaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.1 Mio. zu. Mehrkosten im Bereich Verbandsbeiträge, im übrigen Verwaltungs- und Vertriebsaufwand sowie ein leicht höherer Verwaltungskostenbeitrag werden grösstenteils kompensiert durch Minderkosten im Bereich Werbung, Sponsoring, Agenturkosten und beim Unterhalt Büromöbel.

### **5.1.6 Abschreibungen / Finanzerfolg**

Aufgrund der weiterhin hohen Bau- und somit Investitionstätigkeit steigen die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.0 Mio. an. Der damit zusammenhängende höhere Kapitalbedarf führt bei gleichbleibendem internen Zinssatz zu einem Anstieg des Zinsaufwandes um CHF 0.6 Millionen. Der Finanzerfolg setzt sich aus den Zins- und Beteiligungserträgen abzüglich des Zinsaufwandes gegenüber der Stadt St.Gallen zusammen.

### **5.1.7 Ausserordentlicher / betriebsfremder Erfolg**

Die im ausserordentlichen Bereich budgetierten Kapitalkosten (Zinsaufwand) des Geothermieprojekts betrugen CHF 0.3 Millionen.

### **5.1.8 Einlage in Rückstellung für künftige Verpflichtungen Pensionskasse**

Mit Einführung der neuen Rechnungslegung sgsw wird die bisher noch nicht vollständig gebildet, aber notwendige Rückstellung im Verlaufe des Jahres 2017 auf ihren effektiven Wert bilanziert. Eine pauschale Einlage wie in den Vorjahren ist daher nicht mehr nötig.

### **5.1.9 Veränderung Fonds**

Beim Fonds „Ökologischer Umbau Stromproduktion“ wird eine Einlage von CHF 0.7 Mio. budgetiert (- CHF 2.3 Mio. gegenüber dem Vorjahresbudget). Der Fonds wurde gebildet, um sicherzustellen, dass die Mehreinnahmen aus der ökologischen Tarifrevision nicht zweckentfremdet verwendet werden können.

### **5.1.10 Beziehungen zum Allgemeinen Haushalt**

Die unter dem Produktions- und Beschaffungsaufwand ausgewiesenen Kosten für die Nutzung des öffentlichen Grundes bleiben gegenüber dem Vorjahresbudget unverändert und betragen CHF 4.5 Mio. (CHF 3.5 Mio. zulasten des Bereiches Netz Elektrizität, CHF 0.3 Mio. zulasten des Bereiches Netz Gas, CHF 0.1 Mio. zulasten des Bereiches Wärme und CHF 0.6 Mio. zulasten des Bereiches Netz Wasser). Ferner wird vom Bereich Netz Elektrizität eine Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt von CHF 1.2 Mio., vom Bereich Netz Gas eine solche von CHF 0.9 Mio. und vom Bereich Energie/Marketing eine solche von CHF 0.9 Mio. entrichtet. Damit wird gesamthaft von den sgsw eine gegenüber dem Vorjahr eine von CHF 6 Mio. auf CHF 3 Mio. reduzierte Ablieferung geleistet.

### **5.1.11 Jahresergebnis sgsw**

Für das Gesamtunternehmen resultiert ein budgetierter Bruttogewinn von CHF 83.4 Millionen. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen beträgt CHF 29.5 Millionen. Nach Abzug der Abschreibungen und dem Finanzerfolg verbleibt ein ordentliches Betriebsergebnis I von + CHF 4.5 Millionen. Gegenüber dem Vorjahr liegt dieses um CHF 1.7 Mio. tiefer. Das ordentliche Betriebsergebnis widerspiegelt den Erfolg der „gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ der sgsw. Nach dem ausserordentlichen und betriebsfremden Erfolg und den Veränderungen im Rückstellungs- und Fondsbereich ergibt sich ein Betriebsergebnis II von + CHF 3.5 Millionen. Nach einer Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt von CHF 3 Mio. resultiert ein positives Jahresergebnis von CHF 0.5 Millionen.

## 5.2 Verkehrsbetriebe St.Gallen

Bei den VBSG stehen 2018 die folgenden Ziele im Vordergrund:

- Der Rückgang der Fahrgastzahlen ist gestoppt.
- Die Elektrifizierung der Strecke Wittenbach – St.Josefen und der Strecke St.Georgen - Heiligkreuz ist projektiert und das Plangenehmigungsverfahren ist eingereicht.
- Die Beschaffung von zusätzlichen Fahrzeugen für die neuen Linien Wittenbach – Abtwil und Heiligkreuz – St.Josefen ist abgeschlossen.
- Der Auftrag für die Projektierung der Depoterweiterung mit Mantelnutzung ist erteilt.
- Das Projekt für die Neugestaltung einer neuen betrieblichen ÖV-Informatik steht vor der Umsetzung (Ablösung Betriebsleitsystem, Ablösung Ticketing usw.).
- Die neue Führungsstruktur der Abteilung Betrieb ist umgesetzt.

Die aggregierte Erfolgsrechnung der VBSG sieht wie folgt aus:

	Budget 2017 in CHF 1'000	Budget 2018 in CHF 1'000	Diverse Veränderungen in CHF 1'000
Betriebsertrag	34'155	31'084	- 3'071
Personalaufwand	28'793	30'267	+ 1'474
Sachaufwand	18'369	18'793	+ 424
<b>Aufwandüberschuss zu Lasten der öffentlichen Hand</b>	<b>- 13'007</b>	<b>- 17'976</b>	<b>- 4'969</b>
Abgeltung der Ausfälle aus dem Tarifverbund	-	-	-
Leistungen Bund, Kanton und Gemeindepool	13'609	18'775	+ 5'166
<b>Unternehmenserfolg</b>	<b>602</b>	<b>799</b>	<b>+ 197</b>

Der **Betriebsertrag** verringert sich gegenüber dem Budget 2017 um CHF 3.071 Mio. oder 9 Prozent. CHF 2.827 Mio. davon resultieren aus tieferen Ticketerlösen aufgrund der gesunkenen Fahrgastanzahl der VBSG. Die beförderte Anzahl an Personen bildet eine wichtige Komponente des OTV-Verteilschlüssels zur Verteilung der Einnahmen. Die rückläufigen Fahrgastzahlen, die wohl zu einem grossen Teil dem Umbau des Bahnhofplatzes geschuldet sind, führen somit im Endeffekt auch zu tieferen Ticketerlösen bei den VBSG. Es ist zu befürchten, dass die Fahrgäste, die den Vorteil des OTV heute definitiv erkannt haben, nicht mehr vollumfänglich zurückkommen werden. Ergänzend zum oben beschriebenen Fakt ist festzustellen, dass der OTV personenmässig seit Jahren stagniert und allfällige Mehrerlöse nur

noch durch eine Tarifierhöhung erzielt werden können. Für das Jahr 2018 wurde daher mit keiner Preiserhöhung gerechnet. Die restlichen CHF 244'000 Ertragsreduktion kommen durch tiefer budgetierte Erträge bei Nebenerlösen, Extra- und Eventfahrten sowie übrigen Erträgen zustande.

Beim **Personalaufwand** wird im Budget 2018 gegenüber dem Budget 2017 mit einem Kostenanstieg von CHF 1.474 Mio. gerechnet. Das Detail dieser Steigerung um + 5.1 Prozent ergibt sich wie folgt:

Veränderung Personalaufwand	Veränderung in CHF 1'000
Personalbeschaffung infolge massiver Erhöhung Absenzquote (bedingt neue Stelle Assistent Betriebsleiter) und Reduzierung Zeitsaldi	+ 720
Personalbeschaffung infolge neuer Linie Abtwil - Wittenbach (6 Monate)	+ 580
Neuer Teamleiter Fahrdienstleitung - Projekt "VBSG 2018"	+ 110
Extra- und Eventfahrten	+ 58
Einberechnete Lohnerhöhung für 2018	+ 146
Erhöhung Sozialkosten aufgrund höherer Lohnsumme	+ 215
Reduktion Zeitsaldi	- 355
<b>Total</b>	<b>+ 1'474</b>

Bei den **Sachkosten** wird für nächstes Jahr gegenüber dem Budget 2018 eine Erhöhung von CHF 424'000 budgetiert. Die wichtigsten Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

- Rückgang beim leistungsabhängigen Aufwand um CHF 535'000  
Nebst Einsparungen beim Diesel sind unter diesem Titel der günstigere Traktionsstrom mit CHF 80'000 und der niedrigere Reifenaufwand mit CHF 42'000 für die positive Entwicklung verantwortlich. Daneben wird mit Einsparungen von rund CHF 165'000 beim Provisionsaufwand des OTV gerechnet.
- Anstieg beim Fahrzeugunterhalt um CHF 187'000  
Das zunehmende Alter der Busflotte verursachte im Budgetjahr 2016 erhebliche Kosten. Es wird davon ausgegangen, dass in Summe die Fahrzeugkosten im Jahr 2018 etwas tiefer ausfallen werden.
- Anstieg beim Aufwand für Verwaltung und IT um CHF 389'000  
Die Kosten der Geschäftsstellen OTV und ch-direct werden aufgrund ihrer Planung im Planjahr 2018 ansteigen. Der Anteil der VBSG an diesen Mehrkosten ist mit CHF 101'000 ins Budget geflossen. Die Bordrechner in den VBSG-Bussen sind am Ende ihres Lebenszyklus angekommen. Im Budget 2018 sind zusätzliche Lizenzkosten von CHF 108'000 für die neue Bordrechner-Lösung eingerechnet. Aufgrund des höheren Abgeltungsbetrages erhöht sich auch der Nominalwert der Vorsteuerkürzungs-Pauschale von 3.8 Prozent und führt zu Mehrkosten von CHF 196'000.
- Anstieg bei den Abschreibungen um CHF 413'000  
Hier schlagen verschiedene Projekte wie folgt zu Buche:

Veränderung Abschreibung	Veränderung in CHF 1'000
5 neue Autobusse für Übergangsbetriebe der Linie Abtwil - Wittenbach	+ 146
Ersatz Billettautomaten	+ 125
Erhöhung Abschreibung infolge Inbetriebnahme Fahrleitung Bhf	+ 98
Ablösung neue Bordrechner inkl. Leitstelle	+ 75
Ersatz Midibus Linie 10	+ 50
2 neue Autobusse Linie 9 Hölzli - Schuppis	+ 38
Ersatz Gleichrichter 1. Tranche	+ 30
Umstellung Lichtsignalbeeinflussung auf Funk	+ 25
Wegfall Abschreibungen aufgrund Ende des Lebenszyklus	- 174
<b>Total</b>	<b>+ 413</b>

### 5.3 Kehrichtheizkraftwerk

Im Kehrichtheizkraftwerk (KHK) stehen im kommenden Jahr folgende Ziele im Vordergrund:

- Die „KHK-Logistik“ ist operativ und weist gegenüber der Bauphase 2013 bis 2017 eine Leistungs- und Effizienzsteigerung aus.
- Die neue Garagierung für die Einsatzfahrzeuge des Sammeldienstes ist erfolgreich in Betrieb und die Mietverhältnisse mit der Abfalllogistik und der Fernwärme geregelt.
- Die Nachfolgeregelungen sind organisiert und teilweise vollzogen.

	Voranschlag 2017 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2018 in CHF 1'000	Differenz 2017 in CHF 1'000
Personalaufwand	4'231	4'223	- 8
Sachaufwand	8'196	7'565	- 631
übriger Aufwand	52	27	- 25
<b>Total Aufwand</b>	<b>12'478</b>	<b>11'815</b>	<b>- 663</b>
Ertrag Verbrennung	11'151	10'795	- 356
Fernwärme	2'332	2'250	- 82
übrige Erträge	135	137	+ 2
<b>Total Erträge</b>	<b>13'619</b>	<b>13'182</b>	<b>- 437</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibung und Zinsen</b>	<b>1'140</b>	<b>1'367</b>	<b>+ 227</b>
Abschreibung Verwaltungsvermögen	- 5'000	- 5'725	- 725
Finanzerfolg netto	- 747	- 798	- 51
<b>Veränderung Reservefonds</b>	<b>- 4'606</b>	<b>- 5'157</b>	<b>- 551</b>
<b>Einlage (+) / Entnahme (-)</b>			

Das Budget des KHK rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 5'156'600, der durch die Entnahme aus der Baureserve gedeckt wird. Diese weist per Ende 2017 einen budgetierten Stand von CHF 32.8 Mio. auf. Der Stand des Ausgleichskontos beträgt Ende 2017 unverändert CHF 4 Millionen.

Der **Personalaufwand** liegt leicht unter dem Vorjahr. Die Änderungen im Schichtbetrieb wirken sich positiv auf die Kosten aus. Ausserdem wurden 50 Stellenprozente weniger budgetiert. Diese Minderkosten kompensieren die geplanten Lohnerhöhungen.

Die Minderkosten beim **Sachaufwand** werden durch tieferen Unterhalt bei den technischen Anlagen sowie den Projektierungskosten erreicht. Dafür muss mit leicht höheren Kosten für Ersatzteile für die technischen Anlagen gerechnet werden.

Durch höhere Verbrennungspreise und leicht höhere Mengen wird der **Ertrag** über dem Vorjahr liegen. Im Vorjahr verursachten Stillstände der Anlage, bedingt durch das Logistikprojekt, tiefere Mengen.

Die **Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen** wurden an die Investitionsplanung angepasst.

Bedingt durch den hohen Abschreibungsbedarf resultiert ein Verlust in der Höhe von CHF 5'156'600.

.

## 6 Differenzbegründungen

### Regeln für die Begründungen

Folgende Differenzen zwischen den Voranschlägen werden begründet:

#### **Mehraufwand oder Minderertrag:**

Differenzen bis CHF 2'000 werden nicht begründet.

Bei Abweichungen von CHF 2'001 bis und mit CHF 30'000 erfolgt eine Begründung, wenn die Zu- oder Abnahme gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres zehn oder mehr Prozente ausmacht.

Mehraufwendungen oder Mindererträge von mehr als CHF 30'000 sind in jedem Fall zu begründen.

Bei den internen Verrechnungen (Kontengruppen 39/49) erfolgt eine Begründung, wenn die Abweichung mehr als CHF 100'000 beträgt.

#### **Minderaufwand oder Mehrertrag:**

Differenzen gegenüber dem Vorjahresbudget, die mehr als CHF 30'000 (CHF 100'000 bei den internen Verrechnungen) betragen, sind zu begründen.

#### **Keine Begründungen erfolgen für:**

- Beiträge an die Sozialversicherungswerke (AHV, IV, EO und FAK), Beiträge an die Pensionskasse Stadt St.Gallen und die Unfallversicherungsbeiträge (Aufwandskonten 303, 304 und 305).
- Durchlaufende Beiträge (Kontengruppen 37 und 47), ausgenommen Stadtwerke und Verkehrsbetriebe, da in diesen beiden Sonderrechnungen diese Konten echte Aufwand- und Ertragskonten darstellen.
- Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Kontengruppe 331) sowie die sich daraus ergebenden internen Verrechnungen.

Erklärungen zu den nachfolgenden Differenzbegründungen:

Die Beträge, die einen Minderertrag oder Minderaufwand darstellen, sind mit einem Minus-Zeichen gekennzeichnet.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>Bürgerschaft und Behörden</b>				
<b>10</b>			<b>Gemeinde</b>	
10.300	11'900		Behörden und Kommissionen	Für 2018 werden wieder deutlich mehr Einbürgerungsgesuche erwartet. Damit steigen auch die vereinbarten Entschädigungen an die gesprächsführenden Mitglieder der Ortsbürgergemeinde St.Gallen und der Ortsgemeinde St.Gallen-Tablat.
<b>11</b>			<b>Stadtparlament</b>	
11.317		-57'680	Spesenentschädigung	Jede Kommission führt pro Legislatur eine Kommissionsreise durch. Die meisten Kommissionen führen diese Reise im ersten Jahr der Legislatur (2017) durch. Für 2018 sind auch noch Kommissionsreisen geplant.
<b>12</b>			<b>Stadtrat</b>	
12.318		-41'800	Dienstleistungen und Honorare	Für das Jahr 2018 sind keine Aufträge an Dritte mit Honorarfolge vorgesehen.
<b>16</b>			<b>Stadtkanzlei</b>	
<b>160</b>			<b>Stadtschreiber und Kanzlei</b>	
160.319	31'600		Übriger Sachaufwand	Weitere Bände in der Schriftenreihe der Stadt geplant.
<b>162</b>			<b>Information, Postdienst, Kopierer und Drucksachen</b>	
162.311	15'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Im Jahr 2018 müssen diverse Mobilien ergänzt oder erneuert werden, z.B. eine neue Fächerwand für das Postbüro.
<b>163</b>			<b>Saalbewirtschaftung</b>	
163.434	-6'000		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Aufgrund der Erfahrung der letzten Jahre, ist auch im Jahr 2018 mit rückläufigen Vermietungen zu rechnen.
<b>17</b>			<b>Rechtskonsulent</b>	
17.318	41'200		Dienstleistungen und Honorare	Aufgrund der hängigen Rechtsverfahren und die damit anfallenden Kosten und Parteientschädigungen muss der Budgetkredit auf die voraussichtlich angemessene Summe von CHF 47'700 erhöht werden.
<b>19</b>			<b>Kommunikation</b>	
19.301	33'000		Löhne	Mehrkosten für die per 1. Mai 2017 und per 1. August 2017 erfolgte Stellenaufstockung um insgesamt 180 Prozent: Grafikerin (80 %) und Projektleiter Kommunikation (100 %), Budgetsitzung 2017 (StParl 13.12.2016).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>Direktion Inneres und Finanzen</b>				
<b>20</b>			<b>Direktionssekretariat</b>	
<b>201</b>			<b>Fachstelle Kultur</b>	
201.319	43'000		Übriger Sachaufwand	Zusätzliche Aufwendungen durch Vergabe Kulturpreis 2018 (alle zwei Jahre) und Massnahmen für die Überarbeitung des Kulturkonzeptes 2009.
<b>209</b>			<b>Ausgehende laufende Beiträge</b>	
<b>2090</b>			<b>Entwicklungshilfe und besondere Hilfsaktionen</b>	
2090.36700	84'000		Entwicklungshilfe und Hilfsaktionen im Ausland	Durch die vielen tragischen Ereignisse und die damit verbundenen Anträge für Entwicklungshilfe wurde das Budget im Rechnungsjahr 2016 mit CHF 84'000 überschritten. Da die Anzahl der jährlichen Unterstützungsanträge weiterhin wächst, wurde das Budget für 2018 auf CHF 279'000 aufgestockt.
<b>2092</b>			<b>Theater, Film</b>	
2092.36512	10'000		Verein St.Galler Figurentheater	Subventionserhöhung aufgrund Erweiterung des Angebots und der Tätigkeiten. (26.9.2017).
<b>2093</b>			<b>Musik</b>	
2093.36567	25'000		Polizeimusik St.Gallen	Einmalige Beitragserhöhung für die Leistungsshow anlässlich des Schweizerischen Polizeimusiktreffens in St.Gallen im Jahr 2018.
<b>2094</b>			<b>Bibliotheken, Ludotheken</b>	
2094.36100	30'000		Kath. Administration, Beitrag an die Stiftsbibliothek	In Absprache mit dem Kanton soll die Subvention beidseitig erhöht werden. Der Kanton erhöht um CHF 40'000 auf insgesamt CHF 160'000 (+ CHF 60'000 an Vermittlung). Vorlage an das Stadtparlament (Stadtratssitzung 26.9.2017).
<b>2095</b>			<b>Museen und bildende Kunst</b>	
2095.36515	150'000		Textilmuseum	In Absprache mit dem Kanton soll die Subvention beidseitig um CHF 150'000 erhöht werden. Vorlage an das Stadtparlament (Stadtratssitzung 26.9.2017).
2095.36540	20'000		Stiftung für schweizerische naive Kunst, Beitrag an das Museum im Lagerhaus	Subventionserhöhung aufgrund Erweiterung des Angebots und der Tätigkeiten. Vorlage an das Stadtparlament (Stadtratssitzung 26.9.2017).
2095.36560	10'000		Museumsnacht	Subventionserhöhung aufgrund Wegfall von Partnern oder Kürzung von öffentlichen Unterstützungsbeiträgen (Kanton).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>2096</b>			<b>Preisverleihungen</b>	Kulturpolitisches Bekenntnis zum niederschwelligen Kulturangebot in der Stadt (26.09.2017).
2096.36610		-60'000	Förderungs- und Anerkennungspreise für kulturelles Schaffen	Im Jahr 2018 werden keine Förderungs- und Anerkennungspreise verliehen.
2096.36620	30'000		Kulturpreis	Im Jahr 2018 wird der Kulturpreis verliehen.
<b>2097</b>			<b>Übrige Beiträge im kulturellen Bereich</b>	
2097.36551	138'300		Verein Weltkulturerbeforum	Der Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen hat einen Massnahmenkatalog erarbeitet. 2018 werden einige Massnahmen umgesetzt und lösen entsprechend Kosten aus.
<b>2099</b>			<b>Verschiedene Beiträge</b>	
2099.36500	7'600		Verschiedene einmalige Beiträge für Tagungen und andere Zwecke	Im Rahmen der Tourismusförderung beteiligt sich die Stadt an den Kosten für neue Autobahntafeln.
2099.36501	30'000		"IT St.Gallen rockt"	Jährlicher Förderbeitrag an IT St.Gallen rockt! neu ab 2018 (Stadtparlamentsvorlage Herbst 2017).
2099.36505	430'000		St.Gallen-Bodensee Tourismus	Neue Leistungsvereinbarung mit St.Gallen-Bodensee Tourismus (Stadtparlamentsvorlage Herbst 2017).
2099.36510		-161'700	Reformationsjubiläum	Nicht alle Abrechnungen des Reformationsjubiläumsjahr 2017 betreffend werden termingerecht für den letzten Zahlungslauf Ende 2017 eintreffen. Sie müssen im Jahr 2018 beglichen werden.
<b>21</b>			<b>Standortförderung</b>	
21.309	24'600		Übriger Personalaufwand	Weiterbildungen von drei Mitarbeitenden: MAS Marketing Management ZHAW 2017-2019 / Betriebswirtschaft HF 2015-2018 und Certificate of Global Management 2017-2018 (27.04.2017).
21.310	14'500		Büromaterial und Drucksachen	Liebingsplatzpostkarten - breitere Distribution, Überarbeitung Konzept Standortmarketing und entsprechend neue Produkte im Bereich Standortmarketing.
21.319	3'200		Übriger Sachaufwand	Neu Mitgliedschaft im Verein Areal St.Gallen West - Gossau Ost (ASGO) (04.04.2017).
21.365		-75'000	Beiträge an private Institutionen	Kleinerer Bezug von Verpflichtungskredit Feld 3 (StParl 09.09.2014).
<b>22</b>			<b>Einwohneramt</b>	
22.301	61'100		Löhne	Befristete Aushilfe für Projekt "Digitalisierung Mikrofichen" des Einwohnerregisters 1955/1975.
22.310		-61'400	Büromaterial und Drucksachen	Geringere Gebührenerträge bei den Ausländergebühren bedingen weniger Aufwand bei den vom kantonalen Migrationsamt belasteten amtlichen Ausweispapieren (Ausländerausweise).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
22.431	-41'600		Gebühren für Amtshandlungen	Geringere Gebührenerträge bei den Ausländergebühren erwartet.
22.434	-11'200		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Entschädigungen für die Datenabgabe an Dritte gehen kontinuierlich zurück (z.B. Billag).
<b>23</b>			<b>Zivilstandsamt</b>	
23.301		-76'000	Löhne	Die letzten Personalabgänge haben zu einer neuen, jungen personellen Besetzung geführt, was Mutationsgewinn generiert.
23.309	3'200		Übriger Personalaufwand	Ausbildung von 2 Mitarbeitenden im Hinblick auf den Erwerb des eidgenössischen Fachausweises für Zivilstandsbeamte und Zivilstandsbeamtinnen (Vorbereitungsmodule und Berufsprüfung).
23.318		-55'100	Dienstleistungen und Honorare	Da nächstes Jahr die Leichenaufbahrungen mehrheitlich auf den stadteigenen Friedhöfen und nicht im Krematorium erfolgen werden, ist mit einem Minderaufwand zu rechnen. Generell ist in Bezug auf die Todesfallkosten mit einem Minderaufwand zu rechnen (z.B. Ergänzungen des Regulativs des Krematoriums St.Gallen, gültig ab 01.03.2017).
<b>24</b>			<b>Betreibungsamt</b>	
24.431	-202'000		Gebühren für Amtshandlungen	Tieferer Gebührenertrag, da im Geschäftsjahr 2018 mit keinem Mehrertrag aufgrund von verjährungsunterbrechenden Betreibungen zu rechnen ist. Erstmaliger Verjährungseintritt auf Beginn 2017 und somit Einmalwirkung in den Jahren 2016 und 2017.
<b>25</b>			<b>Steueramt</b>	
<b>250</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
250.311	36'500		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Beschaffung eines Hochleistungs-scanners.
250.318	50'500		Dienstleistungen und Honorare	Im Zusammenhang mit der Übernahme von Scanning-Dienstleistungen für Regionsgemeinden entstehen zusätzliche Lizenz- und Transportkosten (CHF 20'000). Mit der Einführung von eSCHKG werden Kosten für die elektronischen Meldungen verrechnet. Es wird von rund CHF 50'000 für Meldungen à 68 Rp. ausgegangen.
250.390		-100'000	Intern verrechneter Aufwand	Betreibungsgebühren, die im Zusammenhang der Verlustscheinbewirtschaftung entstehen, werden dem Konto 251.3925 zugerechnet (rund CHF 100'000).
250.434		37'000	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Neue Erträge aus den Scanningdienstleistungen für Regionsgemeinden.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
250.436	-85'000		Rückerstattungen	Die Rückerstattungen im Zusammenhang mit der Verlustscheinbewirtschaftung laufen über das Konto 269.4364. Beim Budget 2016 und 2017 wurde dies vergessen.
<b>251</b>			<b>Steuereinnahmen</b>	
251.3300	200'000		Debitorenverluste	Erhöhung der Debitorenverluste aufgrund der Entwicklung im laufenden Jahr.
251.3650	2'130'000		Anteile flade Gewinn- und Kapitalsteuern (251.4410)	Die Anteile der flade werden ab 2018 brutto ausgewiesen, bzw. nicht mehr beim Ertrag der Gewinn- und Kapitalsteuern direkt abgezogen.
251.3651	340'000		Anteile flade Grundstücks-gewinnsteuer (251.4411)	Die Anteile der flade werden ab 2018 brutto ausgewiesen, bzw. nicht mehr beim Ertrag der Grundstücksgewinnsteuern direkt abgezogen.
251.3900	130'000		Der Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege verrechneter Anteil am Grundsteuerertrag (681.4900)	Mit dem Anstieg der Grundsteuern erhöht sich dieser Anteil ebenfalls.
251.3925	316'800		Von der Verlustscheinbewirt-schaftung verrechneter Aufwand (269.4925)	Aufgrund fehlender Erfahrungswerte konnte diese Position für das Budget 2017 nicht genau ermittelt werden. Nach dem Vorliegen des Abschlusses 2016 wurde der Betrag in Absprache mit der Stadtbuchhaltung, bei welcher die Abteilung Verlustscheinbewirtschaftung angesiedelt ist, angepasst.
251.4000		2'000'000	Vorjahressteuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	Die Nachzahlungen sind sehr schwierig zu budgetieren, weil grosse Einzelfälle das Ergebnis massiv beeinflussen. Aufgrund der Zahlen 2014 bis 2016 sowie dem Stand im laufenden Jahr wurde der Betrag erhöht.
251.4001		1'900'000	Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	Es wird für 2018 von einem Wachstum von rund einem Prozent bei den Einkommenssteuern und fünf Prozent bei den Vermögenssteuern ausgegangen. Basis bilden die mutmasslichen Steuern 2017.
251.4003		30'000	Nachsteuern	Obwohl seit mehreren Jahren die Nachsteuern mehrheitlich über das Konto 251.4000 abgerechnet werden, hat es noch wenige Einzelfälle, die im alten Nachsteuersystem des Kantonalen Steueramts abgewickelt werden. Die Gutschriften für die Gemeindesteuerämter erfolgen auf diesem Konto.
251.4020		1'200'000	Grundsteuern	Beim Budget 2017 hat sich ein Rechnungsfehler eingeschlichen. Dieser wurde bereinigt und der Ertrag um weitere vier Prozent erhöht, was dem durchschnittlichen Wachstum der letzten fünf Jahre entspricht.
251.4410		300'000	Anteil am Zuschlag zu den kant. Steuern der juristischen Personen	Gemäss Prognose und einer Simulationsrechnung des Kantonalen Steueramts ist mit tieferen Erträgen zu rechnen. Da die

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
251.4411		300'000	Grundstückgewinnsteuern	Anteile an den Gewinn- und Kapitalsteuern neu "brutto" ausgewiesen werden (siehe Kto. 251.3650), resultiert im Vorjahresvergleich dennoch ein Mehrertrag. Es wird von gleichbleibenden Grundstücksgewinnsteuern ausgegangen. Aus dem gleichen Grund wie bei den Gewinn- und Kapitalsteuern (Bruttoprinzip flade) resultiert ein Mehrertrag im Vorjahresvergleich.
251.4414	-130'000		Quellensteuern	Weil sich quellensteuerpflichtige Personen freiwillig dem ordentlichen Veranlagungsverfahren unterstellen können, nimmt der Quellensteuerertrag leicht ab. Abrechnung erfolgt in diesen Fällen über die Konten 251.4000/4001.
251.4925		321'100	Von der Verlustscheinbewirtschaftung verrechnete Erträge (269.3925)	Aufgrund der Zahlen 2016 und der Entwicklung im laufenden Jahr ist mit höheren Erträgen zu rechnen.
<b>252</b>			<b>Steuereinzugsprovisionen</b>	
252.451	-150'000		Rückerstattungen des Kantons	Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der vom Kanton nicht entschädigten "grünen Fälle" (automatisierte Veranlagungen) zunimmt.
<b>253</b>			<b>Ersatzabgaben und Benützungsgebühren</b>	
253.390	-300'000		Intern verrechneter Aufwand	Siehe Konto 253.430.
253.430	-300'000		Ersatzabgaben	Die Feuerwehrrabgaben wurden aufgrund einer aktuellen Simulation budgetiert.
<b>26</b>			<b>Finanzamt</b>	
<b>260</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
260.301	160'400		Löhne	Neue Stellen Stadtbuchhaltung, Controlling.
260.309	32'600		Übriger Personalaufwand	Aus- und Weiterbildung forciert.
260.318	131'400		Dienstleistungen und Honorare	Es ist mit erhöhtem IT-Aufwand für diverse Projektierungen zu rechnen.
260.319	2'500		Übriger Sachaufwand	Mehr Mitarbeitende und damit verbunden auch mehr Sachaufwand.
260.330	5'000		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Anpassung an erhöhten Bestand des Finanzvermögens.
260.436	-31'400		Rückerstattungen	Tiefere Rückerstattung von Löhnen.
260.480	-1'500'000		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	2017 war eine Entnahme aus der Vorfinanzierung für Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse geplant. Dies entfällt im Jahr 2018.
<b>261</b>			<b>Erträge aus Dienstleistungen</b>	
261.434	-171'700		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Vergütungen von Verwaltungsabteilungen fallen tiefer aus (neue Berechnung KHK, VBSG, sgsw).
261.444		31'500	Kantonsbeiträge	Gemäss provisorischer Berechnung des Kantons für den Zentralörtlichen Lastenausgleich.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>266</b>			<b>Zinsen</b>	
266.322		-350'000	Passivzinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	Sinkende Durchschnittsverzinsung.
266.323		-675'900	Passivzinsen auf Sonderrechnungen	Sinkende Durchschnittsverzinsung und tiefere Bestände.
266.396	186'400		Intern verrechnete Zinsen	Steigende absolute Beträge, die zu verzinsen sind (höhere Investitionen im Bereich Gewässerschutz und bei der Deponie Tüfentobel).
266.422		68'200	Vermögenserträge aus Anlagen des Finanzvermögens	Zunehmende Bestände Finanzvermögen.
266.425		582'200	Vermögenserträge aus Darlehen des Verwaltungsvermögens	Steigende absolute Beträge, die zu verzinsen sind.
266.426	-55'100		Vermögenserträge aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	Niedrigere Dividende VRSG.
<b>268</b>			<b>Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen</b>	
268.331	2'685'700		Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, ordentliche	Anpassung an den Bestand des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens.
268.498	-224'000		Intern verrechnete Abschreibungen	Anpassung an den Bestand der zu verrechnenden abzuschreibenden Vermögensanteile.
<b>269</b>			<b>Verlustscheinbewirtschaftung</b>	
269.301	52'200		Löhne	Zusätzliche Stellenprozente (Anpassung an das zu bearbeitende Auftragsvolumen).
269.318	55'000		Dienstleistungen und Honorare	Höhere Betreibungs- und Entscheidungsbühren aufgrund erhöhten Bearbeitungsvolumens.
269.319	4'600		Übriger Sachaufwand	
269.351	350'000		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kantonalen Ebene	Anpassung an die bearbeiteten Volumen / Erträge (Dritte haben Anteil an den Erträgen).
269.352	120'000		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kommunaler Ebene	Anpassung an die bearbeiteten Volumen / Erträge (Dritte haben Anteil an den Erträgen).
269.390	100'000		Intern verrechneter Aufwand	Anpassung an die bearbeiteten Volumen / Erträge.
269.392	322'400		Intern verrechneter Aufwand	Anpassung an die bearbeiteten Volumen / Erträge.
269.439		1'500'000	Übrige Entgelte	Anpassung an die bearbeiteten Volumen / Erträge.
269.492		316'800	Intern verrechneter Ertrag	Anpassung an die bearbeiteten Volumen / Erträge.
<b>27</b>			<b>Personalamt</b>	
<b>270</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
270.301	189'600		Löhne	Es wurden zwei zusätzliche Vollzeitstellen (FTE) beantragt (15.06.2017).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>271</b>			<b>Lehrlinge und Praktikumsstellen</b>	
271.301	60'000		Löhne	Es werden zwei zusätzliche Ausbildungsplätze für Fachpersonen Betreuung angeboten. Zusätzlich werden im Bereich Horte zusätzliche Praktika geplant.
<b>273</b>			<b>Nicht aufteilbarer Personalaufwand und -ertrag</b>	
273.301	203'100		Löhne	Infolge der steigenden Fallzahlen im Betrieblichen Case Management (BCM) wird für Wiedereingliederungsplätze ein höherer Betrag budgetiert.
273.307		-307'700	Besondere Rentenleistungen	Die Teuerungszulagen an die Rentner/innen reduzieren sich infolge des abnehmenden Bestandes (Kto. 273.3070). Zusätzlich schwanken die ausbezahlten Beträge infolge Primatwechsel der Pensionskasse (Kto.273.3075) jährlich.
<b>28</b>			<b>Informatikdienste St.Gallen</b>	
<b>280</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
280.301	211'700		Löhne	Für das Büroautomations-Update-Projekt (IR Kredit CUBO 3) müssen befristete Anstellungen (Lehrabgänger) vorgenommen werden. Vgl. auch Kto. 280.438.
280.311	3'100		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Viele Bürodrehstühle sind altersbedingt nicht mehr reparierbar und müssen nach und nach ersetzt werden.
280.438		100'000	Eigenleistungen für Investitionen	Für das Büroautomations-Update-Projekt (IR Kredit CUBO 3) müssen befristete Anstellungen (Lehrabgänger) vorgenommen werden. Vgl. auch Kto. 280.301. Tief geschätzter Anteil.
280.492		209'900	Intern verrechneter Ertrag	Die Dienststellen und städtischen Volksschulen beziehen mehr Informatik- und Projektleistungen.
<b>281</b>			<b>Informatik und Geräte der Büroautomation</b>	
281.318		-45'900	Dienstleistungen und Honorare	Es müssen weniger Updates vorgenommen werden.
281.435	-6'800		Verkäufe	Es fallen weniger Verkäufe an.
<b>283</b>			<b>Netzwerke</b>	
283.316		-186'900	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Gezielte Massnahmen führten zu Einsparungen.
283.436	-20'500		Rückerstattungen	Die Einsparungen werden den Dienststellen 1:1 weitergegeben (vgl. Kto. 283.316).
<b>29</b>			<b>Organisationsentwicklung</b>	
29.318	30'000		Dienstleistungen und Honorare	Reduktion des Beratungsaufwandes in Zusammenhang mit DAP (Digitale Akten und Prozesse) von CHF 20'000 auf CHF 10'000. Einführung einer neuen Prozessmanagementlösung Signavio. Lizenz und Implementierungsaufwand für Beratung betragen rund CHF 41'000 einmalig.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>Direktion Bildung und Freizeit</b>				
<b>30</b>			<b>Stab</b>	
<b>300</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
300.318	1'385'000		Dienstleistungen und Honorare	Im Jahre 2018 findet das Kinderfest statt, welches alle drei Jahre durchgeführt wird.
300.436		85'000	Rückerstattungen	Im Jahre 2018 findet das Kinderfest statt, welches alle drei Jahre durchgeführt wird.
<b>31</b>			<b>Schule und Musik</b>	
<b>310</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
310.319		-65'000	Übriger Sachaufwand	Im Jahr 2017 fanden in der Stadt St.Gallen schweizerische Kurse für Lehrpersonen im Sinne eines einmaligen Anlasses statt. Im Jahr 2018 fällt die entsprechende Defizitgarantie weg.
310.390		-286'500	Intern verrechneter Aufwand	Der Unterhalt der Schulliegenschaften ist aufgrund der Oberstufenreorganisation und Budgetkürzungen geringer als im Vorjahr. Daher fällt auch die interne Verrechnung des Hochbauamtes niedriger aus.
310.392	133'600		Intern verrechneter Aufwand	Mehr Informatik- und Projektleistungen durch Ausbau der Tagesbetreuung; interne Verrechnung der Informatikdienste.
310.398	493'000		Intern verrechnete Abschreibungen	Höhere Abschreibungen bei den Schulliegenschaften (s. Abschreibungstabelle des Finanzamts).
<b>311</b>			<b>Primarschulen und Kindergärten</b>	
311.301	247'900		Löhne	In früheren Jahren wurden einige Aufgaben den Löhnen der Lehrpersonen belastet, welche keinen direkten Bezug zum Unterricht aufwiesen (z.B. im Bereich der Informatik), respektive nicht von Lehrpersonen, sondern von anderen Personen wahrgenommen wurden (z.B. im Bereich "Kunst und Handwerk"). Nach dem kantonalen Reglement über den Berufsauftrag der Volksschullehrpersonen können neue Aktivitäten, für die keine Qualifikation als Lehrperson erforderlich ist, nicht mehr Bestandteil des Berufsauftrags der Lehrpersonen sein. Anlässlich dieser Neuerung hat man seit 2016 die auch in buchhalterischer Hinsicht nötigen Bereinigungen schrittweise vorgenommen. So werden bislang bei den Lehrpersonen verbuchte Löhne (Kto. 311.302) budgetneutral zu den Löhnen der Schulleitungen (Kto. 311.301) umgelagert, dort wo es sich um tatsächliche bisherige Leitungsaufgaben handelt.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
311.302	1'034'200		Löhne der Lehrkräfte	Zudem werden die Führungspensen der Schulleitungen der aktuellen Anzahl der Schülerinnen und Schüler angepasst. Dies führt zu einer Umlagerung von der Oberstufe zur Primarstufe. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler nimmt zu. Daher wurden im Sommer 2017 eine zusätzliche Kindergartenklasse und sechs zusätzliche Primarschulklassen eröffnet. Deren Kosten schlagen erstmals im Budget 2018 zu Buche. Zudem generiert die neue Lektionentafel (Neuer Lehrplan SG) auf der Primarschule geringfügig mehr Lektionen (2.4 % bzw. 152 Lektionen).
311.317	61'000		Spesenentschädigungen	Mehraufwand für den Schulbus wegen steigender Kinderzahlen in den Primarschulen im Allgemeinen und im Betreuungsbereich im Speziellen.
311.318	84'000		Dienstleistungen und Honorare	Der Aufwand für Zivildienstleistende wurde bisher nicht budgetiert. Neu wird eine explizite Budgetposition für Zivildienstleistende aufgenommen (CHF 54'000). Zudem wird für eine Umsetzungsmassnahme aus der Mitarbeiterbefragung (Bereich Personalentwicklung) eine externe Unterstützung in Anspruch genommen (CHF 30'000).
<b>312</b>			<b>Oberstufe</b>	
312.301		-91'700	Löhne	Umlagerung von Führungspensen der Oberstufe zur Primarstufe (vgl. Kommentar zu Konto 311.301).
312.302		-1'018'000	Löhne der Lehrkräfte	Reduktion einer Klasse auf der Oberstufe infolge einer leicht sinkenden Schülerzahl; weniger Lektionen auf der Oberstufe im Rahmen der neuen Lektionentafel wegen des neuen Lehrplans SG.
312.309	81'600		Übriger Personalaufwand	Weiterbildungen der Lehrpersonen aufgrund der Umsetzung des neuen Lehrplans.
312.317		-42'600	Spesenentschädigungen	Aus Erfahrung reduzierter Realisierungsgrad bei den Lagern der Oberstufe wegen des Kinderfests 2018.
312.318	17'000		Dienstleistungen und Honorare	Erstmals werden Ausgaben für Zivildienstleistende budgetiert (vgl. Kommentar zu Konto 311.318).
312.452	-282'500		Rückerstattungen von Gemeinden	Weniger auswärtige Schülerinnen und Schüler als im Vorjahr.
<b>314</b>			<b>Musikschule</b>	
314.302		-94'300	Löhne der Lehrkräfte	In den Vorjahren waren überdurchschnittlich viele krankheitsbedingte längerfristige Stellvertretungen zu verzeichnen. Für das Jahr 2018 und die Folgejahre kann wieder tiefer budgetiert werden.
314.433		58'200	Schulgelder	Aus zwei Gründen werden Mehreinnahmen erwartet. Einerseits wird das Angebot des allgemeinen Musikunter-

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
314.436	-61'200		Rückerstattungen	<p>richts ausgebaut (insbes. Singland, Sing- schule, Rhythmik). Andererseits wird mit einer Zunahme der gebuchten Unterrichts- zeit beim Erwachsenenunterricht gerech- net.</p> <p>Auf der Oberstufe nimmt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler abflachend ab. Dies gilt auch für die flade. Dementspre- chend nehmen die Rückerstattungen der flade für die Musikschulbesuche ihrer Schülerinnen und Schüler ab, welche in diesem Konto verbucht sind.</p>
<b>318</b>			<b>Familienergänzende Betreuungen</b>	
318.301	956'400		Löhne	Eröffnung neuer Angebote (FSA+) gemäss Postulatsbericht (StParl 21.03.2017); Zu- nahme der Einheiten bestehender Ange- bote.
318.311	19'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Eröffnung neuer Angebote (FSA+) gemäss Postulatsbericht (StParl 21.03.2017); Zu- nahme der Einheiten bestehender Ange- bote.
318.313	61'000		Verbrauchsmaterialien	Eröffnung neuer Angebote (FSA+) gemäss Postulatsbericht (StParl 21.03.2017); Zu- nahme der Einheiten bestehender Ange- bote.
318.317	34'000		Spesenentschädigungen	Durch neue Angebote (FSA+) und die Zu- nahme der Nachfrage in den bestehenden Angeboten nimmt die Zahl der Kinder in der Tagesbetreuung zu. Das gilt insbeson- dere für den Mittwochnachmittag und die unterrichtsfreie Zeit. Dann werden mit den Kindern mehr Ausflüge gemacht und mehr Veranstaltungen besucht, was zu entspre- chend höheren Kosten führt.
318.436		532'000	Rückerstattungen	Mehr Einnahmen durch neue Tages- betreuungen (FSA+) und Zunahme an ge- buchten Einheiten (vgl. Kommentar Konto 318.301).
318.460	-20'000		Beiträge des Bundes	Der Bund leistet Anschubfinanzierungen über drei Jahre. Ein Teil der Bundesbei- träge läuft aus.
<b>319</b>			<b>Schulgelder und Zusatzangebote</b>	
319.361		-307'800	Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene	Anpassung der Budgetbeträge für das Untergymnasium (CHF 37'800) und die flade (CHF 270'000) an die aktuellen Schülerzahlen.
<b>33</b>			<b>Schulgesundheit</b>	
<b>330</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
330.301	194'000		Löhne	Stellenerhöhungen beim Schulzahnärzt- lichen Dienst (15.06.2017, 0.5 PE Zahn- ärztin/Zahnarzt und 2.82 PE Dentalas- sistenz). Damit werden die Wartezeiten

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
				für die Patientinnen und Patienten verringert. Mit den zusätzlichen Stellen kann die bestehende Infrastruktur besser ausgelastet werden. Dementsprechend wird mit entsprechenden Mehreinnahmen gerechnet, so dass die Stellenerhöhung budgetneutral erfolgt.
330.302		-31'100	Löhne der Lehrkräfte	Minderaufwand durch Stellenneubesetzungen mit jüngerem Personal beim Logopädischen und Psychomotorischen Dienst (Mutationsgewinn).
330.309	10'300		Übriger Personalaufwand	Es werden mehr Weiterbildungen für berufsspezifische Kurse und Fachtitel beim Schulpsychologischen Dienst erwartet.
330.315	23'500		Übriger Unterhalt	Erhöhte Qualitätsanforderungen an Zahnbehandlungsstühle und Arbeitsgeräte.
330.318		-40'000	Dienstleistungen und Honorare	Rückgang der Aufträge an freischaffende Logopädiefachpersonen und andere Fachstellen.
330.330	10'000		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Als Folge der Streichung der höchsten Rabattstufen steigen die Abschreibungen für nicht einforderbare Behandlungskosten.
330.434		410'000	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Mit den zusätzlich angestellten Mitarbeitenden kann die Infrastruktur besser ausgelastet werden, was zu Mehreinnahmen führt (vgl. Kommentar zu Konto 330.301). Zudem wurde im Jahr 2017 ein neues Reglement für die Kinder- und Jugendzahnklinik in Kraft gesetzt. Seither werden die Beiträge der Stadt an Zahnbehandlungen ("Rabatte") von Kindern und Jugendlichen aus finanziell benachteiligten Familien nach Abzug allfälliger Versicherungs- und Krankenkassenbeiträge berechnet. Dies reduziert den Aufwand der Stadt.
<b>34</b>			<b>Kinder Jugend Familie</b>	
<b>340</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
340.461	-10'000		Beiträge des Kantons	Reduktion des Beitrags des Kantons und dessen Anteils an die Schulsozialarbeit aufgrund neuer Leistungsvereinbarung.
<b>341</b>			<b>Stadtbibliothek</b>	
341.301		-34'100	Löhne	Minderaufwand durch Stellenneubesetzungen mit jüngerem Personal (Mutationsgewinn).
341.317	3'500		Spesenentschädigungen	Es zeichnet sich ab, dass der für das Jahr 2017 budgetierte Betrag zu tief bemessen ist und erhöht werden muss.
341.318	90'000		Dienstleistungen und Honorare	Auslagen für das Projekt Kinder- und Jugendliteraturfestival 2018 (CHF 60'000) und für das Projekt "Neue Bibliothek" (CHF 30'000, städtischer Anteil).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>35</b>			<b>Sport</b>	
<b>350</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
350.310	37'100		Büromaterial und Drucksachen	Umlagerung des Werbekredits vom Athletik Zentrum zur Dienststelle Sport (CHF 30'000), entsprechender Minderaufwand im Bereich 392.310; zusätzlicher Mehrbedarf an Werbemassnahmen.
350.318	39'500		Dienstleistungen und Honorare	Ausgaben für das Gemeindesportanlagenkonzept (10.01.2017).
<b>359</b>			<b>Ausgehende laufende Beiträge</b>	
3590.36506	50'000		St.Galler Internationale Pferdesporttage	Erhöhung des städtischen Beitrags an den CSIO aufgrund des Gesuchs vom 22.03.2017.
<b>39</b>			<b>Infrastruktur</b>	
<b>390</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
390.301	55'600		Löhne	Im Zusammenhang mit der Reorganisation resp. der Schaffung der Dienststelle wurden die Funktionseinstufungen der Mitarbeitenden vereinheitlicht und bereinigt. Dabei wurde in begründeten Fällen die Besoldung angepasst.
390.309	8'500		Übriger Personalaufwand	Nach der Schaffung der neuen Dienststelle besteht ein vergleichsweise grosser Weiterbildungsbedarf.
390.310	6'000		Büromaterial und Drucksachen	Für die neu geschaffene Dienststelle wird erstmals auf der Basis der Erfahrungswerte ein Budgetbetrag eingestellt.
<b>391</b>			<b>Anlagenbetrieb</b>	
391.306	23'700		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Infolge des Alters und Zustandes der Dienstkleider sind Ersatzbeschaffungen notwendig.
391.309	6'000		Übriger Personalaufwand	Anpassung des Budgetbetrags an den Personalbestand beim Hauswartswesen und den höheren Ansatz für Personalveranstaltungen.
391.311	134'300		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Mehr Hardwarebeschaffungen wegen zusätzlicher Schulklassen; Hardware-Nachrüstungen und Software-Anpassungen aufgrund des Upgrades der Büroautomation (CUBO3).
391.316	31'100		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Mieten von Druckern.
391.318	46'100		Dienstleistungen und Honorare	Steigende Nutzung des Glasfaser- und WLAN-Netzwerks sowie Anpassungen und Updates von Fachapplikationen aufgrund des Upgrades der Büroautomation (CUBO3).
<b>392</b>			<b>Anlagenbetrieb Sport</b>	
392.301		-30'900	Löhne	Minderaufwand durch Stellenneubesetzungen mit jüngerem Personal nach Pensionierungen (Mutationsgewinn).
392.306	19'400		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Infolge des Alters und Zustandes der Dienstkleider sind Ersatzbeschaffungen notwendig.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
392.309	7'500		Übriger Personalaufwand	Unterstützung von drei Mitarbeitenden bei deren Weiterbildungen zu Hauswarten mit eidg. Fachausweis.
392.311		-67'400	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Wegfall von Einmalinvestitionen (Fussballtore, Markiergerät) im Jahre 2017.
392.313	17'200		Verbrauchsmaterialien	Die Beschaffung von Farben für die Markierung von Fussballfeldern erfolgte bisher durch das Gartenbauamt. Neu macht dies der Anlagebetrieb Sport, was im Konto 392.313 zu entsprechend höherem Aufwand führt.
392.318	6'500		Dienstleistungen und Honorare	Im Budget 2017 ist keine Arbeitsplatzberechnung vorgesehen. Im Jahr 2018 ist eine Arbeitsplatzberechnung auf der Sportanlage Kreuzbleiche geplant.
392.390	177'300		Intern verrechneter Aufwand	Höhere Unterhaltsmassnahmen (Spenglerarbeiten am Dach der Turnhalle Kreuzbleiche); interne Verrechnung des Hochbauamts.
392.461		200'000	Beiträge des Kantons	In den Jahren 2012 bis 2015 hat das Athletik Zentrum St.Gallen vom Kanton bzw. von Sport-Toto keinen Beitrag erhalten. Mit Schreiben vom 29. November 2016 teilte der Kanton mit, dass aus dem Sport-Toto-Fonds für die Jahre 2016 bis 2025 wieder jährlich ein Beitrag in der Höhe von CHF 120'000 geleistet wird und ab 2017 zusätzlich ein kantonaler Beitrag in der Höhe von CHF 80'000.
<b>393</b>			<b>Anlagenbetrieb Bad</b>	
393.306	6'600		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Infolge des Alters und Zustandes der Dienstkleider sind Ersatzbeschaffungen notwendig.
393.309	6'200		Übriger Personalaufwand	Anpassung des Budgetbetrags an den Personalbestand und den höheren Ansatz für Personalveranstaltungen.
393.311	52'700		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ersatzbeschaffungen von Verpflegungsautomaten (CHF 19'000) und Erweiterung der Zutrittssysteme.
393.315		-35'200	Übriger Unterhalt	Minderaufwand bei den Reparaturen für die Badwasseraufbereitung aufgrund der Investitionen im Jahre 2017.
<b>394</b>			<b>Anlagenbetrieb Eis</b>	
394.301		-34'900	Löhne	Minderaufwand durch Stellenneubesetzungen mit jüngerem Personal nach Pensionierung (Mutationsgewinn).
394.306	3'200		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Infolge des Alters und Zustandes der Dienstkleider sind Ersatzbeschaffungen notwendig.
394.309	2'300		Übriger Personalaufwand	Anpassung des Budgetbetrags an den Personalbestand und den höheren Ansatz für Personalveranstaltungen.
394.311	75'500		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Beschaffung eines Kunststoffbelags für die Sommernutzung der Eishalle (Schutz Betonpiste).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>Direktion Soziales und Sicherheit</b>				
<b>40</b>			<b>Direktionssekretariat</b>	
<b>401</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
401.301		-62'600	Löhne	Minderaufwand infolge Personalmutationen.
401.309	8'000		Übriger Personalaufwand	Universitäre Weiterbildung einer/s Mitarbeiterin/Mitarbeiters.
401.311	4'400		Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Ersatz und Ergänzung von Büromöbiliar.
401.444		1'866'500	Kantonsbeiträge	Zur Zeit der Budgetierung des Jahres 2017 war die Höhe und die Zeit der Rückzahlung der zu viel erhaltenen Beiträge aus dem soziodemographischen Lastenausgleich der Jahre 2014 bis 2016 noch ungewiss. Aus diesem Grund wurde im Budget 2017 eine eventuelle Minderung des Beitrages eingeplant.
<b>409</b>			<b>Ausgehende laufende Beiträge</b>	
<b>4090</b>			<b>Gesundheit</b>	
4090.36106	680'000		Stationäre Langzeitpflege	Steigende Inanspruchnahme aufgrund der demographischen Entwicklung.
4090.36505	227'000		Ostschweizerischer Verein für das Kind, Mütterberatung	Einführung Parents as Teacher (PAT) (individuelle Massnahmen zur frühen Förderung, CHF 172'000; Vorlage StParl in Vorbereitung). Ausserdem erwartete Mehrkosten von rund CHF 55'000 aufgrund der höheren Anzahl Beratungen im Grundangebot.
4090.36591	173'000		Ambulante Pflege gemäss Pflegefinanzierung	Steigende Inanspruchnahme von Pflegeleistungen gemäss Trend und Bedarfsprognose.
4090.36593	15'000		Ambulante Akut- und Übergangspflege	Mehraufwand gemäss Trend und Bedarfsprognose der Leistungserbringer.
<b>4091</b>			<b>Soziale Wohlfahrt</b>	
4091.36517	130'000		Alphabetisierungs-, Integrations- und Deutschkurse	Der korrekte Budgetbetrag 2018 liegt bei CHF 217'500. Die von der VS GP genehmigten CHF 50'000 für die Gratis-Sprachkurse der Integra-Schule werden nicht via Subventionen (Kto. 4091.36517), sondern via das Dienststellenkonto 450.318 ausbezahlt, weil sie als Durchlaufposten behandelt werden, da keine städtische Leistungsvereinbarung mit der Integra-Schule abgeschlossen wird. Die Korrektur erfolgt mittels Abänderungsantrag an das Stadtparlament. Die verbleibende Differenz von CHF 80'000 zum Budget 2017 kommt durch die Erhöhung der Subvention an AIDA (Schule für fremdsprachige Frauen) zur Kompensation der Ausfälle

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
4091.36521	30'000		Offene Arbeit mit Kindern - tiRumpel	infolge Systemwechsels Sprachförderung Kanton/VSGP zustande. Die StParl-Vorlage ist in Vorbereitung
4091.36547		-63'200	Stiftung Frauenhaus St.Gallen	Mehraufwand für personelle Ressourcen und Weiterbildung (09.06.2017). Budgetwert 2018 entspricht (gerundet) dem Aufwand 2016. Betrag fällt jedes Jahr unterschiedlich aus und ist schwer zu prognostizieren.
4091.36551		-550'000	Stiftung für Arbeit	Der jährlich wiederkehrende Beitrag an die Stiftung für Arbeit fällt ab 2018 weg. Die Finanzierung wurde neu durch höhere Projektbeiträge geregelt (StParl 08.11.2016).
4091.36598	50'000		Beiträge an Spielgruppen	Im Schuljahr 2018/19 werden steigende Kinderzahlen erwartet. Bereits jetzt zeigt sich, dass mit dem Spiki-Programm mehr Familien erreicht werden - dieser Trend dürfte sich fortsetzen und hat höhere Ausgaben zur Folge. Ausserdem steigen die Ausgaben für Mietkostenzuschüsse (Kindergärten können weniger genutzt werden) und für den Einsatz von Assistenzpersonen.
4091.36599	1'240'000		Beiträge an Kinderkrippen	Wegfall der Kontingentierung der subventionierten Krippenplätze. Stadtparlamentsvorlage in Vorbereitung.
<b>41</b>			<b>Soziale Dienste St.Gallen</b>	
<b>410</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
410.301	272'700		Löhne	Der Mehraufwand resultiert aus der individuellen Lohnerhöhung (1 %), der Stellenaufstockung sowie einzelnen Personalmutationen.
410.309	21'000		Übriger Personalaufwand	Erhöhung des Beitrages an den Personalanlass pro Mitarbeitende. Verstärkung Aktivitäten im Bereich des Personals sowie der Bereinigung des Kontos 412.3661).
410.317	85'800		Spesenentschädigungen	Häufigere auswärtige Standortgespräche durch die Mitarbeitenden der Berufsbeistandschaft.
410.318	36'900		Dienstleistungen und Honorare	Zusätzliche Telefonkosten bei der Berufsbeistandschaft (es sollen neu Mobiltelefone zur Verfügung gestellt werden), höhere IT-Kosten im Bereich der Fachapplikation Tutoris, Ausweitung des Springer-Angebots sowohl bei der Berufsbeistandschaft als auch bei der Sozialhilfe aufgrund des anhaltenden Fallzahlenwachstums.
410.319	18'500		Übriger Sachaufwand	Zunahme Mitgliederbeiträge; Anschaffung Mobiltelefone bei der Berufsbeistandschaft sowie Zusatzgeräte (Lautsprecher).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
410.450		58'100	Rückerstattungen des Bundes	Aufgrund der im vergangenen Jahr (2016) gestiegenen Fallzahlen im Asyl- und Flüchtlingsbereich fallen die Rückvergütungen durch den Bund entsprechend höher aus. Gleichzeitig entfallen die Entschädigungen für die Regionale Potenzialabklärung (Repas) da diese seit 2017 direkt durch den TISG (Trägerverein Integrationsprojekte St.Gallen) getragen wird.
<b>411</b>			<b>Sozialhilfe</b>	
<b>4110</b>			<b>Bürger/Bürgerinnen der Ortsbürgergemeinden Tablat, Rotmonten und Straubenzell</b>	
4110.3661		-300'900	Bürger/Bürgerinnen mit Wohnsitz in St.Gallen, Bar- und Naturalunterstützungen	Die Aufwendungen für die Sozialhilfe nimmt ab, weil weniger Klientinnen und Klienten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger sind.
4110.4364	-46'000		Rückerstattungen	Aufgrund der geringeren Aufwendungen nehmen auch die Rückerstattungen ab.
<b>4111</b>			<b>Kantonsbürger/Kantonsbürgerinnen</b>	
4111.3661	99'100		Bar- und Naturalunterstützungen	Die Aufwendungen für die Kantonsbürgerinnen und -bürger nehmen zu (höhere Fallzahlen).
4111.4364		703'200	Rückerstattungen	Höherer Ertrag im Bereich Löhne und Sozialversicherungsleistungen (ALV, IV und Taggeldleistungen).
<b>4112</b>			<b>Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone</b>	
4112.3661	429'800		Bar- und Naturalunterstützungen	Die Aufwendungen für die Bürgerinnen und Bürger anderer Kantone nehmen zu (höhere Fallzahlen).
4112.4364	-402'700		Rückerstattungen	Geringere Leistungen aus Löhnen sowie Sozialversicherungen (ALV, IV und Taggeldleistungen).
4112.4520	-205'000		Rückerstattungen von Gemeinden	Wegfall der Entschädigungen gemäss dem Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG, SR 851.1) seit 07.04.2017.
<b>4113</b>			<b>Ausländer/Ausländerinnen</b>	
4113.3661	266'500		Bar- und Naturalunterstützungen	Aufgrund der im vergangenen Jahr (2016) gestiegenen Fallzahlen im Flüchtlingsbereich fallen die Aufwendungen entsprechend höher aus.
4113.4364		1'249'500	Rückerstattungen	Aufgrund der höheren Fallzahlen im Bereich der Flüchtlinge nehmen die Rückerstattungen im Bereich Löhne sowie Sozialversicherungen zu.
4113.4500	-485'900		Rückerstattungen des Bundes	Anpassung der Rückerstattungen des Bundes an die Rechnung 2016.
<b>4114</b>			<b>Asylbewerber/Asylbewerberinnen</b>	
4114.3661	944'200		Bar- und Naturalunterstützungen	Aufgrund der im vergangenen Jahr (2016) gestiegenen Fallzahlen im Asylbereich fallen die Aufwendungen entsprechend höher aus.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
4114.3905	312'300		Verrechnete Mieten (4118.4905)	Durch die starke Zunahme von Asyl-suchenden mussten zusätzliche Woh-nungen angemietet werden.
4114.4364		70'000	Rückerstattungen	Aufgrund der höheren Fallzahlen im Be-reich der Asylsuchenden nehmen die Rück-erstattungen im Bereich Löhne sowie So-zialversicherungen zu.
4114.4500		740'000	Rückerstattungen des Bundes	Aufgrund der im vergangenen Jahr (2016) gestiegenen Fallzahlen im Asylwesen fallen die Rückvergütungen durch den Bund entsprechend höher aus.
<b>4115</b>			<b>Bürger der Ortsbürgergemeinde St.Gallen</b>	
4115.3661		-153'300	Bürger/Bürgerinnen mit Wohnsitz in St.Gallen, Bar- und Naturalunterstützungen	Die Aufwendungen für die Sozialhilfe nimmt ab, weil weniger Klientinnen und Klienten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger der Stadt St.Gallen sind.
<b>4117</b>			<b>NEE Nichteintretensentscheide</b>	
4117.3661	19'500		Unterstützungen	Zahlreichere Familien erhalten Unterstüt-zungsleistungen.
<b>4118</b>			<b>Vom Sozialamt gemietete Wohnungen</b>	
4118.3169	164'900		Mieten Liegenschaftenamt	Aufgrund der gestiegenen Fallzahlen im Asyl- und Flüchtlingswesen mussten zu-sätzliche Wohnungen beim Liegenschaf-tenamt angemietet werden.
4118.4364	-248'900		Rückerstattungen von Untermietern	Der für das Jahr 2017 budgetierte Ertrag ist deutlich zu hoch. Das Budget 2018 korrigiert diese Einschätzung (Rechnung 2016: Ertrag CHF 64'000).
4118.4905		350'000	Der Sozialhilfe verrechnete Mieten (4110-4115.3905 + 4117.3905)	Der Ertrag nimmt zu, weil die entsprechen- den Aufwandpositionen deutlich höher aus- fallen werden.
<b>412</b>			<b>Verschiedene Beiträge an Private</b>	
412.366	512'300		Beiträge an private Haushalte	Durch die höheren Fallzahlen im Bereich der Sozialhilfe, verbunden mit gestiegenen Krankenkassenprämien, nimmt der Auf-wand zu. Es werden auch mehr begleitete Massnahmen (insbesondere Sozialpädago-gische Familienbegleitung SpF) anstelle von Fremdplatzierungen im Bereich KESB und Berufsbeistandschaft erwartet.
412.390		-222'300	Intern verrechneter Aufwand	Geringerer Aufwand für Platzierungen im Wohnheim für Kinder und Jugendliche Riedererholz.
412.434		108'500	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Entgelte für amtliche Dienstleistungen nehmen zu.
412.436		131'800	Rückerstattungen	Die Rückerstattungen an die Heimkosten nehmen zu.
412.451		760'200	Rückerstattungen des Kantons	Durch die höheren Krankenkasse-Aufwen-dungen nehmen auch die Rückerstattun-

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>413</b>			<b>KES-Behörde</b>	gen des Kantons (individuellen Prämienverbilligungen IPV) zu.
413.309	23'600		Übriger Personalaufwand	Individuelle Weiterbildungen im Kindes- und Erwachsenenschutz sind geplant. Erhöhung des jährlichen Pro-Kopf-Aufwands für Personalanlässe.
413.318	22'000		Dienstleistungen und Honorare	Prozesskosten sind bedeutend höher (Rechtsvertretung Kindesschutzverfahren).
413.330	2'600		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Debitorenverluste im Rahmen der Rechnung 2016.
413.436	-63'800		Rückerstattungen	Das Budget 2017 wurde aufgrund der Rechnung 2015 (krankheitsbedingte Abwesenheiten) erfasst. Die zu hohe Budgetierung wurde jetzt korrigiert.
413.452		87'000	Rückerstattungen von Gemeinden	Aufgrund des Fallzahlenanstiegs im Bereich der KESB leisten die Gemeinden der KESB Region St.Gallen einen höheren Beitrag.
<b>414</b>			<b>Verschiedene Einrichtungen für Betreuungsaufgaben</b>	
414.432	-81'500		Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	Das Budget 2017 ging von einer sehr hohen Belegung der Grünhalde (Unterkunft für Obdachlose UFO / Betreutes Wohnen BWG) aus. Dies muss für das Budget 2018 korrigiert werden (Rechnung 2016: CHF 140'000).
414.436	-8'100		Rückerstattungen	Aufgrund der geringeren Belegung fällt die Rückerstattung tiefer aus.
414.462	-20'000		Beiträge von Gemeinden	Von anderen Gemeinden werden weniger Klientinnen und Klienten im UFO / der BWG aufgenommen.
<b>43</b>			<b>Stadtpolizei</b>	
<b>430</b>			<b>Polizeidienst</b>	
430.301	409'600		Löhne	Der Mehraufwand resultiert aus der individuellen Lohnerhöhung (1 %) und der strukturellen Lohnerhöhung für Polizistinnen und Polizisten.
430.306	106'200		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	1. Tranche der Ersatzbeschaffung der Polizeiuniform (Projekt KEP: Korpsübergreifende Erneuerung Polizeiuniform).
430.309	137'300		Übriger Personalaufwand	Aufgrund von Abgängen müssen zusätzliche Kurse für Instruktorinnen und Instrukturen belegt werden. Am Polizeilehrgang 2017-2018 werden 12 Aspirantinnen und Aspiranten ausgebildet (Vorjahr 9). Entsprechend erhöhen sich die Kosten für Ausbildung und Kurse.
430.312	2'700		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Zusätzliche Stromkosten für das an die Davidstrasse 40 ausgelagerte Büro der zentralen Ordnungsbussenverarbeitung.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
430.315	37'700		Übriger Unterhalt	Im Wesentlichen resultiert der Mehraufwand aus Um- und Ausbauten von Einsatzfahrzeugen zur Verbesserung der Einsatztauglichkeit sowie aus dem Unterhalt der Elektranten, die für Veranstaltungen im öffentlichen Raum vorgesehen sind. Letzteres wird neu im Kto. 430.3153 statt 431.3120 geführt. In weiteren Unterhaltspositionen entstanden Mehr- und Minderaufwendungen.
430.316	9'500		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Zusätzliche Mietkosten entstehen durch das an die Davidstrasse 40 ausgelagerte Büro der zentralen Ordnungsbussenverarbeitung (CHF 15'600). Dagegen stehen Minderaufwände bei der Miete von Trainingslokalitäten.
430.317	10'700		Spesenentschädigungen	Aufgrund der höheren Anzahl Kursbesuche (s. 430.309) entstehen höhere Reise-, Verpflegungs- und Autospesen. Höher fallen auch die Spesen für die Diensthundehaltung aus, da der Bestand an Diensthunden erhöht werden konnte.
430.318		-98'500	Dienstleistungen und Honorare	Die Minderaufwendungen entstehen zur Hauptsache aus geringeren Entschädigungen anlässlich von Fussballspielen für externe Einsatzkräfte aus dem Polizeikonkordat, im Zusammenhang mit dem Aufwand für das Abschleppen von Fahrzeugen (weniger Übertretungen) sowie in Bezug auf die Kosten für Dolmetscher. Auch werden die Kosten für den historischen Polizeiposten nicht mehr in dieser Position geführt.
430.319	28'500		Übriger Sachaufwand	Neu werden sämtliche Kosten des historischen Polizeipostens in dieser Konto-Gruppe geführt. Weitere Einmalkosten entstehen für die Leistungsshow anlässlich des Schweizerischen Polizeimusiktreffens 2018 in St.Gallen.
430.330	14'500		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Die Verluste ergeben sich hauptsächlich aus abgeschriebenen Bussen von ausländischen Lenkern, die nicht ermittelt werden konnten. Da die Verluste schwer abschätzbar sind, wird der durchschnittliche Verlust über die letzten 4 Jahre budgetiert.
430.410		57'500	Konzessionen	Es kann mit Mehrertrag aus der Plakatierung mittels neuer Plakatsäulen (Startower) gerechnet werden (09.05.2017).
430.431	-47'200		Gebühren für Amtshandlungen	Der Minderertrag entsteht hauptsächlich aus der periodischen Erneuerung (alle 2 Jahre) der Schliesszeiten für Gastwirtschaftsbetriebe (CHF 61'300). Dagegen entstehen insgesamt Mehrerträge aus diversen gewerbe- und verkehrspolizeilichen Bewilligungen sowie Kanzleigebühren (CHF 14'100).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
430.434	-135'400		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Der reduzierte personelle Einsatz der verrechenbaren Polizeikräfte anlässlich von Fussballspielen führt nicht nur zu Minderaufwand, sondern auch zu Mindereinnahmen von CHF 110'900. Auch bei den Vergütungen im Zusammenhang mit dem Abschleppen, aus Strafverfahren sowie aus übrigen hoheitlichen Leistungen und diversen Dienstleistungen werden Mindereinnahmen erwartet.
430.437	-47'400		Bussen	Der Tendenz, dass sich die Bussenerträge aus Ordnungsbussen rückläufig verhalten, wurde Rechnung getragen.
430.438		57'400	Eigenleistungen für Investitionen	Durch die erhöhte Baustellentätigkeit müssen mehr Signalisationen gestellt und Markierungen erneuert werden, die den Investitionen verrechnet werden.
430.451	-45'100		Rückerstattungen des Kantons	Die Stadtpolizei leistet an der Ostschweizer Polizeischule weniger sicherheitspolizeiliche Instruktionsstunden, was zu weniger Rückerstattungen führen wird. Auch die Rückerstattungen für die Schwerverkehrskontrollen in Bezug auf die LSVA fallen geringer aus. Seit 2016 werden vom Bund, via die Kantone, nur noch die zu leistenden Sollstunden für die Kontrollen entschädigt.
430.490	-398'600		Intern verrechneter Ertrag	Der polizeiliche Aufwand zulasten der Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser wird gemäss Beschluss aus der Koordinationssitzung DSSI-DBP um CHF 400'000 reduziert.
<b>431</b>			<b>Marktpolizei</b>	
431.434	-35'200		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Da sich die Kosten für die zusätzlichen Massnahmen anlässlich des Herbstjahrmarktes und der OLMA reduzieren, fallen auch geringere Beteiligungskosten an.
<b>438</b>			<b>Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser</b>	
438.301		-114'100	Löhne	Der Minderaufwand ergibt sich aus Mutationsgewinnen in Folge von Abgängen (Pensionierungen, Kündigungen).
438.309		-30'600	Übriger Personalaufwand	2018 startet kein Ausbildungslehrgang für Sicherheitsassistentinnen und -assistenten, was sich mit einem entsprechenden Minderaufwand bei den Personalgewinnungs- bzw. Ausbildungskosten auswirkt.
438.310	16'100		Büromaterial und Drucksachen	Nach- und Neudrucke für Bewilligungen, Flyer der Erweiterten Blauen Zone und von Bussenblöcken verursachen einen höheren Aufwand.
438.311	69'600		Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	Die tranchierte Ersatzbeschaffung der Parkuhren und Ticketautomaten aus der Investitionsrechnung wird dem Aufwandskonto belastet, was zu Mehraufwand führt. Zur Entlastung der Spezialfinan-

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
438.313	9'700		Verbrauchsmaterialien	zierung wurde die Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges für die Technik um ein Jahr verschoben. Aufgrund der intensiven Baustellentätigkeit wird mehr Signalisations- und Markierungsmaterial für die Wiederinstandstellung benötigt.
438.380	1'095'300		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Im Gegensatz zum Budget 2017 kann im Jahr 2018 aufgrund eines erwarteten Ertragsüberschusses in der Erfolgsrechnung der Spezialfinanzierung wieder eine Einlage getätigt werden.
438.390		-378'800	Intern verrechneter Aufwand	Der polizeiliche Aufwand zulasten der Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser wird gemäss Beschluss aus der Koordinationssitzung DSSI-DBP um CHF 400'000 reduziert. Höher fallen die Aufwendungen des HBA für die Reinigung der Parkgarage Rathaus an.
438.434		905'800	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	In der Innenstadt wird mit einem Mehrertrag von CHF 458'000 gerechnet. Dies unter der Voraussetzung, dass die Anpassung des Parkierreglementes bezüglich der Gebührenhöhe und der Ausdehnung der gebührenpflichtigen Parkzeit beschlossen wird. Auf diversen Parkplätzen und Parkieranlagen dürfen Mehreinnahmen erwartet werden, da Langzeitbaustellen beendet werden (CHF 297'800). Weitere Mehreinnahmen generiert die Ausdehnung der Erweiterten Blauen Zone (CHF 150'000).
438.480	-219'500		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	2018 sind keine Entnahmen aus dem Ausgleichskonto budgetiert.
<b>44</b>			<b>Feuerwehr und Zivilschutz</b>	
<b>440</b>			<b>Dienste Feuerwehr und Zivilschutz</b>	
440.301		-52'800	Löhne	Der Minderaufwand resultiert aus der Pensionierung dreier langjähriger Mitarbeiter, die durch jüngere Mitarbeitende mit zum Teil weniger Stellenprozenten ersetzt wurden.
440.313		-207'700	Verbrauchsmaterialien	Im Jahr 2017 wurde speziell für das neue Erscheinungsbild zusätzlich CHF 200'000 budgetiert.
440.436	-14'900		Rückerstattungen	Minderertrag aufgrund geringerer Kinderzulagen und Ausbildungsentschädigungen.
440.491	-364'200		Intern verrechneter Ertrag	Über alle 440-Konten tiefere Aufwände, vor allem in den Personalkosten, was sich in den internen Verrechnungen niederschlägt.
<b>441</b>			<b>Feuerwehr</b>	
441.301		-165'400	Löhne	Minderaufwand aufgrund von Personalmutationen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
441.309	46'100		Übriger Personalaufwand	Zwei Mitarbeitende sind angemeldet an der höheren Fachschule bei Schutz und Rettung Zürich (SRZ): Feuerwehrlehrgang.
441.311		-40'300	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Im Budget 2018 sind keine Fahrzeugbeschaffungen geplant.
441.316		-73'500	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Die Mieten für das Depot Ost und den Wechselladebehälter (Regionale Zivilschutzorganisation) fallen weg.
441.330	10'200		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Höhere Debitorenverluste.
441.380	255'625		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Grössere Einlage in das Ausgleichskonto aufgrund der Budgetierung.
441.391		-215'325	Intern verrechneter Aufwand	Über alle 440-Bereiche haben wir tiefere Aufwände, vor allem in den Personalkosten, was sich in den internen Verrechnungen bei den 441-Konten niederschlägt.
441.434		149'600	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Mehrertrag aufgrund von Dienstleistungen an Dritte.
441.490	-300'000		Intern verrechneter Ertrag	Geringere Einnahmen aus der Feuerwehersatzabgabe.
<b>442</b>			<b>Zivilschutz</b>	
442.311	16'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Kto. 4421.3111 wurde in der Budgetierung 2017 "vergessen". Jährliches Mittel der letzten Jahre beträgt CHF 16'000.
442.391		-148'875	Intern verrechneter Aufwand	Die intern verrechneten Aufwände beziehen sich hauptsächlich auf Personalumstrukturierungen und Rückgänge der Verkäufe. Es betrifft die Minderaufwände bei den Konten 4401.3010 um CHF 57'200 (Löhne), 4401.3133 um CHF 195'000 (neues CD/CI), 4402.3160 um CHF 18'400 (Miete Welab entfällt), 4404.3183 um CHF 15'300 (IT-Dienstleistungen), 4404.3920 um CHF 10'800 (IDS verr. Aufw.) und den Mindererträgen auf den Konten 4403.4350 (DLZ Handel) von CHF 17'200, 4402.4350 um CHF 5'700 (Benzinverkäufe), 4402.4360 um CHF 15'300 (Lohnrückerstattungen). Die gesamten Minderungen werden prozentual der RZSO verrechnet.
442.434	-5'400		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Im Jahr 2018 entfällt die Vergütung seitens Bund/Kanton für den Betrieb des Asylzentrums Riethüsli.
<b>45</b>			<b>Amt für Gesellschaftsfragen</b>	
<b>450</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
450.318	70'200		Dienstleistungen und Honorare	Die Abweichung von CHF 70'200 beträgt eigentlich nur CHF 200, denn die Abweichung vom CHF 70'000 passierte durch einen fehlerhaften Eintrag im Budget 2017. Es wurden CHF 105'000 statt CHF 175'000 budgetiert.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
450.436		85'000	Rückerstattungen	Die VSGP gewährt der Integra-Sprachschule für deren Gratis-Deutschkurse bis auf Weiteres CHF 50'000 jährlich. Durchlaufposten und Auszahlung via Kto. 450.3186 an Integra. Die weiteren beantragten CHF 50'000 für Deutsch für Mütter in den Quartierschulhäusern hat die VSPG nicht genehmigt, so dass der korrekte Budgetbetrag 2018 bei CHF 50'000 liegt und sich die effektive Differenz zum Budget 2017 auf CHF 35'000 vermindert. Die Korrektur der CHF 50'000 erfolgt mittels Abänderungsantrag an das Stadtparlament. Die übrigen CHF 35'000 erklären sich durch Schwankungen bei den erwarteten Rückerstattungen (z.B. für Projekte, die mit Bundesgeldern unterstützt werden), die jeweils nicht im gleichen Rechnungsjahr anfallen.
<b>451</b>			<b>AHV-Zweigstelle</b>	
451.451	-38'300		Rückerstattungen des Kantons	Da die Bearbeitung der Prämienverbilligung Krankenversicherung bei den AHV-Zweigstellen wegfällt, reduziert sich die Rückerstattung des Kantons.
<b>452</b>			<b>Wohnheim für Kinder und Jugendliche Riedererholz</b>	
452.309	13'610		Übriger Personalaufwand	Die Erhöhung resultiert aus Mehraufwendungen im Bereich von Kurskosten im Bereich der Hauswirtschaft und Küche. Zusätzlich wird die Supervision auf die Heimleitung ausgeweitet.
452.310	3'600		Büromaterial und Drucksachen	Mehraufwendungen für die Umsetzung der neuen Richtlinien im Bereich Corporate Design und Renaming der Dienststellen.
452.311	78'415		Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Geplante Neuanschaffungen vor allem in den Wohngruppen (Betten, Schränke, Nachttische) und im Bereich der Hauswirtschaft (Nähmaschine, Hochdruckreiniger).
452.315	3'100		Übriger Unterhalt	Revision der Einbauschränke im Wohnhaus.
452.317	5'900		Spesenentschädigungen	Mehraufwendungen bei den Lagerkosten.
452.319	3'100		Übriger Sachaufwand	Mehraufwand für Kleinmaterialien in Küche, Hauswirtschaft und den drei Wohngruppen.
452.436	-7'500		Rückerstattungen	Aufgrund niedrigerer individuellen Nebenkosten, fällt auch die Rückvergütung geringer aus.
452.452		302'800	Rückerstattungen von Gemeinden	Höhere Belegung durch Kinder und Jugendliche ausserhalb der Stadt St.Gallen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
452.490	-222'700		Intern verrechneter Ertrag	Weniger belegte Plätze durch Kinder und Jugendliche aus der Stadt St.Gallen.
<b>453</b>			<b>Wohnheim für Betagte Riedererholz</b>	
453.301	101'900		Löhne	Die Erhöhung der Nachtpauschale an die Nachtwachen sowie eine neue Stelle im Bereich der Pflege verursachen Mehraufwendungen.
453.309	6'300		Übriger Personalaufwand	Einerseits Erhöhung der Budgetposition Kurskosten um CHF 3'000, da eine Weiterbildung für das gesamte Personal im Bereich der Demenzbetreuung vorgesehen ist. Andererseits Erhöhung übriger Personalaufwand (CHF 3'300) für die Organisation eines Team-Anlasses zur Förderung der Zusammenarbeit.
453.311	4'700		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Kauf eines Liegerollstuhls und eines Lehnssessels für die Heimbewohnenden.
453.315	8'400		Übriger Unterhalt	Erneuerung der Vorhänge sowie Kauf eines Pflegebettes.
453.318	6'200		IT-Dienstleistungen	Das EDV-Programm zur Berechnung der BESA-Stufen ist nicht mehr kompatibel mit Windows 10.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>Direktion Technische Betriebe</b>				
<b>50</b>			<b>Direktionssekretariat</b>	
<b>502</b>			<b>Ergebnisse der verwaltungs-eigenen Unternehmungen</b>	
502.426	-3'000'000		Vermögenserträge aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	Die Ablieferung der sgsw an die Stadt (allgemeiner Haushalt) wurde von CHF 6 Mio. auf CHF 3 Mio. reduziert. Diese Reduktion soll in den nächsten Jahren beibehalten werden. Damit wird der Ertragslage der sgsw Rechnung getragen. Sollten es die künftigen Abschlüsse der sgsw mittelfristig wieder zulassen, wird die Ablieferung wieder erhöht werden.
<b>51</b>			<b>Entsorgung St.Gallen</b>	
<b>510</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
510.318	86'700		Dienstleistungen und Honorare	Zur Einweihung der neuen "KHK-Logistik" wird in der Sitterschlaufe ein Tag der offenen Tür organisiert.
<b>511</b>			<b>Spezialfinanzierung für die Entsorgung von Siedlungsabfällen</b>	
511.306	3'400		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Für das zusätzliche Personal für die Erweiterung der Grüngutsammlung müssen zusätzliche Dienstkleider beschafft werden.
511.310	4'400		Büromaterial und Drucksachen	Der Bestand von Sperrgutmarken ist fast aufgebraucht, weshalb neue gedruckt werden müssen.
511.314	3'000		Baulicher Unterhalt	Mit zusätzlichen Unterflurbehältern und Unterflurpresscontainern steigt auch der Unterhalt an.
511.316	37'000		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Im Zuge der neuen Garagierung für die Sammelfahrzeuge und der neuen Büros im KHK steigen auch die Mietkosten.
511.319		-110'900	Übriger Sachaufwand	Im Vorjahr wurde mit höheren Einkäufen für die Grüngutcontainer gerechnet.
511.380		-164'500	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Einlage in die Spezialfinanzierung tiefer.
511.434		58'800	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Es wird mit einem Anstieg der Grüngutabos gerechnet, was zu höheren Erträgen führt.
511.435	-181'200		Verkäufe	Bei der Budgetierung wird mit tieferen Marktpreisen bei Altmetall, Papier, Karton und Glas gerechnet.
<b>512</b>			<b>Spezialfinanzierung für die Deponie Tüfentobel</b>	
512.309	3'300		Übriger Personalaufwand	Um den Verbrauch bei den Dozern zu senken, werden sämtliche Maschinisten einen ECODrive-Kurs absolvieren.
512.311	17'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Im Berichtsjahr müssen Betriebsmobiliar und Hochgestelle mit Paletten beschafft werden.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
512.315	77'300		Übriger Unterhalt	Ein zusätzlicher Dozer für die Deponie Unterbühl verursacht höhere Unterhalts- und Servicekosten.
512.318	1'293'400		Dienstleistungen und Honorare	Die Entschädigung für die Grundeigentümer des "Abschlussprojektes 2003" sowie des neuen Projektes "optimale Auffüllung" verursachen gegenüber dem Vorjahr höhere Kosten.
512.319	5'600		Übriger Sachaufwand	In dieser Position ist die Vorsteuerkürzung der MWST verbucht. Diese wurde auf den Ist-Wert angepasst.
512.330	2'200		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Die Debitorenverluste wurden leicht erhöht.
512.380	1'137'600		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Einlage in die Spezialfinanzierung höher.
512.434		3'023'000	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Gebühreneinnahmen wurden anhand der Vorjahre erhöht. Im Jahre 2015 betrug der Erlös CHF 12.7 Mio. und im Jahr 2016 rund CHF 13.4 Millionen.
512.438		50'000	Eigenleistungen für Investitionen	Im Berichtsjahr werden vermehrt Eigenleistungen von internen Abteilungen angestrebt.
<b>513</b>			<b>Spezialfinanzierung für den Gewässerschutz</b>	
513.301		-30'900	Löhne	Mit dem Abbau einer Stelle wurde die geplante individuelle Lohnerhöhung um ein Prozent überkompensiert.
513.310	2'200		Büromaterial und Drucksachen	Das Meisterbüro der Abteilung Kanalnetz muss neu eingerichtet werden.
513.311	49'900		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ein zwölfjähriges Fahrzeug des Kanalunterhaltes mit über 175'000 km muss ersetzt werden.
513.312	62'400		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Die Verrechnung des Stromes bei der ARA Au wird geändert. Der Stromaufwand erhöht sich, der Ertrag der KEV-Vergütungen (s. Kto. 513.435) steigt aber im gleichen Ausmass.
513.313		-94'000	Verbrauchsmaterialien	Dank eines neuen Dosierungsverfahrens sinkt der Verbrauch für Fäll- und Flockungsmittel bei den Abwasserreinigungsanlagen. Zusätzlich sinken die Preise für diese Mittel.
513.314	67'400		Baulicher Unterhalt	Bei der ARA Au sind grössere Unterhaltsarbeiten, wie die Beschichtung Gasometer, Lift, Gaswarnanlage usw., geplant.
513.318		-35'500	Dienstleistungen und Honorare	Im Berichtsjahr kann die Schlammverwertung ARA Au vollumfänglich wieder über das KHK abgewickelt werden. Dadurch entfallen Transportkosten.
513.319		-50'100	Übriger Sachaufwand	In dieser Position ist die Vorsteuerkürzung der MWST verbucht. Diese wurde auf den Ist-Wert angepasst.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
513.380	1'371'900		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Einlage in die Spezialfinanzierung höher. Im Berichtsjahr sinkt das Kapital durch die reduzierten Investitionen, weshalb auch die Zinsen tiefer ausfallen. Die Einnahmen aus der Schmutzwasser-gebühr wurde aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre erhöht. Die Verrechnung des Stromes bei der ARA Au wird geändert. Der Stromaufwand (s. Kto. 513.312) erhöht sich, der Ertrag der KEV-Vergütungen steigt aber im gleichen Ausmass. Ebenfalls leicht höher sind die Anteile der Gemeinden an den zwei Abwasserreinigungsanlagen. Geplant ist, dass vermehrt Leistungen für andere Bereiche, wie zum Beispiel der Deponie, geleistet werden.
513.396		-152'700	Intern verrechnete Zinsen	
513.434		197'400	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	
513.435		106'100	Verkäufe	
513.438		43'500	Eigenleistungen für Investitionen	
<b>52</b>			<b>Amt für Umwelt und Energie</b>	
52.318	64'400		Dienstleistungen und Honorare	Für das Jahr 2018 ist infolge des Ablaufs der Sanierungsfrist gemäss Lärmschutzverordnung ein Update des Strassenlärmkatasters fällig sowie eine Aktualisierung des NIS-Katasters (nicht ionisierende Strahlen) vor dem Rollout der Generation 5G. Diese Aufwendungen können nicht über den Energiefonds finanziert werden und belasten den Steuerhaushalt.
52.365	113'800		Beiträge an private Institutionen	Die gemäss EnR zulässige und vom SR festgelegte Äfnung des Energiefonds ist auch für 2018 mit CHF 4 Mio. budgetiert. Davon soll so viel wie möglich an Massnahmen ausgerichtet werden, die Wirkung erzielen. Darum soll diesem Konto der maximale Restbetrag zugeordnet werden, der nicht für andere gemäss EnR und EnFR zulässige Beiträge, namentlich für die Energieberatung, Gutachten und Aktionen von UE, benötigt wird.
52.436		185'500	Rückerstattungen	Der im Konto 52.365 budgetierte Mehraufwand wird über Mehrerträge (Rückerstattungen aus dem Stromverkauf der sgs) kompensiert. Die Begründung ist somit dieselbe wie für das Konto 52.365.
52.463	-147'400		Beiträge von eigenen Unternehmungen	Der Minderertrag ist begründet durch den geringeren Aufwand für Energieberatung, Gutachten und Aktionen (siehe auch die Begründungen zu den Konten 52.365 bzw. 52.436).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>Direktion Bau und Planung</b>				
<b>60</b>			<b>Direktionssekretariat</b>	
<b>600</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
600.300	48'900		Behörden und Kommissionen	Fehler im Personalführungstool, offenbar doppelt erfasst (- CHF 50'000). Wird in den Abänderungsantrag an das Stadtparlament aufgenommen.
600.301		-50'400	Löhne	Mutationsgewinn durch Neubesetzung einer Stelle.
600.309	8'700		Übriger Personalaufwand	Es werden Führungsseminare durchgeführt.
600.311	4'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ersatz von Büromöbeln infolge Abnutzung.
600.435	-2'100		Verkäufe	Geringere Verkäufe in der Baudokumentation.
<b>609</b>			<b>Ausgehende laufende Beiträge</b>	
<b>6090</b>			<b>Ortsbild-, Natur- und Heimatschutz</b>	
6090.3655		-50'200	Städtische Wohnbauaktion 1991, Verbilligung von Baurechts- und Mietzinsen	Die Anzahl Berechtigter im Sozialen Wohnungsbau kann von Jahr zu Jahr variieren. Derzeit nehmen die Beträge eher ab, Tendenz weiter sinkend.
<b>61</b>			<b>Tiefbauamt</b>	
<b>610</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
610.309	6'200		Übriger Personalaufwand	Bedingt durch personelle Wechsel sind mehr Teilnahmen an Kursen, Tagungen usw. zu erwarten. Zudem führt das TBA im Rahmen des Personalreglements alle zwei Jahre einen ganztägigen Personalausflug durch.
610.311	10'700		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Teilweiser Ersatz über 30-jähriger Büromöbel für einen Arbeitsplatz.
610.317	6'200		Spesenentschädigungen	Zwei Mitarbeiter besuchen eine Fachmesse im Ausland. Im Weiteren benützt ein Bauleiter sein Privatauto neu auch für dienstliche Zwecke.
610.435	-5'300		Verkäufe	Einnahmen aus Verkäufen fallen unregelmässig an und sind nicht planbar.
610.438	-200'000		Eigenleistungen für Investitionen	Die Eigenleistungen für das Projekt "Aufwertung und Neugestaltung des Bahnhofplatzes" nehmen ab.
<b>611</b>			<b>Strasseninspektorat</b>	
611.301		-102'100	Löhne	Bei Neueinstellungen von Mitarbeitenden ist der Lohn jeweils tiefer als bei den Aus-tretenden (Mutationsgewinn).
611.313		-99'600	Verbrauchsmaterialien	Günstigere Einkaufsbedingungen führen zu einer Reduktion des Budgets.
611.314		-250'000	Baulicher Unterhalt	Einmalige Instandsetzungsarbeiten fallen weg.
611.315	35'000		Übriger Unterhalt	Steigender Bedarf an Reparaturarbeiten bei Fahrzeugen.
611.318		-160'000	Dienstleistungen und Honorare	Einmalige Dienstleistungen Dritter entfallen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
611.390		-1'005'000	Intern verrechneter Aufwand	Tiefere interne Verrechnungen der Personal-, Fahrzeug- und Verwaltungskosten (siehe auch Kontogruppe 611.490).
611.434	-793'700		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Zu erwartende Mindereinnahmen aus Wiederinstandstellungen von Aufgrabungen beim Ausbau des Glasfasernetzes (FTTH) und Reduktion der Entschädigung für die Benützung des öffentlichen Grundes seitens der sgsw.
611.436		36'800	Rückerstattungen	Höhere Lohnrückerstattungen.
611.451		35'000	Rückerstattungen des Kantons	Anpassung der Rückerstattungen des Kantons für den betrieblichen und baulichen Unterhalt der Staatsstrassen.
611.490	-1'033'300		Intern verrechneter Ertrag	Tiefere interne Verrechnungen der Personal-, Fahrzeug- und Verwaltungskosten (siehe auch Kontogruppe 611.390).
<b>616</b>			<b>Öffentlicher Verkehr</b>	
616.361	900'000		Beiträge an Institutionen auf kantonomer Ebene	Stagnierende Fahrgastfrequenzen und tiefere Bundesbeiträge führen zu einem höheren Anteil der Stadt an der Abgeltung ungedeckter Kosten.
616.436	-400'000		Rückerstattungen	Mit der Schliessung der "Villa Wahnsinn" in der Shopping Arena entfällt deren Beitrag an den ÖV.
<b>62</b>			<b>Hochbauamt</b>	
<b>620</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
620.438	-45'000		Eigenleistungen für Investitionen	Es werden ausschliesslich Eigenleistungen verrechnet, welche im Kreditantrag ausgewiesen wurden.
<b>621</b>			<b>Öffentliche Gebäude</b>	
621.301		-46'000	Löhne	Tiefere Einstufungen bei Neuanstellungen sowie weniger Aufwand für Aushilfen.
621.309	2'900		Übriger Personalaufwand	Anstehende Lehrgänge für Hauswartausbildungen.
621.312		-169'000	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Der Ölbezug erfolgt 2018 aus dem Lagerbestand des bei der Konsumenten-Tanklager-Genossenschaft St.Gallen eingelagerten Öls sowie Anpassung aufgrund des Energieverbrauchs 2016/2017.
621.314		-590'000	Baulicher Unterhalt	Einsparungen durch neue Arbeitsvergabe der Reinigungsarbeiten Öffentliche WC-Anlagen. Durch die vom SR angeordnete Budgetkürzung reduziert sich der Budgetbetrag. Massnahmen werden verschoben.
621.316		-160'500	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Reduktion Mietzins Bahnhofplatz Büro Soziale Dienste sowie diverse andere Mietzinsanpassungen.
621.427		47'200	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	Es erfolgten Anpassungen an Mietverträgen.
621.436	-46'800		Rückerstattungen	Hierbei handelt es sich unter anderem um Nachzahlungen von Mietern im Rahmen der Heiz- und Nebenkostenabrechnung. Diese werden aufgrund der Vorjahreszahlen (Rechnung) geschätzt. Diese Zah-

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
621.439	-5'500		Übrige Entgelte	len sowie die übrigen Rückerstattungen variieren aufgrund der verschiedenen Einflussfaktoren (Preise, Witterung usw.) stark. Bisher bezahlte die Pensionskasse Miete für das Büromobiliar. Diese entfällt aufgrund eigener Anschaffung.
<b>624</b>			<b>Schulgebäude</b>	
624.311		-44'000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Geringere Bestellung an Verdunklungsvorhängen und Pinnwänden sowie allgemeinem Mobiliar.
624.312	60'500		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Anpassung aufgrund Energieverbrauch.
624.314		-703'000	Baulicher Unterhalt	Durch die vom SR angeordnete Budgetkürzung reduziert sich der Budgetbetrag. Massnahmen werden verschoben.
624.316	36'500		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Durch den Wechsel des Kindergartenstandortes Otmarstrasse an die Burgstrasse erhöhte sich die Miete. Zusätzliche Miete von Parkplätzen für das Schulhaus St.Leonhard.
624.427	-267'200		Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	Aktualisierte Zahlen auf der Basis der Auswertung zum Zeitpunkt der Budgetierung bekannten Nettomietzinseinnahmen.
624.436		38'600	Rückerstattungen	Hierbei handelt es sich unter anderem um Nachzahlungen von Mietern im Rahmen der Heiz- und Nebenkostenabrechnung. Diese werden aufgrund der Vorjahreszahlen (Rechnung) geschätzt. Diese Zahlen sowie die übrigen Rückerstattungen variieren aufgrund der verschiedenen Einflussfaktoren (Preise, Witterung usw.) stark.
624.490	-327'800		Intern verrechneter Ertrag	Der intern verrechnete Ertrag verändert sich automatisch aufgrund der budgetierten Zahlen.
<b>625</b>			<b>Sportgebäude</b>	
625.314		-135'000	Baulicher Unterhalt	Durch die vom SR angeordnete Budgetkürzung reduziert sich der Budgetbetrag. Massnahmen werden verschoben.
625.436	-30'500		Rückerstattungen	Hierbei handelt es sich unter anderem um Nachzahlungen von Mietern im Rahmen der Heiz- und Nebenkostenabrechnung. Diese werden aufgrund der Vorjahreszahlen (Rechnung) geschätzt. Diese Zahlen sowie die übrigen Rückerstattungen variieren aufgrund der verschiedenen Einflussfaktoren (Preise, Witterung usw.) stark.
625.490		175'600	Intern verrechneter Ertrag	Der intern verrechnete Ertrag verändert sich automatisch aufgrund der budgetierten Zahlen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>63</b>			<b>Gartenbauamt</b>	
<b>630</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
630.436	-2'700		Rückerstattungen	Weniger Rückerstattungen von Kinder- und Ausbildungszulagen.
<b>631</b>			<b>Fahrzeuge, Maschinen und Werkstätten</b>	
631.311	9'600		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Mehrkosten für Ersatzbeschaffung Fahrzeug für die Unterhaltsgruppe West.
631.436	-2'100		Rückerstattungen	Keine vorhersehbaren Rückerstattungen.
<b>632</b>			<b>Öffentliche Anlagen</b>	
632.306	11'000		Dienstkleider und Verpflegungs- zulagen	Ersatzbeschaffung neuer Dienstkleider und Sicherheitsschuhe.
632.313	20'100		Verbrauchsmaterialien	Mehr Baumaterialien aufgrund zusätzlicher Umbauten und Sanierungen.
632.318	7'300		Dienstleistungen und Honorare	Zusätzliche Muldentransporte.
632.436		55'700	Rückerstattungen	Höhere Lohnrückerstattungen aus Taggeldern der Versicherer.
<b>633</b>			<b>Schulanlagen</b>	
633.314	7'500		Baulicher Unterhalt	Zusätzliche Drittaufträge für Belagsanierungen.
<b>634</b>			<b>Botanischer Garten</b>	
634.301		-42'000	Löhne	Aufgrund von Pensionierungen wurden jüngere Mitarbeiter mit tieferen Löhnen eingestellt.
<b>635</b>			<b>Friedhöfe</b>	
635.301		-55'400	Löhne	Es wurden neue, jüngere Mitarbeiter mit tieferen Löhnen eingestellt.
635.306	2'800		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Ersatzbeschaffung neuer Dienstkleider und Sicherheitsschuhe.
635.434	-47'800		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Weniger Vermietungen von Privatgräbern und Urnennischen.
635.436		33'900	Rückerstattungen	Höhere Lohnrückerstattungen aus Taggeldern der Versicherer.
<b>638</b>			<b>Anzuchtgärtnerei</b>	
638.436	-4'800		Rückerstattungen	Keine vorhersehbaren Rückerstattungen.
<b>64</b>			<b>Liegenschaftenamt</b>	
<b>640</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
640.310	2'400		Büromaterial und Drucksachen	Ersatz von Mobiltelefonen sowie Mehraufwand, da Papier neu direkt durch die Dienststellen bestellt wird.
640.311	2'100		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Diverse Bürostühle aus den 90er-Jahren müssen ersetzt werden.
<b>641</b>			<b>Wohn- und Geschäftsliegenschaften</b>	
641.330		-55'600	Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Durch konsequente Ausstandbewirtschaftung und Abzahlungsvereinbarungen wird mit tieferen Debitorenverlusten gerechnet.
641.380		-1'500'000	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des budgetierten Aufwandüberschusses der Laufenden Rechnung 2018 der Stadt St.Gallen können keine Vorfinanzierungen geäußert werden.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
641.423	-477'000		Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Anpassungen an den Referenzzinssatz von 1.5 Prozent bewirken einen erheblichen Minderertrag.
641.424		122'300	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Es wird damit gerechnet, dass aus zukünftigen, zum Zeitpunkt der Budgetierung angedachten Liegenschaftengeschäften entsprechende Buchgewinne resultieren.
641.436		35'600	Rückerstattungen	Aufgrund von zugekauften Liegenschaften, bei denen die Heiz- und Nebenkosten pauschal abgegolten werden, steigen die entsprechenden Pauschalen.
641.439		79'100	Übrige Entgelte	Im Jahr 2016 wurde deutlich mehr wertvermehrender Unterhalt aktiviert als budgetiert. Das Budget 2018 wurde daher an die Rechnung 2016 angeglichen.
<b>642</b>			<b>Landwirtschaftliche Liegenschaften</b>	
642.314	82'600		Baulicher Unterhalt	Aufgrund der zunehmenden Wetterextreme ist der Unterhalt an Strassen und Wegen, der zu Lasten der Stadt als Grundeigentümerin geht, gestiegen. Da es sich zum Teil um "Naturstrassen" handelt, ist erneut mit ähnlich hohen Kosten wie 2016 zu rechnen.
<b>643</b>			<b>Bauplätze</b>	
643.318	10'600		Dienstleistungen und Honorare	Verkehrs- und Marktwertschätzungen sowie Vorabklärungen (Überbaubarkeit, mögliche Beplanungs- und Bebauungsszenarien usw.) im Rahmen der Vorbereitung von Liegenschaftengeschäften führen zu einem Mehraufwand.
643.424		1'873'080	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Im Zusammenhang mit den Geschäften "Haldenhof" und "Schlösslipark" wird mit Buchgewinnen gerechnet.
<b>645</b>			<b>Bodenabschnitte</b>	
645.314		59'200	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Im Rahmen des Verkaufs von Strassenboden oder Restflächen resultieren möglicherweise Buchgewinne in ähnlicher Höhe wie 2016, sofern diese Geschäfte nicht bereits 2017 realisiert werden können.
645.424	-12'500		Verkäufe	Die Holzverkäufe aus der Waldbewirtschaftung fielen 2016 tiefer aus. Das Budget wurde deshalb an die Rechnung 2016 angeglichen.
<b>65</b>			<b>Amt für Baubewilligungen</b>	
65.301		-48'300	Löhne	Pensionierung und Personalmutationen bewirken einen Minderaufwand.
65.311	2'900		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Aufgrund von Personalmutationen müssen gewisse Möblierungen angepasst/ersetzt werden.
65.431		73'600	Gebühren für Amtshandlungen	Bauberatungen für grössere Projekte lassen auf erhöhte Gebühreneinnahmen schliessen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
65.434	-20'100		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Es werden weniger Baustelleninstallationen auf öffentlichem Grund erwartet.
<b>66</b>			<b>Vermessungsamt</b>	
<b>660</b>			<b>Vermessung und Dienste</b>	
660.301		-30'700	Löhne	Pensionierungen und Anpassungen im Beschäftigungsumfang bewirken einen Minderaufwand.
660.311	47'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ein Vermessungsfahrzeug wird ersetzt und neu ausgerüstet.
660.318	2'400		Dienstleistungen und Honorare	Zusatzkosten für den Empfang von Korrektursignalen für die GNSS-Vermessungsinstrumente (Global Navigation Satellite System). Ein Teil der Kosten wird anderen Dienststellen weiter verrechnet. Das VA koordiniert den Dienstleistungsvertrag.
660.431		62'400	Gebühren für Amtshandlungen	Anpassung des Ertrages aufgrund des Durchschnittes der letzten Jahre.
660.438	-60'600		Eigenleistungen für Investitionen	Die Einnahmen der Vermessungsarbeiten aufgrund von Investitionsvorhaben (v.a. TBA) sind rückläufig.
660.450	-10'400		Rückerstattungen des Bundes	Es sind keine Abrechnungen von Erneuerungsprojekten der amtlichen Vermessung mit Bundesbeteiligung vorgesehen.
660.451	-2'700		Rückerstattungen des Kantons	Es sind keine Abrechnungen von Erneuerungsprojekten der amtlichen Vermessung mit Kantonsbeteiligung vorgesehen.
<b>661</b>			<b>Rauminformationszentrum</b>	
661.309	2'400		Übriger Personalaufwand	Erhöhter Aufwand bei den Kurskosten für neue Mitarbeiter.
661.311	18'200		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ausbau von GIS-Serverkomponenten.
661.318	50'000		Dienstleistungen und Honorare	Beschaffung neuer Luftbilder und erhöhter Bedarf von Dienstleistungen in GIS-Projekten.
<b>67</b>			<b>Grundbuchamt</b>	
67.301	34'500		Löhne	Die Stellenvakanz wurde irrtümlich im Jahre 2017 nicht budgetiert, was einen Mehraufwand bewirkt.
67.436	-17'600		Rückerstattungen	Tiefere Gebühren und Lohnrückerstattungen.
67.451	-110'000		Rückerstattungen des Kantons	Die vom Kanton beschlossene neue Entschädigungsregelung bewirkt Minderaufwand.
<b>68</b>			<b>Stadtplanungsamt</b>	
<b>680</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
680.301		-38'400	Löhne	Minderaufwand infolge Pensionierung und der damit verbundenen Neubesetzung mit lohnmassig tieferer Einstufung.
680.309	23'350		Übriger Personalaufwand	Zwei Mitarbeitende absolvieren eine Weiterbildung und ein Teamentwicklungsprozess wird durchgeführt.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
680.311	3'000		Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Defekte Bürostühle müssen ersetzt werden.
<b>681</b>			<b>Spezialfinanzierung für Altstadt-, Ortsbild und Denkmalpflege</b>	
681.380	89'800		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund der Zunahme des Grundsteuerertrages erhöht sich der Anteil der Einlage.
681.490		132'200	Intern verrechneter Ertrag	Aufgrund vermehrter Steuereinnahmen erhöht sich der Anteil am Grundsteuerertrag.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>St.Galler Stadtwerke</b>				
550.30100	-4'062'000		Ertrag Strom-Verkauf	Weniger Ertrag aus Elektrizität (- CHF 1.4 Mio.) und Durchleitung (- CHF 3.2 Mio.) bei einer höheren Auflösung von Deckungsdifferenzen (+ CHF 0.5 Mio.) führen gesamthaft zu einem Minderertrag von CHF 4.1 Millionen.
550.30200	-800'000		Ertrag Erdgas-Verkauf	Tiefere Marktpreise als Basis der Kundenverträge führen zu einem leichten Ertragsrückgang.
550.30382		935'000	Durchlaufkonto KEV	Die Erträge der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) werden auf dem Konto 550.30382 verbucht und via Konto 550.30387 der swissgrid zurückerstattet. Die sgsw sind lediglich Durchlaufstelle.
550.30387	935'000		Ausgleichskonto KEV	Vgl. Bemerkung Konto 550.30382.
550.30400		2'635'000	Ertrag Wärme-Verkauf	Mehrertrag infolge erhöhten Wärmeabsatzes aufgrund Ausbau Fernwärme und zusätzlichen Energiedienstleistungs-Anlagen.
550.30901		37'000	Ertrag Signalübertragung	Leicht höherer Ertrag aus Signalübertragung (Glasfasernetz) aufgrund Erfahrungswerten.
550.30902		743'000	Ertrag Nutzungsgebühr Provider	Höhere Erträge aus Nutzungsgebühren (Provider/City LAN/Schulnetz) aus dem FTTH-Projekt.
550.30909	-933'000		Übrige Erträge aus Netzen	Die Netzentgelte aus dem „Pancaking-Effekt“ werden neu als Aufwandminderung bei den vorgelagerten Netzkosten verbucht (vgl. Bemerkung Kto. 550.40100).
550.34040		577'000	Ertrag Verrechnung Fremdleistungen	Mehrertrag aus Verrechnung von Fremdleistungen bei Kundenprojekten Leitungsbau Netz Elektrizität und im Bereich Hausanschlüsse Gas und Wasser.
550.34090		720'000	Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	Höherer Ertrag aus Verrechnung von Dienstleistungen bei den Kundenprojekten Anlagenbau des Bereichs Netz Elektrizität sowie im Bereich Mobilität.
550.36002	-360'000		Ertrag Poolkosten RWSG	Tiefere der RWSG Regionale Wasserversorgung St.Gallen AG verrechnete Poolkosten.
550.36090	-1'288'200		Übriger betrieblicher Ertrag	Trotz Mehrertrag bei den übrigen Leistungen im Bereich Gas (+ CHF 325'000) insgesamt Minderertrag aufgrund folgender wichtigster Aufwandminderungen: Verbuchungsänderung der Fördergelder des Kantons St.Gallen für Neuanschlüsse

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.36092	-108'000		Erträge aus FTTH-Vermietungen	Fernwärme (neu über Investitionsrechnung - CHF 1'400'000), Bereich Kundenprojekte Betrieb Netz Elektrizität (- CHF 75'000) und Bereich Gas-Anlagen (- CHF 97'000). Die Verrechnung der Leitungsdokumentation des Bereiches Netz Elektrizität (Ertrag) an den Bereich Telecom für das FTTH-Projekt (Aufwand; Investitionsrechnung) reduziert sich aufgrund der nachlassenden Anzahl gebauter Gebäudeanschlüsse infolge Baufortschritt.
550.37010	-454'000		Aktivierte Eigenleistungen	Tiefere Leistungen für die Investitionsrechnung.
550.40100		-2'207'000	Strom-Einkauf	Tiefere Strombeschaffungskosten aufgrund fallender Marktpreise (- CHF 0.5 Mio.) und Minderkosten bei den vorgelagerten Netzen sowie bei den Systemdienstleistungen (- CHF 1.7 Mio.) führen gesamthaft zu einem Minderaufwand von CHF 2.2 Millionen. Bei den vorgelagerten Netzkosten sind dabei die Netzentgelte aus dem „Pancaking-Effekt“ als Aufwandminderung enthalten (vgl. Bemerkung Kto. 550.30909).
550.40200	300'000		Erdgas-Einkauf	Höhere Gasbeschaffungskosten aufgrund steigender Marktpreise.
550.40310		-560'000	Wasser-Basiskosten	Die tieferen Gesamtkosten der RWSG, welche den einzelnen Partnern via Basispreis verrechnet werden, führen zu Minderaufwand.
550.40320		-122'000	Wasser-Arbeitspreis	Budgetannahme im Vorjahr war zu hoch. Zum Zeitpunkt der Vorjahresbudgetierung wurde mit einem Konsumpreis für Mehrbezüge von CHF 0.50 pro m3 gerechnet. Aufgrund der tieferen Gesamtkosten der RWSG wird im Budget 2018 mit einem Konsumpreis von 0.40 pro m3 gerechnet.
550.40400	530'000		Wärme-Einkauf	Mehraufwand infolge erhöhten Energieankaufs aufgrund zunehmenden Wärmeabsatzes mit höherem Anteil an fossilen Brennstoffen speziell bei den Energiedienstleistungs-Anlagen.
550.41000		-250'000	Material ab Lager	Minderaufwand bei der Niederspannung (- CHF 300'000) und Mehraufwand bei den Kundenprojekten Anlagenbau (+ CHF 54'000) im Bereich Netz Elektrizität führen insgesamt zu Minderkosten.
550.44000		-179'000	Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien	Trotz Mehraufwand im Bereich Marketing/Kommunikation (+ CHF 80'000) insgesamt Minderaufwand aufgrund tieferer budgetierter Kosten bei der Unternehmensleitung (- CHF 155'000) und Bereichsleitung TC (- CHF 100'000).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.44010		-708'200	Bauarbeiten	Minderaufwand infolge tieferer Bautätigkeit bei der Hoch- sowie Niederspannung im Bereich Netz Elektrizität.
550.44020		-56'700	Montage Dritte	Der geringere Montageaufwand bei der Niederspannung (- CHF 500'000) wird fast gänzlich kompensiert durch den Mehraufwand bei den Kundenprojekten Leitungsbau (+ CHF 449'000) im Bereich Netz Elektrizität.
550.44030	547'900		Übrige Arbeiten, Dienstleistungen	Folgende, wichtigste Veränderungen ergeben im Total den budgetierten Kostenanstieg: Mehraufwände Kundenprojekte Anlagenbau (+ CHF 200'000) und TMS-Netzsteuerung (+ CHF 90'000) Bereich Netz Elektrizität; Gas-Hochdruck-Speicheranlagen (+ CHF 100'000); Fernwärme-Produktion (+ CHF 90'000); FTTH-Netz (+ CHF 75'000) und Netz-Betriebsanlagen im Bereich Telecom (+ CHF 100'000); Minderaufwand bei der Niederspannung Netz Elektrizität (- CHF 100'000).
550.49000	-20'000		Lieferantenskonti	Anpassung Budget aufgrund der Erfahrungswerte.
550.50000		-843'009	Löhne	3.5 Personalstellen weniger budgetiert. Wiederbesetzungen diverser Stellen infolge Pensionierung oder Austritt sowie der Wechsel mehrerer Mitarbeiter in ein anderes Zeitmodell (mehr Freizeit – weniger Lohn) begründen den zusätzlichen Minderaufwand.
550.58000	12'500		Personalrekrutierung	Es wird mit mehr Stelleninseraten gerechnet.
550.58900	10'000		Übriger Personalaufwand	Leicht höherer übriger Personalaufwand (u. a. Budgetierung Personalanlass).
550.59000	102'500		Temporäre Arbeitnehmer	Mehrbedarf an temporären Arbeitnehmenden im Bereich Netz Elektrizität (Niederspannung/Mittelspannung/Öffentliche Beleuchtung) und im Bereich Lagerbewirtschaftung Gas/Wasser.
550.60100	11'000		Mieten Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge	Mehraufwand bei der Unternehmensleitung und bei den Installationen Gas/Wasser.
550.60200		-69'800	URE Werkzeuge, Maschinen, Betriebsmobiliar	Geringerer Ersatzbedarf für Werkzeuge und Maschinen v.a. im Bereich Leitungsnetz Elektrizität (- CHF 65'000).
550.60205	205'750		URE Mess-/Schaltapparate	Mehraufwand beim Bereich Netz Elektrizität im Rahmen der Messung/Zählung.
550.60210		-176'000	URE IT	Trotz Mehrkosten bei den Ersatzbeschaffungen Hardware (+ CHF 24'000) und beim Betrieb und Unterhalt (+ CHF 250'000) insgesamt Minderkosten aufgrund Minderaufwendungen bei den Projekten/Rückstellungen (- CHF 450'000).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.60220	216'000		URE Fahrzeuge	Höherer Ersatzbedarf an Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahr.
550.60230		-100'000	Energie und Wasser Betrieb	Aufgrund der erstmaligen, direkten Verrechnung der Stromkosten an die RWSG im Jahre 2016 und der somit fehlenden Erfahrungswerte zum Budgetzeitpunkt 2017 wurde der Budgetwert 2017 (CHF 720'000) zu hoch geschätzt. Das Budget 2018 wurde an das Rechnungsergebnis 2016 (CHF 520'000) angelehnt mit der Annahme von steigenden Energiekosten.
550.60600		-47'260	Gebühren	Senkung Budgetwert aufgrund Erfahrungswerte der Vorjahre.
550.60800		-151'000	Übriger Betriebsaufwand	Die interne Verrechnung der Speichermiete Degenau (CHF 72'000) zwischen Netz Gas/Wasser (Ertrag) und Energie (Aufwand) wird aufwandseitig neu über Konto 40200 „Erdgas-Einkauf“ (anstatt über Konto 550.60800 „Übriger Betriebsaufwand“) verbucht. Die Erdgas-Beschaffung für die Gas-Tankstellen wurde in den Vorjahren eher zu hoch budgetiert (CHF 220'000). Reduktion des Budgets 2018 aufgrund Vorjahreszahlen auf CHF 150'000.
550.61110		-36'415	URE Büromöbel	Tiefere Ersatzbeschaffung für bestehendes Mobiliar.
550.61300	61'000		Verwaltungskostenbeitrag Stadt	Höherer Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt St.Gallen aufgrund des höheren Umsatzes. Änderung der Basis auf die letzte abgeschlossene Rechnung und nicht mehr auf Budgetwert gemäss Vorgabe Finanzamt.
550.61500	60'960		Verbandsbeiträge	Mehraufwände Mitgliedschaften/Beiträge in den Bereichen Gasversorgung (Biogassfonds) und Energie (Beitrag Energieagentur).
550.61600		-100'000	Werbung, Sponsoring, Agenturkosten	Minderaufwand für Werbung, Sponsoring und Agenturkosten.
550.61900	110'000		Übriger Verwaltungs-/ Vertriebsaufwand	Mehraufwand aufgrund höherer Vorsteuerkürzungen auf Umsätzen innerhalb des eigenen Gemeinwesens und aufgrund erhaltener Fördergelder vom Kanton SG und Amt für Umwelt im Bereich des fortschreitenden Ausbaus der Fernwärme.
550.67000	995'000		Abschreibungen Sachanlagen	Die Investitionen erfordern höhere Abschreibungen.
550.68010	-300'000		Ertrag aus Finanzanlagen	Die erwartete Dividende der Erdgas Ostschweiz AG (EGO) wird voraussichtlich tiefer ausfallen, da die EGO nicht mehr ihren gesamten Gewinn wie in den Vorjahren ausschüttet, sondern nur noch die Hälfte.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.68501	589'413		Zinsaufwand	Höherer Kapitalbedarf aufgrund der weiterhin hohen Investitionstätigkeit bei gleichbleibendem internen Zinssatz.
550.68580	20'000		Devisen-Kursverlust realisiert	Erstmalige Budgetierung aufgrund Einführung Euro-Konto im Jahr 2016.
550.80020		-125'634	a.o. Kapitalkosten Geothermie	Minderkosten bei gleichbleibendem internen Zinssatz.
550.81026		-1'000'000	Einlage in Rückstellung für künftige Verpflichtungen PK	Mit Einführung der neuen Rechnungslegung sgsw (vgl. SRB vom 15.11.2016 Nr. 4904) wird die bisher noch nicht vollständig gebildete, aber notwendige Rückstellung im Verlaufe des Jahres 2017 auf ihren effektiven Wert bilanziert. Eine pauschale Einlage wie in den Vorjahren ist daher nicht mehr nötig.
550.81035		-2'300'000	Einlage in Fonds "Umbau Stromproduktion"	Tiefere budgetierte Einlage.
550.84000		-3'000'000	Ertragssteuern, Ablieferung Stadt	Tiefere Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt der Stadt St.Gallen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>Verkehrsbetriebe St.Gallen</b>				
56.300	-2'826'937		Nettoerlöse aus und Lieferungen Leistungen	Tieferer Einnahmenverteilungsschlüssel der VBSG für das Jahr 2018 aufgrund tieferer Fahrgastzahlen der VBSG im Jahr 2016 bei gleichzeitig stagnierenden OTV-Erträgen für das Jahr 2018.
56.320	-247'456		Nebenerlöse	Verschiedene Einflussgrößen führen in Summe zu tieferen Erträgen. So wurden für Reklame, RogF-Gebühreneinnahmen (Reisen ohne gültigen Fahrausweis) und Erträge aus Lehrtätigkeit tiefere Ertragspositionen angesetzt.
56.360		5'165'137	Abgeltungen	Höhere Abgeltungen infolge des Leistungsausbaus auf der Linie Wittenbach - Abtwil sowie tieferen Nettoerlösen (Kto. 56.300).
56.400		-535'112	Leistungsabhängiger Aufwand	Aufgrund des tieferen Fahrgastaufkommens und des damit tieferen Verteilungsschlüssels der VBSG fiel auch der budgetierte OTV-Provisionsaufwand tiefer aus. Zudem wurde beim Stromaufwand sowie den Treibstoffausgaben tiefer budgetiert.
56.520	1'077'280		Löhne	Mehrkosten aufgrund gestiegenen Personalbedarfs wegen der neuen Linie Wittenbach - Abtwil.
56.580	82'700		Übriger Personalaufwand	Mehrkosten infolge höheren Personalbestands sowie wieder anziehender Kosten für den Berufskleider-Ersatz (Neueinkleidung im Jahr 2016).
56.620	186'900		Fahrzeugunterhalt	Mehrkosten infolge zunehmenden Alters der Fahrzeugflotte.
56.630		-14'500	Sachversicherungen und Gebühren	Tiefere Prämien für die All-Risk-Versicherung sowie für das Geldmanagement.
56.650	388'961		Verwaltung und IT	Mehrkosten höherer Vorsteuerkürzung (3.8 %) aufgrund höherer Abgeltung (CHF 196'000); höherer Betriebskosten von OTV und des Direkten Verkehrs sowie höherer Lizenzkosten aufgrund der Boardrechner-Erneuerung.
56.660	28'400		Werbung	Höhere Werbekosten infolge der Einführung neuer Leistungen z.B. Wittenbach - Abtwil und der damit nötigen Kundenkommunikation.
56.691		4'000	Finanzertrag	Mehrertrag aufgrund leicht höheren Zinsertrags.
56.695	8'500		Finanzaufwand	Mehrkosten aufgrund höherer Bankgebühren und Zahlungstransaktionskosten.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
<b>Kehrichtheizkraftwerk</b>				
57.3010		-142'600	Löhne	Durch Abschluss des Projektes "KHK-Logistik" wurde eine Person weniger budgetiert. Die Änderungen bei der Schicht verursachen tiefere Zulagen.
57.3019	2'900		Leistungsprämien	Im Vorjahr wurden keine Leistungsprämien budgetiert. Neu wird im Verhältnis der Lohnsumme ein Betrag geplant.
57.3070	162'300		Teuerungszulage an die Rentner/ Rentnerinnen	Anhand der Pensionierungen musste dieser Betrag erhöht werden.
57.3090	11'500		Kurskosten	Durch Pensionierungen mussten zusätzliche Kurse für Heizwerkführer eingeplant werden.
57.3134	80'000		Ersatzteile für technische Anlagen	Die Sanierung des Wasser- und Dampfkreislaufes verursacht höhere Kosten.
57.3141		-340'000	Unterhalt der technischen Anlagen	Durch den ausserordentlichen Unterhalt beim Sprühtrockner und dem Ersatz der Rosthydraulik war der Aufwand im Vorjahr höher.
57.3182		-200'000	Entschädigung an die Deponie Tüfentobel	Der Budgetwert wurde an die Vorjahre angepasst.
57.3189		-150'000	Projektierungen durch Dritte	Im Berichtsjahr sind weniger Projekte geplant als im Vorjahr.
57.3190	5'600		Mitgliederbeiträge	Der Anlagebeitrag an den Verband der Betreiber Schweizerische Abfallverwertungsanlagen (VBSA) hat sich erhöht.
57.3199	51'500		Übriger Sachaufwand	Im Berichtsjahr ist aufgrund des Abschlusses des Projektes "KHK-Logistik" ein Tag der offenen Tür geplant.
57.3210	112'600		Zinsen an die Finanzverwaltung	Der verrechnete Zins von 1.8 Prozent liegt unter dem Vorjahr. Das höhere Kapital verursacht aber einen höheren Zinsaufwand.
57.3313	725'000		Abschreibungen auf den übrigen Investitionen	Die Investitionen des Projektes "KHK-Logistik" bewirken ein höheres Kapital. Die Investitionen des "KHK-Logistik"-Projektes führen zu höheren Abschreibungen.
57.4210		62'800	Zinsen der Finanzverwaltung	Die Zinsen auf den Baureserven wurden im Vorjahr zu tief budgetiert.
57.4340	-81'000		Gebühren Dritter für die Kehrichtverbrennung	Bei den Direktanlieferungen aus der Industrie ist eine Abnahme der Mengen zu verzeichnen. Mit aktiver Kundenbewirtschaftung wird versucht, die Mengen im Berichtsjahr zu steigern. Trotzdem wurde der Budgetwert unter dem Vorjahr angesetzt, welcher gegenüber dem Ist-Wert erhöht wurde.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
57.4342	-47'000		Verbrennungsgebühren für andere städtische Dienststellen	Anhand der Ist-Werte wurden die Tonnagen gesenkt, woraus sich ein Minderumsatz ergibt.
57.4520	-38'000		Gebühren von der Stadt St.Gallen für die Kehrichtverbrennung	Im Zeitpunkt der Budgetierung liefen die Verhandlungen mit der A-Region über den Preis im Jahre 2018 noch. Die Stadt St.Gallen muss den gleichen Preis wie die A-Region bezahlen. Vorsichtshalber wurde ein tiefer Wert eingesetzt. In der Zwischenzeit konnte die Verhandlung abgeschlossen werden. Der Preis pro Tonne liegt über dem budgetierten Wert.
57.4522	-188'000		Gebühren von den Regionsgemeinden für die Kehrichtverbrennung	Im Zeitpunkt der Budgetierung liefen die Verhandlungen mit der A-Region über den Preis im Jahre 2018 noch. Vorsichtshalber wurde ein tiefer Wert eingesetzt. In der Zwischenzeit konnte die Verhandlung abgeschlossen werden. Der Preis pro Tonne liegt über dem budgetierten Wert.
57.4523	-82'000		Energieabgabe an die Fernwärmeversorgung	Ab dem Jahr 2017 wird der Energieertrag vollumfänglich über die Wärmeablieferung berechnet. Die Soll-Werte mussten mit Simulationen ermittelt werden.
57.4801		550'300	Entnahme aus der Baureserve	Das "KHK-Logistik"-Projekt verursacht höhere Abschreibungen und Zinsen. Dies ist die Hauptursache für die höhere Entnahme aus der Baureserve.

